

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.);  
viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Vierzigster Jahrgang.

Einzeln Nummer in Budapest und in der Provinz  
10 Heller (5 fr.).  
Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Wagnering) 34.

## Ost und West.

Der Orient bleibt interessant. Allerdings nicht in einer Weise, die den Völkern, die ihn bewohnen, angenehm sein mag. Unsere Zeitungen füllen ihre Spalten mit abwechslungsreichen Neuigkeiten aus den Ländern des Sonnenaufgangs und die sensationshungrigen Leser bekommen täglich zum Frühstück frisch Gebackenes vorgesetzt. Denen, die die Speise liefern müssen, ist aber dabei gar nicht behaglich zu Muthe. Kein Land des Islams existiert mehr, in dem sich die Verhältnisse konsolidieren wollen. Die Türkei und Persien haben sich vom Absolutismus befreit, aber die Zustände sind die alten geblieben, Friede und Ordnung nicht eingekehrt und die Krisen ohne Ende. Und Marokko, dieser westlichste Vorposten im Reiche des Islams, ist das wahre Jammerthal auf Erden, in dem seit Jahren das Blut von Brüdern im Kampfe der Bürger gegeneinander fließt.

Als die Jungtürken den Tyrannen vom Nilbiskosk entthronten und als Gefangenen fortführten, als sie auf den Trümmern der gefallenen Despotie ein neues freies Reich aufrichteten und die Herrschaft von Brüderlichkeit, Gleichheit und Gerechtigkeit proklamirten, da erfüllte die Völker des Orients, die Befehle Mohamed's, die frohe Hoffnung einer besseren Zukunft, da streifte sie die Ahnung eines neuen Tages, da glaubten sie an die Renaissance ihrer einstigen Macht und Herrlichkeit. Aber zuerst haben just jene enttäuscht, die auf ihr Banner die Parole von Fortschritt und Einheit geschrieben hatten und sich das Recht anmaßten, voranzuschreiten als unfehlbare Führer auf dem neuen Wege. Wohin haben sie die Vertrauensseligen und Gehorsamen gebracht, die ihnen gefolgt sind unter dem ersten Zauber der unerwarteten Triumphe der Sklaven über die Machthaber ohne Schranken?

Die Jahre sind vergangen und die Türkei ist keinen Schritt weitergekommen in ihrer Konsolidierung. Sie hat einen konstitutionellen Sultan und

ein Parlament, aber ihr fehlt der innere Friede, und die natürliche Folge davon ist, daß unruhige und ungeduldige Nachbarn die Sicherheit ihrer Grenzen gefährden. Die Jahre sind vergangen, und statt eines einigen Reiches mit gleichen Rechten, statt eines Regimes der Brüderlichkeit und Gerechtigkeit sehen wir eine Regierung, die ihre Existenz von Tag zu Tag neu erkaufen muß von Leuten, die hinter den Coulissen wühlen; sehen wir eine Partei, die Fortschritt und Einheit auf ihre Fahne geschrieben hat, aber Uneinigkeit sät und Reaktion fördert; sehen wir die Presse fast geknebelt wie zuvor, sehen wir die alten Korruptionen fortbauern, Provinzpaschas wie früher zu Diktatoren sich aufwerfen; sehen wir endlich in Europa und Asien alle Länder des Radschah in blutigen Bürgerkriegen sich erschöpfen.

In Konstantinopel geschehen unverzeihliche Fehler, da die Politiker, von egoistischen Interessen geleitet, das Wohl des Ganzen ganz aus dem Auge verloren zu haben scheinen und seit Monaten dem Kabinet unmotivirte Schwierigkeiten bereiten, sein Ansehen im Innern und vor dem Ausland untergraben und die Welt förmlich zwingen, jeden Gedanken an die Möglichkeit einer glatten Entwicklung der türkischen Verhältnisse aufzugeben. Das Ministerium Haffi Pascha hatte schon fast Anspruch darauf gewonnen, als ein stabiles zu gelten, als plötzlich die jungtürkische Partei selbst dieser Stabilität überdrüssig wurde und die Stützen des Kabinetts eine nach der anderen zu stürzen begann. Zuerst fiel der Minister des Innern Dalaat Bey, jetzt kommt der Finanzminister Dschawid Bey an die Reihe, und wenn ihm thatsächlich auch der Scheich ül Islam, der Unterrichtsminister und endlich der Minister des Außern, Rifaat, folgen, dann bleiben von dem ursprünglichen Ensemble nur noch der Großvezir Haffi und der Kriegsmiuisier Mahmud Schewket übrig. Selbst in dem Falle, daß bei einer Neubildung diese Beiden auf ihren Posten bleiben könnten, unterliegt es doch

keinem Zweifel, daß Haffi und Mahmud Schewket dann ganz von vorn die Arbeit der Stabilisirung mit den ihnen bisher fremd gewesenen Mitarbeitern aufnehmen müßten; und diese Arbeit wäre keine leichte, da die Intriganten, die diesmal gesiegt haben, durch den Erfolg ermutigt, das Ministerstürzen immer versuchen würden, um ihre Macht zu zeigen. Wenn aber schon in ganz geordneten Staaten das fortwährende Wechseln der regierenden Personen ungesund ist, so muß es in einem Lande, das wie die Türkei erst am Beginne einer Neuordnung steht, verhängnißvoll werden und zum Chaos führen.

Ein Musterbeispiel für die Richtigkeit dieser Behauptung könnte das Reich des Schah-in-Schah Mehmed liefern. Wie die sunnitischen Türken vom Joch der osmanischen Despoten, so haben sich auch die schiitischen Perser vom Joch der kadscharischen Tyrannie und Willkür befreit; aber im neuen freien Staate sind auch sie nicht zu Ruhe und Ordnung gelangt, sondern erst recht in anarchische Zustände gerathen. Dort kommt noch dazu, daß die Revolution an die Stelle des entthronten Schah Mehmed Ali einen Knaben gesetzt hat, dem man außer einer Regierung noch einen Regenten zur Seite stellen muß. Und nun wechselten die Regenten wie die Minister. Jetzt haben sie den Nasr ül Müll als Vormund des unmündigen Schah und den alten Sepehbar als Premierminister, zwei Männer von Charakter, großen Fähigkeiten und bestem Willen, die aber doch nicht im Stande sind, die Anarchie zu meistern. Zu den verwirrten politischen Zuständen tritt die materielle Noth, der Hunger dezimirt die Bevölkerung und treibt sie zur Missethat, und wo es keinen Kampf zwischen den Freiheitlichen und den Antikonstitutionellen gibt, dort wüthen Hungeraufstände, wie in Isphan und Tabris. Zulezt, aber wahrlich nicht in letzter Reihe, thun die Russen und Engländer ein Uebriges, um das unselige Land nicht zur Ruhe kommen zu lassen, denn je chaotischer seine Verhältnisse wer-

## Ad audiendum . . .

Zum 50. Todestage des Grafen Ladislaus Teleki.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine Deputation der Unabhängigkeits- und Achtundvierziger-Partei heiderlei Bekenntnisses hat heute in Szirák (Nagyvárad Komitat) am Grabe des einstigen Parteiführers, des Grafen Ladislaus Teleki, den Zoll der Pietät entrichtet. Es wäre müßig, zu untersuchen, ob die Unabhängigkeitspartei von heute ein Recht habe, den einstigen Führer der „Beschlußpartei“ für sich mit Beschlag zu belegen. Allerdings war Ladislaus Teleki ein intransigentier Unabhängiger, aber der Selbstmord, den er in der Nacht vom 7. auf den 8. Mai 1861 verübte, bedeutete einen doppelten Schlag für die von ihm geleitete Partei: nicht nur den Verlust des Führers, sondern auch die Niederlage in der Frage der Beantwortung der Thronrede, den Sieg der Franz Deák'schen Adresse. Wir haben den Lebenslauf, das Wirken und die Kämpfe, sowie die Bedeutung Teleki's an dieser Stelle im Februar dieses Jahres aus Anlaß seines hundertsten Geburtstages eingehend geschildert; wir haben seines tragischen Konfliktes zwischen dem — allerdings gezwungen — abgegebenen Ehrenworte und der Prinzipientreue des Parteipolitikers gedacht, eines Dilemmas, aus welchem Teleki nur einen Ausweg fand: den freiwilligen Tod. Nicht ganz aufgeklärt ist der Verlauf der Audienz, die Teleki nach seiner sensationellen Dresdener Verhaftung bei Franz Joseph I. hatte und die den Ausgangspunkt seiner Tragödie bildete. Wir haben mehrere Versionen über diese denkwürdige

Audienz angeführt. Das werthvollste Dokument, das sich auf dieses Ereigniß bezieht, ist ein von Emanuel Könyi in seiner großen Deák-Monographie (III. Band, zweite erweiterte Ausgabe) zum ersten Male mitgetheiltes Schreiben des Grafen Ladislaus Teleki an eine Verwandte. Diesem interessanten Briefe entnehmen wir die folgenden Stellen:

„Man brachte mich (von Dresden) nach Josephstadt, wo ich mich acht Tage aufhielt. Während dieser Zeit fand ich Gelegenheit, Nikolaus Bay die Botschaft zukommen zu lassen, daß ich von zwei Dingen eines wünsche: entweder möge man mich ganz einfach nach dem Auslande ausweisen oder aber, wenn dies nicht möglich wäre, mich nach Ungarn zurückbringen und mich dort vor einem gesetzlichen, kompetenten Richter stellen. Diese Botschaft hatte zur Folge, daß man mich nach Ablauf von zwei Tagen nach Wien brachte und dem Landesgerichte überwies. Ich wurde sofort einem Verhör unterzogen, aber dies hatte keinen Erfolg, denn ich erwiderte nur so viel, daß ich auf keine Frage antworte, weil ich die Kompetenz des Landesgerichts nicht anerkennen kann. Im Kerker fiel es mir ein, es sei möglich, daß Nikolaus Bay keine Kenntniß von meiner Inhaftirung im Landesgerichte habe. Ich richtete daher in französischer Sprache folgende Zeilen an ihn: „Graf Ladislaus Teleki hat die Ehre Sr. Excellenz dem Herrn Baron N. Bay mitzutheilen, daß er sich hier im Wiener Landesgericht in Haft befindet, dessen Kompetenz er für seine Person nicht anerkennen kann.“ Einen Tag, nachdem Bay dieses Schreiben erhalten hatte, meldete mir ein Landesgerichtsrath, er habe den Befehl, mich um 3 Uhr zu Nikolaus Bay zu bringen, und daß mich außer Bay

auch Majláth erwarte. Um 3 Uhr Nachmittag bestieg ich, jener Landesgerichtsrath und noch ein Beamter einen Wagen. Als ich bemerkte, daß der Wagen die Richtung nach der Burg einschlug, drückte ich darüber mein Erstaunen aus. Die Antwort war, daß Bay mich in jenem Saale erwarte, wo der Reichsrath seine Sitzungen halte. Ich schenkte diesen Worten Glauben. Erst als ich vor dem Kaiser stand, hinter dem Nikolaus Bay und General Grenneville Aufstellung genommen hatten, erfuhr ich die Wahrheit. Auf diese prachtvolle Surpriese und mise-en-scène für einen armen Gefangenen hatte man sich zwei Tage vorbereitet. Der Kaiser sagte mir, wie feindlich ich ihm und seiner ganzen Dynastie gesinnt sei und daß ich bis in die letzte Zeit gegen ihn Alles unternommen habe, was in meiner Macht gestanden; ich hätte konspirirt, er habe dafür Beweise. Trozdem sei er gewillt, mich unter drei Bedingungen aus der Haft zu entlassen: 1. daß ich mich nie mehr ins Ausland begeben; 2. daß ich mit dem Ausland keine feindlichen Bündnisse schließe und 3. daß ich im Vaterlande jeder Agitation und politischen Thätigkeit entsage.

„In einer derartigen Lage achtete ich nur darauf, nichts zu sagen, was mich mit meiner Vergangenheit, mit meinen Prinzipien in Gegensatz bringen konnte. Bezüglich des feindlichen Gedankens und der feindlichen Thätigkeit, von welcher der Kaiser gesprochen, auch nur ein entschuldigendes Wort zu sagen, hätte ich für eine Niederträchtigkeit gehalten. Ich erhob Einspruch dagegen, daß ich auf die politische Thätigkeit verzichte, worauf ich zur Antwort erhielt, das wenigstens „vor der Hand“ zu thun. Dies versprach ich also. Was konnte ich denn Anderes thun?

den, desto leichter hoffen sie es als leichte Beute gewinnen zu können.

Das ist dasselbe wie in Marokko, wo die Fremden solange einen Sultan gegen den anderen aufgestellt, einen Bruder gegen den anderen zur Empörung getrieben haben, bis sie Anlaß zum Einschreiten erhielten, um die — bedrohten Europäer zu schützen. Frankreich glaubt offenbar, allen offiziellen Ablehnungen zum Trotz, die Zeit gekommen, aus dem Scherifenreich, wenn nicht ein zweites Algier, wenigstens ein zweites Tunis zu schaffen. Ob ihm die Ausführung dieses Planes ohne Konflikte mit anderen Mächten, namentlich mit Spanien und Deutschland, gelingen werde, erscheint allerdings fraglich. Spanien hat schon von Ceuta aus eine Kolonne abgeschickt, um sich an einem strategisch wichtigen marokkanischen Punkte, „der für die Ruhe der Gegend unerlässlich ist“, der aber nicht näher bezeichnet wird, festzusetzen. Für die Ruhe Marokkos und für die Sicherheit der Europäer unerlässlich hielten auch die Franzosen ihre Expeditionen nach Fez. In Berlin schweigt man sich noch über die Auffassungen der deutschen Regierung aus, dementiert man sogar scharf eine Meldung von einer Entsendung dreier deutscher Kriegsschiffe nach den Häfen Marokkos. Aber daß man den Franzosen mißtrauisch genug auf die Finger sieht, geht deutlich aus einer Wolff'schen Meldung hervor, die im Gegensatz zu den offiziellen französischen Nachrichten konstatiert, in Fez bestiehe für die Sicherheit der Fremden keine Gefahr und von einer Hungersnoth sei dort keine Rede. Mit anderen Worten: Frankreich hatte keinen Anlaß, nach Fez Hilfskolonnen oder Lebensmittelkonvois zu senden. Das ist ein Wink, der nicht mißzuverstehen ist. Wird er trotzdem mißverstanden, dann kann dieser Theil der orientalischen Welt vor allen anderen schnell von traurigstem Interesse werden.

### Die Unteroffiziersfrage.

— Uebertritt der Unteroffiziere in den Civildienst. —

Die durch das neue Wehrgesetz gebotene Systemänderung in der Erfüllung der Dienstpflicht — die zweijährige Dienstzeit — bedingt eine viel intensivere Ausbildung der Mannschaft, um während der zwei Präzedenzdienstjahre dasselbe erreichen zu können, was bis jetzt in drei Jahren erzielt wurde. Bei der Ausbildung der Mannschaft spielen die Unteroffiziere als Abriecher, ferner als Rahmen der Unterabtheilungen eine außerordentlich wichtige Rolle. Die Unteroffiziere, welche mit den Leuten auch außerhalb des strikten Dienstes beisammen sind, erziehen diese zur Ordnung und wachen gleichsam über die Erhaltung

der Disziplin. In unserer Armee werden die Unteroffiziere von der Pike auf bei der Truppe erzogen. Während der zur Einführung gelangenden zweijährigen Dienstzeit wird der Rekrut kaum soweit ausgebildet werden, daß er alle Obliegenheiten, welche für den Soldatenberuf nöthig sind, sich aneignen kann, und es ist ganz ausgeschlossen, daß der Soldat während der Präzedenzdienstjahre die Ausbildung zum Unteroffizier gewinnt. Man braucht eine Menge Berufsunteroffiziere, die theilweise den „drillartigen“ Theil der Ausbildung vollziehen. Die richtige Ausbildung und die Erziehung des Mannes besorgen die Offiziere.

Die Unteroffiziersfrage, welche die maßgebenden Faktoren seit Jahren beschäftigt, ist nie so akut gewesen wie heute. In Italien, wo die zweijährige Dienstzeit bereits eingeführt wurde, stand die Heeresleitung nach der ersten Beurteilung des zweiten Assentjahrganges vor einer sehr ernstlichen Situation, welche durch den Mangel an entsprechendem Unteroffizierspersonal hervorgerufen wurde. In Deutschland und Frankreich wurden diese Fragen schon früher geordnet. In Deutschland wurden die Unteroffiziers-Erziehungshäuser und die Jungenschulen errichtet, welche so viel Nachwuchs liefern, daß circa 50 Prozent der Unteroffiziersstellen durch sogenannte Kapitulanten besetzt werden können. Durch die Fürsorge der deutschen Heeresverwaltung hat sich in Deutschland eine gesellschaftliche Klasse gebildet, welche in Civilkreisen sich großer Achtung erfreut. Bei uns wurde in dieser Hinsicht entschieden zu wenig gethan. Die längerdienenden Unteroffiziere rekrutieren sich aus solchen Elementen, die im Civil kein Fortkommen finden. Es sind wohl Rechnungsunteroffiziere, Schreiber u. c. als längerdienende Unteroffiziere auch in großer Zahl zu treffen, doch wirken diese bei der Ausbildung der Mannschaft nicht mit.

Unsere Armee benötigt keine Berufs-Unteroffiziere für den Schreiberdienst, sondern in erster Linie Frontunteroffiziere, die das vielseitige der Truppenausbildung entsprechend befehligen und für alle speziellen Dienste, wie Telephon, Signalwesen und Maschinengewehrwesen vollkommen ausgebildet sind. Dieser Unteroffiziersberuf verlangt Agilität, gesunden Körper, tadellofen Charakter und entsprechende soziale Bildung, denn nur bei diesen Eigenschaften kann der Unteroffizier ein Vorbild seiner Untergebenen sein. Wenn man speziell die Forderung der Agilität betrachtet, so resultirt aus dieser Betrachtung die Folgerung, daß die Frontunteroffiziersposten für eine Altersversorgung nicht geeignet sind. Ein Frontunteroffizier, der über 35 bis 40 Jahre alt ist, taugt nichts mehr. Um für den Berufs-Frontunteroffiziersdienst entsprechende Bewerber zu erhalten, muß man den Leuten eine entsprechende Altersversorgung gesetzlich zu sich ern.

In Deutschland gelangen die ausgebildeten Unteroffiziere ausnahmslos in Staatsanstellungen. Öffentliche Verkehrsunternehmungen, Eisenbahnen u.

sind bei der Besetzung der Stellen in erster Linie ausgebildete Unteroffiziere zu nehmen verpflichtet. Bei uns sind wohl ebenfalls ähnliche Bestimmungen in Geltung, sie werden jedoch nicht eingehalten, weil ein starkes gebildetes Proletariat vorhanden ist, das die Plätze besetzt hält, wodurch die Unteroffiziere bei der Besetzung dieser Posten übergangen werden.

Unteroffiziere, die ihre Jugend und ihre Gesundheit im Truppendienste aufbrauchen, verdienen eine entsprechende, vom Staate garantirte Altersversorgung. Es wäre als Norm festzusetzen, daß Unteroffiziere, die zwölf Jahre aktiv bei der Truppe als Frontunteroffiziere gedient haben, unbedingt von der Truppe zu entfernen und in einer Kanzleianstellung oder in entsprechender Civil-(Staats)Anstellung zu verwenden wären. Nach vollendetem zwölften Truppendienstjahre sollte der Unteroffizier aus der Söhnungsgebühr treten und mit einem Anfangsgehalt, der seinen bisherigen Gehältern in Summe gleichkommt, als Gagist eingetheilt werden. Diese Maßnahmen würden dem Aetiar keine besonderen Auslagen verursachen, aber auf die Altersversorgung der Unteroffiziere hätte die Sache einen großen Einfluß. Die Angelegenheit käme auch durch die Verfügung mehr vorwärts, wenn zum Beispiel die Amtsdienner, Schuldiener, die kleineren Bediensteten, Unterbeamte u. c. nach einem Jahre definitiv angestellt und von da an ihre Gehälter als Gage monatlich ausgezahlt erhalten würden. Für die Verheiratheten wäre die Einführung erst recht von Vortheil. Wenn nach den jetzigen Bestimmungen der Unteroffizier erkrankt, wird er in ein Militärspital aufgenommen und seine Gehälter werden eingestellt, für die Familie bleibt daher nur die Dienstesprämie, das ist im Maximum 45 Kronen monatlich, übrig. Die Staatsunternehmungen, sowie die mit dem Staate in kontraktlichem Verhältniß stehenden Unternehmungen wären gesetzlich zu verpflichten, ihre Unterbeamten- und Dienerstellen ausschließlich für Unteroffiziere mit Certificat zu reservieren. Das heutige System der Abfertigung wäre dahin abzuändern, daß die Abfertigungssumme derart hoch bemessen werden, daß jenen Unteroffizieren bei ihrem Uebertritt in den Civilberuf das nöthige Kapital für den Beginn eines neuen Berufes zur Verfügung stehen soll.

Wenn seitens der Militärverwaltung in dieser Beziehung ein entsprechendes Statut geschaffen und für die Ausbildung der Berufs-Unteroffiziere eigene Unteroffiziers-Jungenschulen, ähnlich den Maschinen-Jungenschulen der Kriegsmarine, aufgestellt würden, aus welchen entsprechend gebildete Truppen-Unteroffiziere ausgemustert werden, dann würde der Dienst des Berufs-Unteroffiziers als der eines Standes betrachtet werden, für den die Unteroffiziere und auch Bürgerleute ihre Söhne gerne hergeben würden. Selbstverständlich hätten diese Unteroffizierschüler neben den militärischen Gegenständen sich auch die Gegenstände der allgemeinen Bildung in jenem Maße anzueignen, wie diese in den vier unteren

Unter solchen Umständen konnte selbstverständlich von der Rückstattung meiner Güter nicht die Rede sein und ich wollte auch nicht, daß dieses Thema berührt werde. Dies ist keine Begnadigung, keine Amnestie, sondern bloß eine mise en liberté sur parole, wie dies mit Kriegsgefangenen zu geschehen pflegt. In den Augen des Kaisers von Oesterreich kann ich nichts Anderes sein als ein in Freiheit gesetzter Feind. Ist die Pourpuite gegen mich auch suspendirt, so kann sie zu jeder Stunde wieder in Kraft gesetzt werden, dann aber hört selbst die kleinste Verpflichtung ipso facto auf. Dies ist die Wahrheit; alles Andere, das über mich geschrieben wurde, ist Erfindung.“

Die unfreiwillige Audienz des Grafen Ladislaus Teleki stellt sich als ad audiendum verbum regium (wörtlich: zur Anhörung des königlichen Wortes) dar. Es war das eine feierliche Verwarnung von Seiten des Monarchen, die solchen Adligen gegenüber zur Anwendung kam, die wohl kein eigentliches Verbrechen begangen hatten, wegen dessen man sie vor Gericht hätte stellen können, sich aber durch Reuzen gegen höhere und höchste Anordnungen, wie durch scharfe oppositionelle Haltung bei Hofe mißlieblich gemacht hatten. In unseren Gesetzen findet sich von dieser „Institution“ keine Spur. Mit Vorliebe bediente sich ihrer Franz I., der während seiner fast vierundvierzigjährigen Regierung unzählige Personen vor sich citiren ließ. Da gab es recht ernste, mitunter aber auch heitere Zwischenfälle; mancher der ad audiendum Gerufenen wurde in den Kerker geschleppt, bei Anderen wieder löste sich das drohende Donnerwetter in eitel Wohlgefallen auf. Gewöhnlich waren diese Audienzen von kurzer Dauer; der König verlas das kurze, in lateinischer Sprache abgefaßte „Dorgatorium“ und

der Betreffende wurde entlassen. Ueber einen derartigen Fall lesen wir in Wilhelm v. Deshay's „Reminiszenzen“: Im Jahre 1820 erhielten Baron Alois Mednyánský, Ladislaus Babothy, Szentkereky und Komitatsnotär Kamenházy die Aufforderung, vor Sr. Majestät in Holicz zu erscheinen. Hier wurden sie in den Audienzsaal beschieden. Ruhig, aber streng richtete der Monarch an jeden derselben einige Worte in lateinischer Sprache, die er aus vier bereitgehaltenen Papierstreifen herablas; Mednyánský sagte er: „Seis, quod tu ex gratia nostra educatus fueris?“ (Weißt Du, daß Du Deine Erziehung meiner Gnade zu danken hast?); er war nämlich in Wiener-Neustadt erzogen worden; sich an Babothy wendend, sagte er: „Seisne quod caput tuum periclinatur!“ (Weißt Du auch, daß Du mit Deinem Kopfe spielst?) Dem Notär Kamenházy bemerkte er: „Ego acutum calamum tuum annihilabo!“ (Ich werde Deine spitze Feder stumpf machen!); endlich sagte er zu Szentkereky: „Quid tu dubius nobilis!“ („Auch Du, zweifelhafter Edelmann!“) Diese Bemerkung ist unverständlich und wurde, da Szentkereky aus ehelicher Verbindung stammte, dem Monarchen vielleicht nur irthümlich in den Mund gelegt. Szentkereky's Familie gehörte zu den ältesten des Neutraer Komitats. Durch einen Wink des Königs war die Audienz für aufgehoben erklärt.“

Den folgenden amüsanten Fall verdanken wir der freundlichen Mittheilung Emanuel Könyi's: Der Ablegat Bitez, welcher der Regierung sehr heftig opponirte, wurde ad audiendum citirt. Sr. Majestät richtete an Bitez eine längere deutsche Ansprache und aab in huldvollen Worten seiner Erwartung aus-

druck, daß der Ablegat sich fürderhin Mäßigung auferlegen werde. Bitez hörte den König mit obligater Devotion an und sagte dann: „Niksz dájcs, sacratissima Majestas!“ Der König brach ob dieser Antwort in ein unbändiges Gelächter aus. — Recht heiter ließ sich auch die ad audiendum-Affaire Wilhelm Balogh's an, einer Säule der Opposition im Barzer Komitat, eines großen Redners und temperamentvollen Agitators. Er erhielt die Vorladung, vor Sr. Majestät in Wien zu erscheinen. Er aber begab sich zunächst nach Ofen in die königliche Burg und erkundigte sich, ob der König anwesend sei; dann ging er nach Bisegrád, der einstigen Sommerresidenz der ungarischen Könige, und schließlich nach Pozsony, der Krönungsstadt und dem Sitze des Reichstags. Diese seine Besuche ließ er sich amtlich bescheinigen. Dann aber erklärte er, er habe Sr. Majestät überall gesucht, wo sich ungarische Könige aufzuhalten pflegen, ihn aber nirgends gefunden; ihn's Ausland — dazu zählte er auch Wien — müsse er nicht gehen. Dann aber wurde ein Hochverrathsprözeß gegen ihn angestrengt, und es wäre ihm gar arg mitgespielt worden, wenn nicht gleichzeitig mit der Freilassung Ludwig Kossuth's und seiner Mitangeklagten auch der Balogh'sche Prozeß unterdrückt worden wäre.

Während seines konstitutionellen Regimes hat Franz Joseph I. das audiendum verbum bloß zweimal in Anwendung gebracht, beidemal gegen katholische Kirchenfürsten und auf Vorschlag des Minister-raths, das einmal sogar indirekt durch diesen. Diese zwei Fälle sind die folgenden: Im Jahre 1871 verkündete der Szekesfehervärer Bischof Vinzenz Jekelfalussy die Infallibilitätsbulle des Papstes, ohne daß

Klassen der Mittelschulen erworben wird, und zwar deshalb, damit sie für die Civilanstellungen die nötige Vorbildung ausweisen können. Diese Angelegenheit sei dem Honvédminister dringend empfohlen. Wenn seitens des Unterrichtsministeriums die nötigen Befehle für den Unterricht in den humanen Gegenständen zur Verfügung gehalten werden, dann könnte die Unteroffiziersfrage zum Wohle der Armee, respektive der k. ung. Landwehr leicht durchgeführt werden.

**Zur Situation.**

**Ein neues Eisenbahnministerium. — Das Interregnum Lukács. — Die Wahlreform.**

Die Budgetdebatte zieht sich auffallend in die Länge. Seit Wochen wird im Rahmen der Beratungen über das Ackerbaubudget eine Agrardebate geführt, die, obwohl sie fast gar kein Interesse in weiteren Kreisen erweckt, seitens der Opposition hartnäckig hinausgedehnt wird, mit der unverkennbaren Absicht, den Plan der Regierung, die militärischen Vorlagen noch in der Sommercampagne erledigen zu lassen, zu durchkreuzen. Wenn sich nicht neuere Redner melden, dürfte morgen vielleicht doch die allgemeine Debatte über das Ackerbaubudget abgeschlossen werden, so daß dann mit den Details in ein, zwei Tagen aufgeräumt werden kann. Dann kommen der Reihe nach das Justizministerium, das Kultusministerium, das Honvédministerium und zum Schluß das Handels- und das Finanzministerium zur Verhandlung. Eine Aenderung in der Reihenfolge kann noch eintreten, da Justizminister Székely derzeit von einer Unpäßlichkeit befallen ist, die ihn vorerhand am Erscheinen im Abgeordnetenhaus verhindert. Nach der Erledigung des Staatsbudgets kommt die Appropriationsdebatte an die Reihe, so daß immerhin noch Wochen vergehen werden, ehe das diesjährige Budget endgültig erledigt ist. Sehr unangenehm ist die Regierung durch diese Verschleppung der Budgetdebatte nicht berührt, denn die technische Fertigstellung der Wehrevorlagen beansprucht noch immer eine gewisse Zeit. Speziell in Betreff des Wehrgesetzes sind noch einige Details auszuarbeiten, welche politisch die Vorlagen wohl nicht mehr tangieren, aber dennoch gewisse Verhandlungen der militärischen Kreise nothwendig machen.

Im Vordergrund des politischen Interesses steht gegenwärtig die Besetzung des durch das Hinscheiden Karl Hieronymi's vakant gewordenen Handelsportefeuilles, welche Frage bemerkenswerthe Phasen durchmacht. Wir verweisen diesbezüglich auf die nachstehenden Berichte:

**Die Organisation eines Eisenbahnministeriums.**

Im Schoße der Regierung werden Studien vorgenommen, um die Zweitheilung des Handelsminis-

teriums vorzunehmen. Um Mißverständnissen vorzubeugen, sei von vornherein konstatiert, daß die Vertretung der diesbezüglich später einzubringenden Gesetzentwürfe dem neu zu ernennenden Handelsminister obliegen wird. Die Regierung ist aber fest entschlossen, diesen Plan thatsächlich durchzuführen. Dem Handelsministerium unterliegen so viele Sachlagen, die ein Ressortchef nicht mehr bewältigen kann. Selbst ein so exzeptioneller Staatsmann wie es Karl Hieronymi war, kämpfte mit riesigen Schwierigkeiten und mußte seine ganze Kraft aufbieten, um alle jene Angelegenheiten, die seiner Entscheidung vorbehalten blieben, erledigen zu können. In Interessentkreisen klagt man schon seit vielen Jahren über die Langsamkeit, mit welcher speziell die großen Fragen im Handelsministerium erledigt werden. Um also einerseits den Agendenkreis des Handelsministeriums zu verringern, andererseits aber die eine ganz andere Beurtheilung erheischenden Kommunikationsangelegenheiten einer speziellen Leitung zu überweisen, werden aus dem Handelsministerium jene Sektionen ausgeschieden, die heute die Verkehrsangelegenheiten erledigen. Es besteht in Verbindung damit auch die Absicht, diesem neuen Ministerium die Wasserbauabteilung des Ackerbauministeriums anzugliedern. Solcherart wird das neue Verkehrsministerium alle Eisenbahn-, See- und Flußschiff-, Post-, Telegraphen- und Telephon-, Straßenbau- und Automobilangelegenheiten erledigen. Die Personenfrage kommt vorerhand noch nicht in Betracht. Jedenfalls wird man feinerzeit auf eine hervorragende Sachautorität Bedacht nehmen, während der künftige Handelsminister den Reihem der Regierungspartei entnommen werden soll. Die Erledigung dieser Angelegenheit soll womöglich noch im Laufe dieses Jahres erfolgen.

**Das Interregnum Lukács.**

Justizminister Lukács übernahm heute die provisorische Leitung des Handelsministeriums. Aus diesem Anlasse wurde in politischen Kreisen viel darüber gesprochen, warum der Ministerrath gerade dieses Mitglied des Kabinetts mit der Leitung des Handelsressorts betraut hat. In gouvernementalen Kreisen wird diese Entscheidung des Ministerrathes damit motiviert, daß die finanzielle Verwaltung der ungarischen Staatsbahnen in gewisser Hinsicht ohnedies dem Finanzministerium unterstehen, wodurch diese Betrauung als motiviert erscheine. In oppositionellen Kreisen aber erblickt man in dieser Erweiterung der Machtbefugnisse Lukács' politische Motive. Hier will man in der neuen Mission Lukács' einen förmlichen Sieg des Finanzministers über die Tisza'sche Gruppe erblicken. In oppositionellen Kreisen weist man darauf hin, daß zwischen Tisza und Lukács, resp. deren Anhang noch immer eine gewisse Rivalität besteht. Seit dem bekannten Juryspruche in der Affaire Lukács-Déjy seien wohl die persönlichen Differenzen zwischen Lukács und Tisza formell ausgeglichen worden, aber die Thatsache, so behauptet man in oppositionellen Kreisen, daß Lukács an die Spitze des Handelsministeriums gestellt wurde, habe bei einem Theil der Regierungspartei keine allzugroße Begeisterung hervorgerufen.

**Die Wahlreform.**

Die Justiz-Partei wird in der nächsten Zeit ihre Agitationstour im Interesse des allgemeinen, geheimen Wahlrechts fortsetzen. Ihre nächste Station ist Brassó. Im Schoße der Partei selbst aber sind die durch den jüngst erfolgten Austritt dreier Abgeordneten entstandenen Differenzen noch nicht beigelegt. In der Kossuth-Partei behauptet man, daß, sobald die Frage selbst aktuell werden soll, die Sezession in der Justiz-Partei größer sein werde, so daß diese selbst mit Hilfe ihrer Bundesgenossen, der Sozialisten und Nationalisten, ihre parlamentarische Aktion allein nicht werde durchführen können. Julius Justh allerdings ist Feuer und Flamme für seinen Plan und verspricht sich von seiner Agitationstour das Anwachsen seiner Popularität im Lande.

**Budapest, 8. Mai.**

\* Der mit der interimistischen Leitung des Handelsministeriums betraute Finanzminister **Ladislav Lukács** erschien heute Vormittags im Handelsministerium, um die Leitung seines neuen Amtes zu übernehmen. Der Minister, der sich jede offizielle Aufwartung verbot, empfing bloß die Staatssekretäre **Gustav Kálmán** und **Joseph Stetina**, worauf er mit dem Leiter der Präsidialabtheilung Staatsbahndirektor **Dr. Alexander Hollán** längere Zeit konferirte.

\* Im Laufe dieser Woche werden zwei Ausschüsse des Abgeordnetenhauses Sitzungen halten. Der Immunitätsausschuß wird am 12. d., 5 Uhr Nachmittags, die Immunitätangelegenheiten der Abgeordneten **Johann Serbán**, **Zoltán Papp**, **Stephan Popcsicsó**, **Karl Sufár**, **Martin Lovásky** und **Ernst Dahinten** verhandeln. Die am 10. d. um 5 Uhr Nachmittags stattfindende Sitzung des Auswanderungsausschusses wird die Frage der im Lande zu errichtenden Auswanderungsbureaux zum Gegenstande haben.

\* Aus **Agram** wird uns telegraphirt: In Besprechung der jüngsten Rede des Ackerbauministers **Grafen Serényi** greifen die oppositionellen Blätter den **Vamuš Tomasić** heftig an und betonen, daß dieser die kroatische öffentliche Meinung irreführt, indem er durch seine offiziellen Pressorgane auf einen großen Erfolg hingewiesen habe, indem es ihm gelungen sei, die Gleichstellung der **Agramer Forstakademie** mit der **Selmeczbánya** zu erreichen. Dem sei jedoch nicht so, da die Agramer Studenten auch weiterhin ihre Prüfung in **Selmeczbánya** ablegen müssen, wodurch diese Gleichstellung eine illusorische sei. Demgegenüber betonen die regierungsfreundlichen Blätter, daß sich noch immer ein Modus finden werde, um zu ermöglichen, daß die Agramer Studenten ihre Prüfung in **Agram** ablegen können.

**Ministerkrise in der Türkei.**

In Konstantinopel spitzt sich die Krise aufs Schärfste zu. Nicht mehr der Finanzminister allein, alle jungtürkischen Minister wollen demissioniren, da sie sehen, daß sie den Boden unter sich verlieren. Die Konservativen drängen zum Sturze der Regierung, auch des Großvezirs, während der Großvezir die Kammer auflösen will. Die Entscheidung darüber, wer in diesem Kampfe die Oberhand behalten wird, steht beim Kriegsmminister **Mahmud Schefket**. Der Kriegsmminister hält, wie sich deutlich gezeigt hat, zu den Dissidenten, und es wird daher in Konstantinopel bereits mit der Erlegung des Großvezirs durch den Botschafter in London, **Lewfik**, gerechnet.

Ueber die Krise liegen folgende Meldungen vor:

**Konstantinopel, 8. Mai.** „**Tanin**“ behauptet, daß der Minister des Aeußern, der Unterrichtsminister und der Ackerbauminister heute demissioniren werden, worauf die Demission des Gesamtkabinetts wahrscheinlich sei. Andere Blätter verzeichnen das Gerücht von der bevorstehenden Ernennung des Ministers des Aeußern **Rifaat Pascha** zum Botschafter in Paris.

**Konstantinopel, 8. Mai.** Der Obstruktionsantrag der Opposition, die Session bis Mitte Juli zu verlängern, wodurch das Kabinett gestürzt werden soll, bekämpft es, daß der Großvezir im Begleitschreiben zum Kabinettsprotokoll ausdrücklich erklärte, daß der kaiserliche Trabe über den Sessionsschluß, wie immer er laute, durchgeführt werde.

Da nun der Sultan offenbar auf Verabredung mit dem Großvezir die Session mit dem 27. d. als geschlossen erklärt und an den Patriotismus der Kammer appellirt, das Budgetgesetz durchzupreitschen, weil der Sultan am 29. d. nach Mazedonien abreise, klagt die Obstruktion das Kabinet der Verletzung des Artikels 44 der Verfassung an.

Der Vorstoß der Opposition zersprengt vollends die bisherige Mehrheit und die Reste der Solidarität des Kabinetts. Alle jungtürkischen Minister demissioniren.

Die Komitéorgane treten für die Ueberlassung der Regierung an die Konservativen und für den Zusammenschluß aller liberalen, auch der nichttürkischen Elemente, zu entschlossener Opposition ein. Niemand weiß, was die nächsten Stunden bringen werden. Man hält den Sturz des Großvezirs für gleichbedeutend mit der Einsetzung einer Militärdiktatur und bringt die Ankunft des ehemaligen Gouverneurs von Bagdad **Nasim Pascha** damit in Zusammenhang. Der Minister des Aeußern **Rifaat** soll bereits an Stelle des zurücktretenden **Naum Pascha** für die Pariser Botschaft ernannt sein.

Der Großvezir soll nach seiner Abdankung nach Rom als Botschafter zurückkehren und durch **Lewfik** in London ersetzt werden.

Die Wirren in Mexiko. Ankündigung des Rücktritts Diaz'.

Immer bunter gestalten sich die Dinge, immer bunter. Wohl hat Präsident Diaz in Folge der Wiederaufnahme der Feindseligkeiten seitens der Aufständischen seinen Rücktritt angekündigt, aber in einer Weise, die keine Garantie dafür bietet, daß der Friede bald hergestellt sein werde.

Wir geben die heutigen Meldungen im Folgenden:

Erklärung Diaz' über seinen bevorstehenden Rücktritt.

Mexiko, 8. Mai. Präsident Diaz erklärt in einem Manifest, er beabsichtige zurückzutreten, sobald der Friede wieder hergestellt ist.

Mexiko, 8. Mai. Die Veröffentlichung des Entschlusses des Präsidenten Diaz, zurückzutreten, erfolgte in Extrablättern gestern Abends und erregte überall Jubel. Diaz kündigte seine Entschliessung in einer Versammlung des Kabinetts an.

Madero befand sich bereits auf dem Vormarsch nach dem Süden gegen die Hauptstadt, als die Nachricht von Diaz' Ankündigung eintraf. Madero erklärte, er werde Diaz ein Telegramm senden, in welchem er ihn zu diesem Akte der Selbstaufopferung und des höchsten Patriotismus beglückwünscht.

Kämpfe.

El Paso, 8. Mai. Die Aufständischen rückten gegen Juarez vor, und es entspann sich bald ein Kampf, obwohl Madero das Einstellen des Feuers anordnete.

Der Aufstand in Marokko.

Die Situation in Fez wird als sehr bedrohlich bezeichnet. Die Einheimischen und die Fremden verlangen, nach Paris gelangten Meldungen zufolge, daß nunmehr Alles geschehen soll, die Hauptstadt zu entsetzen.

Heute liegen aus Marokko folgende Meldungen vor:

Vormarsch der französischen Streitkräfte nach Fez.

Paris, 7. Mai. Die französischen Streitkräfte werden nunmehr so rasch als möglich auf Fez marschieren. Der Vormarsch wird nicht ohne Schwierigkeiten zu bewerkstelligen sein, da die notwendige Anzahl von Kameelen fehlt; auch an Munition herrscht Mangel.

Die Lage in Fez.

Paris, 7. Mai. Die Situation in Fez wird als kritisch bezeichnet. Major Bremond mußte sich den Weg nach Fez erkämpfen. Fez ist von 7000 Rebellen bedroht.

Paris, 8. Mai. Aus Fez wird vom 2. d. gemeldet, daß sich die Lage ernstlich verschlimmert.

Tanger, 8. Mai. Nach heute eingetroffenen Meldungen sollen die Konsulen von Frankreich, England und Oesterreich-Ungarn die Lage der Kolonien in Fez pessimistisch beurtheilen.

Tanger, 8. Mai. Nach Meldungen aus Fez, die nach dem 30. April abgegangen sind, ist die Lage noch immer kritisch. Der Maghzen hat immer größere Schwierigkeiten, Geld zu beschaffen.

Keine deutsche Intervention.

Berlin, 8. Mai. Die von einer hiesigen Korrespondenz verbreitete Meldung von Entsendung dreier Kriegsschiffe nach Marokko wird an amtlicher Stelle als böswillige Erfindung bezeichnet.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 8. Mai.

Hieronymigasse. Der Verein ungarischer Handlungsreisenden, dessen Protektor weiland der Handelsminister Karl Hieronymi war, hat eine Bewegung eingeleitet, damit die heutige Fabrikengasse nach dem verstorbenen Minister benannt werde.

Hausbesitzer beim Finanzminister. Eine Deputation des Vereins der Budapester Hausbesitzer und -Pächter wird unter Führung des Präsidenten Julius v. Ullmann in den nächsten Tagen beim Finanzminister Ladislaus Lukács erscheinen, um darüber Beschwerde zu führen, daß die Bezirks-Steuerämter den Werth der von den Hauseigentümern in ihren eigenen Häusern innegehabten Wohnungen unverhältnismäßig hoch gestellt haben.

Die Elektrische in der Wienerstraße. Die Generalversammlung des Municipalausschusses hat dem Gebietbenützungsvertrag, der zwischen der Hauptstadt und der Straßenbahngesellschaft betreffend den Bau der elektrischen Linie durch die Wienerstraße zustandekam, zugestimmt.

Tischler beim Bürgermeister. Eine Deputation der Gewerkekorporation der Tischler erschien heute unter Führung des Präsidenten Johann Bartalffy beim Bürgermeister und bat ihn, mit Berufung auf den Mangel von Werkstättenlokalitäten, in sein sozialpolitisches Programm auch den Bau von Werkstättenhäusern aufzunehmen.

Mädchenlehrlingschulen. Eine Deputation der Gewerkekorporation der Damenschneider, bestehend aus dem Präsidenten Kommerzialrath Alexander Holzer und den Mitgliedern Ungár, Kulcsár, Koncsár, Kállai und Fried, sprach heute beim Bürgermeister vor, um ihn auf die mißlichen Zustände in den Mädchenlehrlingschulen aufmerksam zu machen.

Holzer, führte aus, daß in den Mädchenlehrlingschulen der Fachunterricht ganz vernachlässigt und die Zöglinge zu groben Hausarbeiten verwendet werden. Sie erhalten in Allem Unterricht, nur über jene Gegenstände nicht, die sie zu ihrem Berufe vorbereiten.

Der Gesundheitszustand der Hauptstadt. Laut Bericht des Oberphysikus Stellvertreters Alexander Szabó in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses war der Gesundheitszustand im April günstiger als im März.

„Salvarsan“ in den Spitälern. Der Minister des Innern hat die Hauptstadt mittels Zusage verständigigt, daß er mit Rücksicht auf die großen Erfolge, welche mit dem Ehrlich-Hata-Präparat „Salvarsan“ errungen wurden, gestattet habe, dasselbe in allen öffentlichen Spitälern des Landes auf Kosten des Landes-Krankenfonds zu verwenden.

Die progressive Steuer. Der Präsident der ersten Steuerbemessungskommission im VI. Bezirk, königl. Rath Michael Hoffman, eröffnete die Thätigkeit der Kommission mit einer Rede, in welcher er auseinandersetzte, die gerechteste Steuerbemessung wäre die auf dem System der Progression beruhende.

Steuerkanzleien in den Bezirken. Der Josephstädter Klub hat in seinem Lokal (VIII., Josephsring 46) eine Steuerkanzlei errichtet, in welcher, ausgenommen Dienstag und Donnerstag, täglich von 5 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends in allen Steuerangelegenheiten unentgeltlich Ausschluß erteilt wird.

Baulizenzen. Die hauptstädtische Kommission für Privatbauten hat in ihrer heutigen Sitzung folgende Baulizenzen erteilt:

Moriz Szenes, VIII. Bezirk, Neppinházgasse 5924, vierstöckiges Haus; Dr. Stephan Györy, I. Bezirk, Lentegasse 3, dreistöckiges Haus; Joseph Fischer, I. Bezirk, Allosstraße 13866, dreistöckiges Haus; Michael Bánky, VI. Bezirk, Hubagasse 1721, einstöckiger Zubau; Eduard Zuckermann, VIII. Bezirk, Drezystraße 28, Ergänzungsbau.

Die Steuern des Vormonats. Laut Bericht des Steuerinspektors in der heutigen Sitzung des Verwaltungsausschusses wurden im Monat April bei der Staatskasse und den Kassen der Hauptstadt insgesamt 3.990.616 K. 96 S. an Steuern eingezahlt.

Die Steuerbemessungen. Die hauptstädtischen Steuerbemessungskommissionen werden in der laufenden Woche, d. i. vom 9. bis inklusive 13. d., die Erwerbsteuern III. Klasse der Bewohner folgender Häuser verhandeln:

Im I. Bezirk die zweite (Christinenstädter) Kommission: Dienstag die Grundbuchnummern 1116 bis 1164, Mittwoch die Gr.-Nr. 1166 bis 1400/5, Donnerstag die Gr.-Nr. 1401 bis 1460/6, Freitag die Gr.-Nr. 1462/65 bis 1603/2, Samstag die Gr.-Nr. 1606/12, 1607/1, 2 bis 1719/20; die zweite Kommission des Attila-Ringes: Dienstag die Gr.-Nr. 17/1 bis 27/1, Mittwoch die Gr.-Nr. 27/2 bis 38/1a, Donnerstag die Gr.-Nr. 38/1b bis 544,

Freitag die Gr.-Nr. 545 bis 648, Samstag die Gr.-Nr. 687 bis 749. — Im II. Bezirk die Kommission der Oberen Wasserstadt: Dienstag die Gr.-Nr. 3281/2 bis 3850, Mittwoch die Gr.-Nr. 3251 bis 3470, Donnerstag die Gr.-Nr. 3322/1 bis 3342—44, Freitag die Gr.-Nr. 3345 bis 3470, Samstag die Gr.-Nr. 3472—73 bis 3477/2. — Im III. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 27 bis 44, Mittwoch die Gr.-Nr. 44—75 bis 76, Donnerstag die Gr.-Nr. 77—104 bis 105, Freitag die Gr.-Nr. 106 bis 136, Samstag die Gr.-Nr. 138—170 bis 171; die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1485 bis 1565 a, b, Mittwoch die Gr.-Nr. 1573—74 bis 1631/6, Donnerstag die Gr.-Nr. 1631/6 bis 1718—19/2, Freitag die Gr.-Nr. 1720—22 bis 2664, Samstag die Gr.-Nr. 3036 bis 3559—60. — Im IV. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 511 bis 514, Mittwoch die Gr.-Nr. 515 bis 522—23, Donnerstag die Gr.-Nr. 524 bis 526, Freitag die Gr.-Nr. 527 (vom Buchstaben A bis L namentlich), Samstag die Gr.-Nr. 527 (vom Buchstaben M bis Z); die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 25 bis 32, Mittwoch die Gr.-Nr. 33 bis 59, Donnerstag die Gr.-Nr. 60 bis 87, Freitag die Gr.-Nr. 88 bis 102, Samstag die Gr.-Nr. 103 bis 119. — Im V. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 643 bis 649, Mittwoch die Gr.-Nr. 650 bis 653, Donnerstag die Gr.-Nr. 654 bis 656, Freitag die Gr.-Nr. 657 bis 659, Samstag die Gr.-Nr. 660 bis 663; die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 857 bis 862, Mittwoch die Gr.-Nr. 863 bis 864, Donnerstag die Gr.-Nr. 865 bis 868/72, Freitag die Gr.-Nr. 869 bis 874, Samstag die Gr.-Nr. 875 bis 881; die dritte Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1125 bis 1131/a, Mittwoch die Gr.-Nr. 1131/b bis 1109 (vom Buchstaben A bis M), Donnerstag die Gr.-Nr. 1139/b (vom Buchstaben N bis Z) bis 1144, Freitag die Gr.-Nr. 1145—54/1—7/1 bis 1145—54/1—7/9, Samstag die Gr.-Nr. 1145—54/1—7/10 bis 1145/54/11. — Im 6. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3504 bis 3515, Mittwoch die Gr.-Nr. 3516 bis 3521, Donnerstag die Gr.-Nr. 3522 bis 4531, Freitag die Gr.-Nr. 3532 bis 3538, Samstag die Gr.-Nr. 3539 bis 3545; die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3832 bis 3834, Mittwoch die Gr.-Nr. 3835 bis 3839, Donnerstag die Gr.-Nr. 3840 bis 3843, Freitag die Gr.-Nr. 3844 bis 3856, Samstag die Gr.-Nr. 3857—63/1—4 bis 3857—63/4; die dritte Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 3162 bis 3165/66/1, Mittwoch die Gr.-Nr. 3165—66/2 bis 3165—66/9, Donnerstag die Gr.-Nr. 3165—66/10 bis 3171, Freitag die Gr.-Nr. 3172 bis 3179/a, Samstag die Gr.-Nr. 3179/b bis 3189; die vierte Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1529—30—32—39/2 bis 1529—30—32—39/50, Mittwoch die Gr.-Nr. 1529—30—32—39/51 bis 1529—30—32—39/124a, Donnerstag die Gr.-Nr. 1529—30—32—39/124b bis 1531—83, 84/3, Freitag die Gr.-Nr. 1531—82—84/37 bis 1538/a, Samstag die Gr.-Nr. 1538/a/2 bis 1540—b/a—4/10. — Im VII. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4912 bis 4955, Mittwoch die Gr.-Nr. 4956 bis 4965, Donnerstag die Gr.-Nr. 4966 bis 4979, Freitag die Gr.-Nr. 4980 bis 4988, Samstag die Gr.-Nr. 4989 bis 4994; die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4543—44/a/1 bis 4548/b, Mittwoch die Gr.-Nr. 4547 bis 4554, Donnerstag die Gr.-Nr. 4555 bis 4571, Freitag die Gr.-Nr. 4572 bis 4577, Samstag die Gr.-Nr. 4578 bis 4597—98; die dritte Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 4342/5 bis 4344—45/8, Mittwoch die Gr.-Nr. 4344—45/9 bis 4346/1b, Donnerstag die Gr.-Nr. 4346/6, 7 bis 4347—52/b c b/5, Freitag die Gr.-Nr. 4347—52/6 bis 4347—52/12/b, Samstag die Gr.-Nr. 4347—52/13/a bis 4347—52/20; die vierte Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 1794 bis 1959—63/26, Mittwoch die Gr.-Nr. 1959—63/26 bis 1978—82/5, Donnerstag die Gr.-Nr. 1978—82/5 bis 1978—82/34, Freitag die Gr.-Nr. 1978—82/34 bis 1895—96/27, Samstag die Gr.-Nr. 1995—96/28 bis 2318. — Im VIII. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5312 bis 5324, Mittwoch die Gr.-Nr. 5325 bis 5337, Donnerstag die Gr.-Nr. 5338 bis 5377, Freitag die Gr.-Nr. 5378 bis 5405, Samstag die Gr.-Nr. 5406 bis 5409; die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 5881 bis 5888, Mittwoch die Gr.-Nr. 5889 bis 5894, Donnerstag die Gr.-Nr. 5895 bis 5898, Freitag die Gr.-Nr. 5899 bis 5911, Samstag die Gr.-Nr. 5912 bis 5919; die dritte Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 6511 bis 6529, Mittwoch die Gr.-Nr. 6530/31 bis 6548, Donnerstag die Gr.-Nr. 6549 bis 6573/B, Freitag die Gr.-Nr. 6574 bis 6593, Samstag die Gr.-Nr. 6594 bis 6608. — Im IX. Bezirk die erste Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 8644 bis 8649/c, Mittwoch die Gr.-Nr. 8650 bis 8651—34/1—2/7, Donnerstag die Gr.-Nr. 8651—34/1—2/8 bis 8668, Freitag die Gr.-Nr. 8669/a bis 8692/b, Samstag die Gr.-Nr. 8693 bis 8718/b; die zweite Kommission: Dienstag die Gr.-Nr. 9321 bis 9328/b und die Centralmarkthalle von A bis inklusive Victor Bauer, Mittwoch die Centralmarkthalle von Witwe Gregor Baumgarten bis Geza Deutsch, Donnerstag die Centralmarkthalle von Frau Leopold Diamant bis Johann Grubits, Freitag die Centralmarkthalle von Jonas Groß bis Frau Martin Gimpfner, Samstag die Centralmarkthalle von Ludwig Jmre bis Frau Stephan Kovacsics. — Im X. Bezirk: Dienstag die Gr.-Nr. 2031 bis 2125, Mittwoch die Gr.-Nr. 2126 bis 2208, Donnerstag die Gr.-Nr. 2209 bis 2239, Freitag die Gr.-Nr. 2240 bis 2242 und 2277 bis 7303, Samstag die Gr.-Nr. 7304 bis 7307 und 7503 bis 7633.

**\* Infektionskrankheiten.** Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abge-

laufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 1, Malaria 138, Scharlach 93, Keuchhusten 13, Mittelohrentzündung 13. — Letalen Ausgangs waren: Bauchtyphus 2, Malaria 3, Scharlach 9, Keuchhusten 1, Diphtheritis 2, Kindbettfieber 1, Scharblattern 1.

**Tagesneuigkeiten.**  
**Erzherzog Franz Ferdinand in Budapest.**  
**Jagdausflug nach Kupinovo.**

Gestern Nachmittags 1 Uhr 33 Minuten ist Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand in Gesellschaft seines Obersthofmeisters Grafen Rumerskirch auf dem Budapest Ostbahnhofe eingetroffen. Der hohe Gast befand sich blos auf der Durchreise, da er sich nach anderthalbstündigem Aufenthalt in der Hauptstadt nach dem Orte Kupinovo begab, wo er mit einer größeren Gesellschaft Adlersjagden obliegen wird. Der Thronfolger hätte ursprünglich die Wartezeit im Hofwartesalon zubringen sollen, doch da das Wetter sich später günstiger gestaltete, unternahm er in einem Fiaker eine Rundfahrt durch das Stadtwaldchen.

Zum Empfange des Thronfolgers hatten sich auf dem Ostbahnhofe eingefunden: Graf Eugen Karátsónyi, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, der Generaldirektor der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Friedrich v. Csátáry, der neue Stationschef des Ostbahnhofes Elemér Boczán und Polizei-Inspektor Anton Gersich. Da es beim Einfahren des Zuges in Strömen regnete, verblieb der Erzherzog in seinem Salonwagen und ließ den Grafen Eugen Karátsónyi zu sich bitten, mit dem er sich über Jagden unterhielt. Als der Regen aufhörte, verließ Erzherzog Franz Ferdinand den Salonwagen und begab sich in den Hofwartesalon, wo er auf den Oberstadthauptmann Dr. Boda mit den Worten zuschritt: „Nun, ich bin wieder da!“ Dann begab er sich mit seinem Obersthofmeister zum Ausgang des Bahnhofes und bestieg hier den Fiaker Nr. 495, mit dem er über die Thökölystraße in das Stadtwaldchen auf die Stephaniestraße fuhr. Seinem Wagen folgte der Wagen des Oberstadthauptmanns. Beim Rondeau ließ der Thronfolger halten, entstieg dem Wagen und beschäftigte in Gesellschaft des Oberstadthauptmanns die um den Springbrunnen gepflanzten Blumenanlagen, wobei er bemerkte: „Ich liebe die Blumen sehr und es ist sehr schön von der Hauptstadt, daß sie für Blumen soviel Geld opfert. Auch mich kosten die Blumen viel Geld.“

Nach der Promenade bestieg der Thronfolger neuerdings den Fiaker und fuhr zum Künstlerhaus, um die dort befindlichen Blumenbeete zu besichtigen. Dann fuhr er über die Arenastrasse und die Thökölystraße zum Ostbahnhofe zurück, wo er um 3 Uhr eintraf. Hier winkte er den Stationschef Elemér Boczán zu sich, mit dem er in einem Regimentsdienst hatte und plauderte einige Minuten lang mit demselben. Dann wandte er sich dem Generaldirektor Friedrich v. Csátáry zu, den er fragte, ob er mitreisen werde, da ein Theil der Reise auf dem Dampfer „Brinyi“ der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft erfolgen werde. „Wenn kön. Hoheit befehlen!“ erwiderte Generaldirektor v. Csátáry. Der Thronfolger winkte lächelnd mit der Hand und sagte: „Ich danke. Es ist nicht nöthig.“ Dann wandte sich der Thronfolger an den Betriebsleiter Dfner, den er als alten Bekannten begrüßte und bei dem er sich eingehend um die Betriebsverhältnisse auf dem Ostbahnhofe erkundigte. „Kön. Hoheit“, antwortete der Betriebsleiter, „hier fahren täglich 180 Züge ein und aus.“ „Das ist wirklich ein schwerer Dienst hier!“ sagte der Erzherzog.

Se. Hoheit bestieg sodann mit seinem Gefolge den Hofsalonwagen. Der Zug verließ um 3 Uhr 20 Minuten den Ostbahnhof und traf um 10 Uhr 18 Minuten in Zimony ein. Der Bahnhof war durch Gendarmerie abgesperrt. Der Thronfolger wurde vom Stationschef Dr. Bukovics empfangen, mit dem er sich längere Zeit unterhielt. Vom Bahnhof fuhr der Erzherzog zur Landungsstelle der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, wo er den Dampfer „Brinyi“ bestieg, der sofort abfuhr. Der Thronfolger wurde um 3 Uhr Früh in Kupinovo erwartet, doch hielt über Aufschlag des Erzherzogs das Schiff dort nicht an, sondern fuhr nach dem etwa 50 Kilometer entfernten Klenak, wo es Anker warf. Heute Vormittags begab sich der Dampfer nach Kupinovo zurück, da das Wetter der Jagd nicht günstig war.

Der Thronfolger wird nach zweitägiger Jagd nach Budapest kommen, wo er in Gesellschaft seiner Gemahlin, der Herzogin von Hohenberg, an mehreren Hoffestlichkeiten theilnehmen wird.

Aus Zimony wird ferner gemeldet: Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand ist gestern Abends in Begleitung seines Obersthofmeisters Grafen Rumerskirch hier eingetroffen. Beim Zuge wurde er vom Oberinspektor der Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft Anton Bigler empfangen, in dessen Gesellschaft er sich auf den Dampfer „Brinyi“ begab, der eigens zu diesem Zwecke hergerichtet worden war.

Der Thronfolger wird während der Jagd auf dem Schiffe wohnen und speisen. Die Jagd findet diesmal auf Adler statt. Der Erzherzog hat bereits wiederholt in den Kupinovoer Wäldern gejagt und prachtvolle Adlertrophäen heimgebracht. Die Jagd dauert bis Mittwoch. Bei seiner Ankunft wurde der Thronfolger von der Bevölkerung mit Ziviorufen empfangen, was der hohe Gast vom Berdeck des Schiffes aus durch Schwenken des Hutcs erwiderte.

B u d a p e s t, 8. Mai.

**\* Wetterbericht.** Das Wetter war Sonntag total verregnet. Heute gab es tagsüber trübes, doch schönes Wetter, Nachmittags bei Blitz und Donner Gewitterregen und starken Hagelschlag. Die Temperatur betrug Früh 7 Uhr + 11.8 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 16.6 Gr. C., Abends 7 Uhr 16.2 Gr. C. Es ist unwesentliche Temperaturänderung, stellenweise, insbesondere im Westen und Süden, Regen oder Gewitter voraussichtlich.

**\* Unsere heutige Beilage** enthält Folgendes: Aus dem Abgeordnetenhaus, Spott, Gerichtshalle, die Feuilleton-Zeitung (Der Diamant Franz I., Titelwuth in Frankreich), „Allerlei“ und die Fortsetzung des Romans „Die Nebenbuhler“, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

**\* Der König in Gödöllö.** Wie aus Gödöllö gemeldet wird, fühlt sich Se. Majestät dort sehr wohl; der Aufenthalt in der würzigen Gödöllöer Luft schlägt dem König sehr gut an; schon der kurze Aufenthalt hat das Aussehen des Königs gebessert. Der Monarch unternimmt schon früh Morgens Spaziergänge im Schlosspark, der für das Publikum nicht abgesperrt wurde; mehrere Defektives sorgen jedoch dafür, daß der König während seiner Spaziergänge nicht gestört werde. Im Uebrigen hält Se. Majestät seine gewohnte Tageseinteilung ein. Beim Eintreffen in Gödöllö sprach der König auch den Schlossarzt Dr. Ludwig Tegze an und gab der Freude Ausdruck, ihn nach langer Zeit wiederzusehen. Auf die Antwort Dr. Tegze's, der auch das gute Aussehen des Königs erwähnte, erwiderte der Monarch: „Ja, es geht mir schon etwas besser, wenn mich auch die Unpäßlichkeit in den letzten Tagen etwas mitgenommen hat.“ Dem Ortsrichter Franz Adám gratulirte der König zu der raschen Entwicklung von Gödöllö. Sonntag Vormittags machte der König einen Spaziergang im Park; eine für Nachmittag geplante Promenadefahrt unterblieb wegen des Regens. Nachmittags 5 Uhr fand ein Diner statt, worauf der Monarch die Hofwürdenträger empfing. Um 9 Uhr begab er sich zur Ruhe. Heute Früh machte der König gleichfalls bis 1/2 10 Uhr einen Spaziergang; dann nahm der Monarch das Gabelbrühstück ein und setzte sich hierauf an den Schreibtisch.

**\* König Ferdinand von Bulgarien** traf gestern um 6 Uhr Früh mittels Automobils von seiner Besingung in Murány in Budapest ein. Er wohnte im strengsten Inkognito einer Messe in der Dfner Mathiaskirche bei, besichtigte sodann die Kirche und setzte kurz darauf die Reise nach Sophia fort.

**\* Der bairische Thronfolger und Gemahlin bei den Wirthschaftsbediensteten.** Aus Sopron schreibt man uns vom Gestrigen: Einen Beweis seiner Güte und Schlichtheit lieferte gestern der bairische Thronfolger durch sein Erscheinen bei den Wirthschaftsbediensteten. Er nahm seine Gemahlin mit, damit auch sie Kenntniß erlange von eventuellen Beschwerden der Arbeiter gegen ihre Vorgesetzten. Im neuen Maierhof mußten die Arbeiter alle antreten, und es wurde ihnen gesagt, wer eine Beschwerde habe, solle sich melden. Und als Prinz Ludwig sah, daß die Arbeiter mit Klagen nicht herausrückten, ließ er sich mit ihnen in Gespräche ein und ging dann in die Wohnung jedes einzelnen seiner Angestellten. Er besichtigte die Zimmer, ob sie genügend geräumig, trocken und licht seien. Seine Aufmerksamkeit erstreckte sich auf Alles. Selbst das braune Hausbrod kostete der prinzliche Guts herr. Inzwischen besuchte die Erzherzogin Maria Theresia die Kranken, tröstete und beschenkte sie reichlich. Morgen, Montag, werden solche Beschwerdetage in Sömjen, Dienstag in Káld abgehalten. Heute Vormittags empfing Prinz Ludwig die Honorationen des Komitats Vas und der Stadt Sárovar. Mittags fand ein Diner statt, zu welchem viele Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens geladen wurden. Gestern fand eine Vorlesung in Sárovar statt. Die Anregung hierzu gab der bairische Thronfolger. Es war nämlich der Nationalökonom Professor Dr. Kóna che r aus Weidenstefen berufen worden. Der Gelehrte, der eben England bereist hat, las über seine Aufenthalt

in diesem Lande. Dem Vortrage wohnte auch die Familie des Prinzen an.

\* **Erzherzogin Isabella und die Verwalterstrau.** Aus Sopron wird uns berichtet: Vorgestern erschien Erzherzogin Isabella mit ihrer Tochter bei der Prinzessin Maria Theresia in Sárovar zu Besuche. Als Ihre Hoheiten den Ort Rábasómjén passirten, erwartete eine junge Frau das heranbrausende Automobil. Von Weitem ein großes Blumenbouquet bemerkend, das die junge Frau in den Händen hoch hielt, hieß die Erzherzogin halten und nahm das ihr von der Verwalterstrau Frau Emanuel Gocksch überreichte Bouquet entgegen. Die Erzherzogin erkannte in Frau Gocksch die Tochter des angesehenen Pozsonyer Bürgers Rigel, der im Hause der Erzherzogin oft musizierte. Ihre Hoheit dankte für die schöne Aufmerksamkeit und setzte dann die Fahrt nach Sárovar fort.

\* **Der neue Leiter des Preßbureaus.** Ministerpräsident Graf Karl Khevenhédervár hat den kön. Rath Armin Barát mit der Leitung des Preßbureaus des Ministerpräsidiums betraut. Die Superrevision wird auch fernerhin Staatssekretär Dr. Alexander Jekeneßky ausüben. Armin Barát ist ein alter und geschätzter Journalist, der von Pite auf gedient hat und gründliche Bildung, unermüdligen Arbeitseifer und urbane Umgangsformen besitzt. In journalistischen Kreisen erfreut er sich allgemeiner, wohlverdienter Sympathien. Der Umstand, daß die Wahl des Ministerpräsidenten für die Besetzung dieses bedeutungsvollen Postens auf einen Berufsjournalisten gefallen ist, der für das Interesse seiner Standesgenossen stets auf das wärmste eingetreten ist, hat in den Fachkreisen lebhafteste Befriedigung hervorgerufen.

\* **Das Andenken des Grafen Ladislaus Teleki.** Anlässlich des 50. Todestages des Grafen Ladislaus Teleki fand heute in Szirák eine pietätvolle Feier statt, zu welcher in Vertretung der Justiz-Partei Johann Juszt und Johann Mádi-Kovács, in Vertretung der Kossuth-Partei die Abgeordneten Aurel Förster, Koloman Kovácsy, Madár Gedeon und Stephan Bottlik entsendet waren. Die Mitglieder der Kossuth-Partei wollten die Reise im Automobil zurücklegen, mußten jedoch hievon in Folge eines Motordefektes Abstand nehmen. Statt ihrer legte Johann Mádi-Kovács den Kranz der Kossuth-Partei auf das Grab nieder. In der Gemeindefirche fand ein Trauergottesdienst statt, nach welchem Árpád Balázs und Johann Mádi-Kovács die Bedeutung Ladislaus Teleki's würdigten.

\* **Personalnachrichten.** Prinz Leopold von Baiern wird Mittwoch Abends in Begleitung seines Flügeladjutanten Oberleutenants Verchen in Budapest eintreffen und Donnerstag mit Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste vom König in Gödöllő empfangen werden. Der erste Obersthofmeister des Königs Fürst Montenuovo wird morgen zu kurzem Aufenthalt nach Wien reisen. — Justizminister Franz Székely hat sich eine leichte Erkältung zugezogen und wird einige Tage das Bett hüten müssen. — Der Sekretär des Ministerpräsidenten Dr. Stephan Bárczy, der seinen dreiwöchigen Urlaub auf der Besichtigung seiner Mutter im Sempaler Komitat zubrachte, ist nach Budapest zurückgekehrt und hat sein Amt wieder übernommen. — Unterrichtsminister Graf Johann Zichy erteilt diesen Freitag keine Audienzen. — Gräfin Georg Erdödy mit Comtesse und Graf Althaus sind am Semmering angekommen und im Hotel Panhans abgestiegen.

\* **Das Jubiläum Floris Cherven's.** Im Rahmen einer schönen Feier wurde gestern das Jubiläum der fünfzigjährigen Professorenthätigkeit des Oberstudiendirektors Dr. Floris Cherven gefeiert. Die Festlichkeit begann mit einem Gottesdienst in der Elisabethstädter Pfarrkirche, worauf im großen Saale des „Hotel Royal“ eine Festversammlung stattfand, die vom Präsidenten des Arrangierungskomitees Grafen Madár Zichy eröffnet wurde. Redner führte aus, daß es eine große Gunst der Vorsehung sei, nach halbhundertjähriger Arbeit in solcher Rüstigkeit, wie der Gefeierte, und umgeben von so viel Liebe und Ehre sein Jubiläum zu begehen. Sodann hielt einer der ältesten Schüler des Jubilars, der Oberinspektor der staatlichen Kinderasyle, Ministerialrath Paul Ruffy, die Festrede, die mit großem Beifall aufgenommen wurde. Nun begrüßte der Vertreter des Unterrichtsministeriums, Sektionsrath Dr. Sigmund Gottward, den Gefeierten und überreichte ihm ein Begrüßungsschreiben des Unterrichtsministers Grafen Johann Zichy. Namens des Verbands der gewesenen Schüler des Obergymnasiums in der Barcsangasse meldete Präsident Dr. Joltán Hindy eine Stiftung an und übergab dem Jubilar eine von Eugen Mester hergestellte kunstvolle Plaque. Sodann sprachen Oberstudiendirektor Hofrath Dr. Béla Erdödy, Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy im Namen der Bürgerschaft Budapests, Universitätsprofessor Dr. Madár Ballagi in Vertretung des Professorenkörpers der philosophischen Fakultät, Eugen Sellert

im Namen des Elisabethstädter Klubs, Professor Joseph Kempf im Namen des Professorenkörpers des Gymnasiums in der Barcsangasse, der Präsident des Landesvereins der Mittelschulprofessoren Dr. Ladislaus Nagygyesy, Franz Szölgény im Namen der katholischen Mittelschulprofessoren, Direktor Dr. Karl Jákobi im Namen des staatlichen Obergymnasiums im V. Bezirk, Nikolaus Gombóc in Vertretung der höheren Mädchenschule und des Mädchengymnasiums des Landesvereins für Frauenbildung, Direktor Stephan Ácsy als Vertreter des Bekerczebanauer, Professor Desider Bekpremi als Abgesandter des Pozsonyer katholischen Obergymnasiums, Dr. Emerich Mosdóffy als Vertreter des Budapester Schulinspektorats, Dr. Johann Báczy im Namen der Ungarischen historischen Gesellschaft, Frau Ludwig Udinsky im Namen der gemeinsamen Jöglinge der Schulen des Landesvereins für Frauenbildung und Alexander Rozma im Namen der jetzigen Schüler des Gymnasiums im VII. Bezirk. Dr. Floris Cherven war von diesen Ovationen tief gerührt und sagte, er betrachte dieselben als Ehrung der Arbeit. Nach der Feier fand ein Banquet statt.

\* **Trauungen.** In der Wohnung der Braut- eltern fand gestern die Trauung des Universitäts- assistenten Dr. Mag Goldzieher, Sohnes des Universitätsprofessors Hofraths Dr. Wilhelm Goldzieher, mit Fräulein Margit v. Strasser, Tochter des Herrn Alfred v. Strasser, Chefs der Firma Strasser u. König, statt. Als Trauzeugen fungirten: Universitätsprofessor Hofrath Dr. Otto Perik und Herr Alexander v. Strasser. — Im Kultustempel der Tabakgasse hat sich gestern der hauptstädtische Ingenieur Benjamin Gombos mit Fräulein Erzsi, Tochter des Redakteurs Heinrich Kálnoki, vermählt. Ein zahlreiches, vornehmes Publikum, in dessen Reihen man die Leiter der hervorragenden Finanzinstitute, viele Schriftsteller und Journalisten sah, füllte aus diesem Anlasse das Gotteshaus. Die Trauung vollzog Rabbiner Dr. Simon Hevesi. — Der Redakteur des Amtsblattes der Hauptstadt „Fővárosi Közlöny“ Richard Adóschloß gestern vor dem Matrikelführer des VIII. Bezirks die Ehe mit Fräulein Irma Köhlegi. Als Trauzeugen fungirten Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und Hofrath Mag Markus. — Im Tempel in der Tabakgasse fand gestern die Trauung des Ingenieurs Emerich Fóti mit Fräulein Lulu Sváb statt. Der Trauung, die Rabbiner Dr. Hevesi vollzog, wohnte ein zahlreiches, vornehmes Publikum, darunter Geheimrath Alexander v. Dárday, die Magnatenhausmitglieder Karl v. Sváb und Baron Peter Herzog, die Barone Mag und Marcel Madarassy-Bec und Moriz Leopold Herzog, Hofrath Dr. Philipp Weinmann, die Direktoren Heinrich Honich, Aurel v. Dobay, Joseph Kovács, Baurath Heinrich Fischer etc. an.

\* **Requiem.** In der Innerstädter Pfarrkirche wurde heute Vormittags 10 Uhr ein Requiem für das Seelenheil des verstorbenen Handelsministers Karl Hieronymi abgehalten.

Zu dem Trauergottesdienste hatten sich eingefunden: Ministerpräsident Graf Karl Khevenhédervár, Ackerbauminister Graf Béla Serényi, der Sektionschef im Ministerium des äußeren Ritter v. Roessler, die Staatssekretäre Gustav v. Kálmán, Joseph von Steina, Joseph v. Razy und Ludwig v. Karátson, die Beamten der Präsidialsektion des Handelsministeriums unter Führung des Ministerialraths Alexander v. Hollán, der Direktionspräsident der kön. ung. Staatsbahnen Johann v. Mary, der Post- und Telegraphen-Generaldirektor Karl Jollét, Magnatenhausmitglied Baron Friedrich Hartányi, eine Deputation des Ingenieurs- und Architektenvereins unter Führung des Vizepräsidenten Kornel Zelovics und viele Andere. Mit Ausnahme der Witwe und der jüngsten Tochter des Ministers, die noch immer krank daniederliegen, waren sämtliche Familienangehörigen anwesend. Die Messe celebrierte der Góráder Bischof Árpád Bárády mit großer geistlicher Assistenten; der Gesangschor trug Beethoven's Requiem vor.

\* **König Leopold's zweites Testament.** Aus Brüssel telegraphirt man: In einer Sonderausgabe des sozialistischen „Peuple“ wird ein Dokument veröffentlicht, das in dem am Montag beginnenden Prozeß um die Hinterlassenschaft König Leopold's eine wichtige Aufklärung liefern kann. Es ist bekannt, daß als authentisches Testament nach dem Tode des Königs die letzte Verfügung vom 20. November 1907 angesehen wurde. Der König sagt in diesem Schriftstück, daß er fünfzehn Millionen als einziges Erbe an seine Töchter hinterlasse. Die Zeitung behauptet nun, daß dieses Testament durch ein viel späteres außer Kraft gesetzt worden sei, das am 18. Oktober 1909 entstanden ist. Die belgische Regierung hätte aber dieses Testament bisher zurückgehalten. Dieses Testament habe folgenden Wortlaut: „Ich habe von meinem Vater und meiner Mutter fünfzehn Millionen geerbt. Diese fünfzehn Millionen hinterlasse ich meinen Kindern, damit sie sich darin theilen. In meine Hände

gelangten in Anbetracht meiner Stellung und in Folge des Vertrauens, das einige Persönlichkeiten in mich setzten, große Summen, die aber nicht mir gehörten. Ich besitze nichts Anderes als die fünfzehn oben erwähnten Millionen.“ Ist dieses Testament echt, was der Prozeß zu erweisen hat, dann ist darin eigentlich zugegeben, daß alle noch in der Hinterlassenschaft des Königs gefundenen und bald auf 60, bald auf 90 Millionen geschätzten Vermögenswerthe anderen Personen als dem König Leopold II. gehört haben. Dann wären alle Ansprüche der Prinzessinen von vornherein hinfällig, da sie schon aus den gesammelten fünfzehn Millionen abgefunden worden sind. — Aus Brüssel wird uns telegraphirt: Heute begann vor dem hiesigen Gericht der Prozeß, den Prinzessin Louise gegen den belgischen Staat angestrengt hat. Der Prozeß wurde mit den Ausführungen des Anwalts Jaspers, des Advokaten der Prinzessin Louise, eingeleitet.

\* **Ein Rekord im Miethzinssteigern.** Seit Jahren ist in Budapest die Wohnungsfrage eine brennende und die meisten Hausherrn benützen diesen Anlaß, um die Miethzinse zu steigern. Den Rekord in dieser Hinsicht hält jedenfalls Graf Andreas Hadik-Barkóczy, der Besitzer eines der größten Zinshäuser der Hauptstadt. Sein Karlsring Nr. 9 befindliches Zinsgebäude, welches drei Höfe besitzt und das bis in die Rombachgasse reicht, hat seit fünf Jahren nicht weniger als drei, viermal die Miethzinse erhöht. Heute nun wurden sämtliche (beiläufig 200) Parteien des Hauses, die Geschäftsleute sowohl als auch die privaten Wohnparteien, brieflich verständigt, daß vom nächsten Zinsquartal angefangen die Geschäftslokale bis zu 25 Prozent und die Wohnungen um 10 bis 15 Prozent theurer als bisher bezahlt werden müssen. In Folge der wiederholten Steigerungen sind die Miethzinse in diesem Hause seit einem Lustum um 35 bis 50 Prozent höher geworden, so daß der gräfliche Besitzer aus diesem Hause jetzt um etwa 100,000 Kronen jährlich mehr erzielt als vor fünf Jahren.

\* **Familientag der gräflichen Familie Teleki.** Im Palais Teleki auf dem Jozsefplatz hat gestern unter Theilnahme sämtlicher Mitglieder der gräflichen Familie Teleki ein Familientag stattgefunden. Den Vorsitz führten Geheimrath Graf Géza Teleki sen. und Reichstagsabgeordneter Geheimrath Graf Samuel Teleki. Nachdem die Verrechnung der gemeinsamen Vermögensgebahrung erfolgt war, wurde der Beschluß gefaßt, die evangelische Kirche in Sáromerke, wo die irdischen Ueberreste des berühmten Kanzlers von Siebenbürgen, Michael Teleki, begraben sind, auf Grund der von dem Architekten Möller entworfenen Pläne renoviren zu lassen.

\* **Polizeichef und Journalist.** Aus Szabadska wird berichtet: Der hiesige Polizeichef Ernst Perics hat sich jüngst im Eisenbahncoupe in angeheitertem Zustand in antisemitischen Schmahreden ergangen. Das edle Beispiel wirkte aneifernd auf einen subalternen Kommunalbeamten, der einen im selben Coupe weilenden Juden ohne jeden Anlaß ohrfeigte. Ueber diesen empörenden Vorfall schrieb der Journalist Joltán Somló im „Bácskaer Hirap“ einen Bericht und er ließ es sich nicht nehmen, das Vorgehen des Polizeichefs abfällig zu kritisiren. Ernst Perics hatte nichts Eiligeres zu thun, als den Journalisten zu provoziren. Somló machte seine Sekundanten namhaft, die dann im Namen ihres Auftraggebers die ritterliche Genugthuung verweigerten mit der Begründung, daß die Provokation in diesem Falle eine Terrorisirung der Presse bedeute.

\* **F.M. Alexander v. Nhiri 7.** Aus Wien telegraphirt man: Unter großer Theilnahme der weitesten Kreise ist heute Nachmittag der vor- malige Honvédminister und zuletzt Hauskommandant der ungarischen Leibgarde F.M. Alexander Nhiri von Székely zu Grabe getragen worden.

Die Leiche war in einem Salon des Gardepalais in einem weißen Metallfarge aufgebahrt. Den Sarg schmückten prachtvolle Kränze. An den vier Ecken des Sarges hielten Offiziere der ungarischen Garde mit ge- zücktem Säbel Ehrenwache. Anwesend waren: der Kapitan der ungarischen Leibgarde G. d. R. Alois Prinz Esterházy, Kapitan der ersten Arcidirektionsleibgarde Graf Bed mit den Gardeleutenants, Gardeadjutanten und Gardeoffizieren, die Gardepapane der Trabanten- leibgarde und der kön. ung. Trabantenleibgarde General- major Freiherr v. Weber und F.M. v. Sittke, G. d. R. Graf Uerküll-Ghillemband, Oberst v. Mayer, die österreichischen Minister Graf Widen- burg, F.M. Georgi, Honvédminister F.M. Samuel Hazai, die Generale der Infanterie Freiherr v. Al- bori, Freiherr v. Pitreich, Liborius Ritter von Frank, F.M. Ritter v. Krobotin, sowie viele

andere Generale, Offiziersdeputationen etc. Die Einsegnung vollzog Feldkonstitorialdirektor Dr. Bjelik. Der vom FML. Karl Ritter befehligte Kondukt setzte sich sodann nach dem Centralfriedhof, wo die Beisetzung erfolgte, in Bewegung.

\* Die rumänische Königsfamilie ist heute Vormittags — wie aus Orsova telegraphirt wird — auf der königlichen Yacht „Stefan Mare“ an Orsova vorbeigefahren. Die Bevölkerung Orsovas hatte sich am Donauufer in dichten Schaaren angesammelt. Die Häuser trugen Flaggen und als die Yacht in Sicht kam, wurde sie mit Schüssen und Böllerschüssen begrüßt. Der König und der Thronfolger dankten durch Salutiren, die Königin und die Gemahlin des Thronfolgers mit Schwenken ihres Taschentuches. Der Königsnacht folgte ein anderes Schiff, an dessen Bord sich politische und militärische Persönlichkeiten befanden. Die königliche Familie kehrte im Laufe des Nachmittags nach Turnseverin zurück.

\* Gewitter und Hagel. Nachdem wir heute abwechselnd bewölkt und heiteres Wetter gehabt hatten, ging um 5 Uhr ein Platzregen mit Hagelschlag nieder, der etwa eine Viertelstunde lang wahrte. — Aus der Provinz werden Gewitter- und Hagelschläge gemeldet. So schreibt man uns aus Sopron: Ueber den Bezirk Kemetújvár entlud sich gestern ein heftiges Unwetter. Im Orte Gnyháza saß es fiel trockener Hagel, der die ganze Fehung vernichtete. Der Schaden ist ein sehr bedeutender. In St. Gotthard schlug der Blitz in das Haus des Andreas Momek ein und steckte es in Brand. Das Haus brannte bis auf den Grund nieder. Der Schaden beziffert sich auf über 3000 K. — Aus Keszthely wird gemeldet: In der Nacht wüthete hier ein riesiger Sturm. Eine Viertelstunde hagelte es auch; Obst-, Wein- und Gemüsegärten litten stark. — Aus Kölesd wird gemeldet: Das Unwetter von vorgestern hatte eine Leberflemmung durch den Hidasbach zur Folge. Erst gegen 8 Uhr Abends nahm die Fluth, die sich zwischen Kistomár und Kölesd hinwälzte, ab. Zwanzig Häuser mußten delogirt werden. — Aus Fiume wird gemeldet: In Szakálhögység richtete ein wolkenbruchartiger Sturm großen Schaden an. Das Eisenbahngleise bei Dombóvár wurde in der Länge von beiläufig 300 Metern vollständig unterwaschen. Der Abtheilungsingenieur arbeitet mit großem Personale, um die Strecke wieder herzustellen. Nach sechsständiger Arbeit gelang es, die Bahn soweit herzustellen, daß die Züge wieder fahren konnten. Der früh 7 Uhr fällige Schnellzug traf um 11 Uhr Vormittags in Fiume ein. — Aus Makó wird telegraphirt: Heute Nachmittag um 2 Uhr ging über die Stadt ein mächtiger Wolkenbruch, verbunden mit starkem Hagelschlag, nieder. Einzelne Straßen stehen unter Wasser. Auf den Feldern und in den Obstgärten hat das Unwetter Schaden angerichtet.

\* Verhaftung der Agramer Primaballerina. Aus Agram wird uns telegraphirt: Heute wurde hier die Primaballerina des kroatischen Nationaltheaters, eine Französin Namens Claire Genta, in der Restauration des Palace-Hotels wegen Beteiligungs an einer Betrugsaffaire ihres in Wien lebenden Schwagers verhaftet. Es soll sich um Betrügereien von über 170,000 Mark handeln.

\* Eine altegyptische Judengemeinde. In der zweiten Klasse der Ungarischen Akademie der Wissenschaften hielt heute das korrespondirende Mitglied Eduard Mahler einen Vortrag über die aramäischen Papyrusdokumente aus Assuan und Elephantine.

Diese Dokumente stammen aus dem V. Jahrhundert vor Christi, und das zweifache Datum derselben (nach ägyptischem und jüdischem Kalender) gibt uns Aufklärung über die Zeitrechnung der Juden, ferner über Fragen, die sich auf das Eheleben, die Vermögensverhältnisse der Ehegatten, die Scheidungs- und Erbschaftsprozesse und andere Familienangelegenheiten beziehen. Nachdem das jüdische Datum mit dem babylonischen Kalender übereinstimmt, ist der Vortragende der Ansicht, daß die Judengemeinde, die wir aus diesen Papyrusfunden kennen, zu denjenigen gehöre, die nach der Zerstörung Jerusalems im Jahre 587 v. Chr. zerstreut wurden. Die Juden haben zahlreiche Kulturinstitutionen in Babylonien kennen gelernt und von hier nach Egypten mitgebracht. Bisher war man der Meinung, daß die jüdischen Gemeinden gewisse eingeschränkte Rechte auf dem Gebiete der Justizpflege besaßen, und zwar soll die Elephantiner Priesterschaft mit der Ausübung dieses Rechtes betraut gewesen sein. Diese Annahme wird durch die Dokumente nicht bestätigt. Die Assuaner und Elephantiner Juden bildeten wohl eine geschlossene religiöse Einheit, doch waren sie keine selbstständige politische Körperschaft. — Nach dem mit großem Beifall aufgenommenen Vortrage las Samuel Borovskij eine historische Studie des Grafen Dr. Albin F. Komboz.

\* Eine ungarnefeindliche Demonstration hat gestern, wie einem ungarischen Blatte gemeldet wird, in Agram gelegentlich eines Fußball-Matches stattgefunden, in welchem die Mitglieder des Theresienstädter Turnklubs gegen eine Agramer Mannschaft spielten. Der Agramer Athletik-Klub bereitete sich schon seit Wochen auf diesen Kampf mit ungarischen Spielern vor. Die sportliche Veranstaltung nahm um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang. Die ungarischen Spieler schossen etwa 12 Goals, aber der nicht unbefangene kroatische Richter acceptirte bloß drei Schüsse als gültig. So ergab sich das Verhältniß von 3:0 zu Gunsten der Ungarn. Diese außerordentliche Ueberlegenheit der Ungarn scheint aber den Kroaten nicht behagt zu haben. Als der Richter das Resultat verkündigte, begann das Publikum zu lärmen, rückte der ungarischen Mannschaft an den Leib und beschimpfte sie. Die Ungarn zogen sich zurück und blieben nur so von Mißhandlungen verschont, daß die Agramer ungarischen Bahnbeamten die kroatischen Demonstranten vertrieben. Schließlich vertrieb die Polizei die Demonstranten und nun konnten die Ungarn unter dem Schutze der Polizei den Weg zum Bahnhof antreten. — Soweit die citirte Meldung. Wie uns indes aus Agram berichtet wird, entbehrt die obige Darstellung fast jeder Grundlage. Einige unreife Burschen demonstrieren wohl, aber Niemand nahm dies ernst, und nach dem Match fand ein Symposium zu Ehren der Ungarn statt, das einen recht gemüthlichen Verlauf nahm.

\* Der Tod Dr. Emerich Karácson's. Aus Konstantinopel wird gemeldet: Der unerwartete Tod des geistlichen Gelehrten Dr. Emerich Karácson hat im Kreise der hiesigen ungarischen Kolonie allgemeines Mitgefühl hervorgerufen. Niemand ahnte das eigentliche Leiden des Gelehrten, der seit Ostern kränkelte. Er wurde bald gegen Influenza, bald gegen Kopitophus behandelt, während eine Blutvergiftung, durch einen Schnitt mit dem Rasiermesser entstanden, die eigentliche Todesursache war. Als der eben in Konstantinopel weilende Arzt der Budapester Freiwilligen Rettungsgesellschaft Dr. Fiala die richtige Diagnose stellte, war es bereits zu spät. Dr. Fiala traf sofort die nöthigen Dispositionen, daß Dr. Karácson in das Georgshospital gebracht werde. Dienstag hauchte Dr. Karácson seine Seele aus. Zu dem am Mittwoch stattgehabten Leichenbegängniß waren erschienen: Botschafter Baron Ladislaus Müller und Generalkonjul Guido Panfili mit dem gesammten Personal, die Konstantinopler Ungarn, zahlreiche Mitglieder der türkischen wissenschaftlichen und literarischen Kreise, Parlamentsmitglieder usw. Am Grabe hielt der Präsident des Ungarischen Vereins Direktor Jidor Baumgarten die Abschiedsrede. — Wie aus Győr telegraphirt wird, hat der Reichstagsabgeordnete der Stadt Ludwig Hlatky-Schlischer an den Ministerpräsidenten Grafen Khuen-Héderváry das telegraphische Ansuchen gerichtet, es möge die Leiche Karácson's nach Győr überführt werden. Der Ministerpräsident theilte dem Abgeordneten mit, daß die hierauf bezüglichen Dispositionen im Wege unserer Botschaft in Konstantinopel bereits getroffen seien.

\* Ein mysteriöser Diebstahl wurde, wie man uns aus London telegraphirt, im St. James-Palast entdeckt. Der Verwalter der Juwelen aus der Privatschatulle der Königin-Mutter Alexandra, Robert Greville, hatte einige Juwelen aus dem Schranke genommen und entfernte sich auf kurze Zeit. Als er zurückkehrte, fand er den Schrank vollständig leer. Die verschwundenen Diamanten sind von sehr großem Werthe.

\* Der Erzherzog Joseph-Sanatorium-Verein hielt gestern auf der Margaretinsel unter Vorsitz des Geheimrathes Georg v. Lukács seine Generalversammlung.

Der Präsident konstatarie, daß in der Sitzung an 150 Mitglieder und Vertreter von 52 Städten und Ortschaften anwesend sind, und schilderte sodann die Resultate der siebenjährigen Thätigkeit des Vereins. Bisher wurden ein großes Volks-sanatorium in Ghula, drei Anstalten zur Pflege von Lungenkranken in Kassa, Marosvásárhely und Brassó errichtet; das zweite große Volks-sanatorium in Debreczen und zwei neue Anstalten für Lungenkranke in Léva und Hatvan werden im nächsten Jahre eröffnet. Der vom Sekretär Joseph Pakots vorgelegte Jahresbericht, sowie die ärztlichen Berichte und Rechnungsabchlüsse wurden zur Kenntniß genommen, der Vereinsleitung das Absolutorium ertheilt und einige Statutenmodifikationen durchgeführt. Die hierauf vorgenommenen Neuwahlen ergaben folgendes Resultat: Präsident: Georg Lukács; Ehrenmitglieder: Grafin Dionys Amáthy, Grafin Albin Csáky, Baron Joseph Hatvany, Baron Dr. Friedrich Korányi, Frau Georg Lukács, Grafin Stephan Tiska. Mitpräsidenten: Grafin Géza Apponyi, Béla Barabás, Stephan Bárczy, Geheimrath Ludwig Lang, Adolf Libits, Dr. Melchior Takács, Frau Wilhelm Thuroczy, Fürstin Ludwig Windischgrätz, Frau Gabriel Agron jun., Frau Michael Jzilinsky. Koprapäsidentin Prinzessin Windischgrätz. Vizepräsidenten: Frau Ludwig Dellmanies, Béla Drepler, Sigmund Horváth de Pánd, Frau Koloman Keneffy, Frau Dr.

Emerich Koller, Frau Alexander Koller, Frau Julius Bajsz de Rácalmás, Frau Albert Sternberg, Frau Mathias Szvetlik, Frau Vidor, Hedwig Guttmann de Gelse, Dr. Franz Revy. Anwalt: Dr. Franz Holló. Aufsichtskommission: Dr. Nikolaus Nagy de Csécsi, Albert Sternberg, Frau Dr. Anton Lehotsky, Dr. Géza Beretty. Außerdem wurden 52 Direktionsmitglieder gewählt. Der Generalversammlung folgte ein Banquet.

\* Jugendliche Selbstmörderinnen. Aus Halle wird uns telegraphirt: Gestern verübten hier drei junge Mädchen aus Liebestummer Selbstmord. Eines der Mädchen erschoss sich mit der Jagdfinte ihres Vaters. Die zweite Dame, die erst gestern hier angekommen ist, vergiftete sich und die dritte stürzte sich in die Fluthen der Saale und ertrank. Die Identität der beiden letzteren konnte noch nicht festgestellt werden.

\* Mordthat eines Irren. Aus Frankfurt wird uns telegraphirt: Im Komptoirraum der Nohtabakfirma Diel wurde heute Früh eine Frauensperson erdrosselt aufgefunden. Die Recherchen ergaben, daß die Ermordete eine Prostituirte war, welche der Sohn der Firmainhaberin gestern nachhause gebracht hatte. Diel hatte den Mord in einem Anfälle von Wahnsinn begangen. Er war schon einmal in einer Irrenanstalt untergebracht gewesen. Diel wurde auf die psychiatrische Klinik gebracht.

\* Ein Strike, den die Meister unterstützen. In der Schlickschen Fabrik sind im Laufe des heutigen Tages die Bautischler in den Ausstand getreten, gleichzeitig haben die übrigen Arbeiter den Boykott über die Fabrik verhängt. Die Ursache des Ausstandes ist eine recht ungewöhnliche, indem der Strike — wie die Arbeiterkorrespondenz meldet — über direkte Aufforderung der Tischlermeister zum Ausbruch kam und von den Meistern unterstützt wird. Der Sachverhalt ist der folgende: Die Fabrik hat vor längerer Zeit die Durchführung der Tischlerarbeiten für die Kispester Arbeiterkolonie zu einem um 40 Prozent billigeren Tarif als die übrigen Meister übernommen und in Folge dessen die Arbeitslöhne der Tischler herabgesetzt. Zwischen den Meistern und Gehilfen besteht jedoch ein Kollektivvertrag, in welchem ausgesprochen ist, daß die Arbeiter nirgends billiger arbeiten dürfen als in den Bestimmungen des Kollektivvertrags festgelegt ist, andererseits aber dürfen auch die Meister von einem gewissen Einheitspreis nichts nachlassen. Da in der Schlickschen Fabrik diese Vereinbarung nicht respektirt wird, kam der Strike zum Ausbruch und die Tischlermeister haben sich verpflichtet, die in den Ausstand getretenen und brodlos gewordenen Arbeiter anderswo zu placiren, gleichzeitig aber dafür Sorge zu tragen, daß kein einziger Tischlermeister die Ausführung der Arbeiten übernehme.

\* Todesfälle. In Szepesbela ist vorgestern der geachtete Bürger und Presbyter der evangelischen Kirchengemeinde A. R. Jakob Reich in 74. Lebensjahre gestorben. — Aus Szatmár wird gemeldet: Der Chef der hiesigen Filiale der Oesterreichisch-ungarischen Bank Karl Redl ist gestern an Herzschlag plötzlich gestorben. — Die Gattin des Budapestener Post- und Telegraphenbeamten Joseph Kreuz geb. Kornelie Gara ist am 6. d. im Alter von 19 Jahren gestorben.

\* Jubiläum des ungarischen Good-Templar-Ordens. Aus Anlaß des Jubiläums des Good-Templar-Ordens fand gestern eine Generalversammlung und eine Landesenquete statt.

Die Generalversammlung wurde mit dem Berichte des Präsidenten Dr. Joseph Madjar eröffnet, der die Thätigkeit des Vereins im verfloffenen Jahre schilderte. Als Hauptmomente der Aktion hob der Redner die Errichtung der alkoholfreien Gasthäuser und die während der politischen Wahlen entwickelte Propaganda hervor. — In der um 11 Uhr Vormittags abgehaltenen Landesenquete beantragte Dr. Emerich Katona eine Aktion im Interesse der Sonntagsperre der Wirthshäuser und Schenken. Er verlangt, daß der Staat die vollkommene, 36 Stunden währende Sonntagsperre auf sämtliche Schenken des Landes ausdehne. Nachdem beschlossen worden, ein in diesem Sinne abgefaßtes Memorandum dem Parlament, dem Handels-, dem Finanzminister wie auch dem Minister des Innern zu überreichen, sprachen noch die Vertreter der sozialpolitischen und sozialhygienischen Gesellschaften zur Frage der Abstinenz.

\* Verschwinden eines Bankiers. Aus Mailand telegraphirt man: Aus Casteggio, in der Gegend von Pavia, ist der Bankier Eusebio Pella unter Hinterlassung von 2 Millionen Lire Schulden verschwunden. Der Staatsanwalt hat einen Steckbrief ausgestellt.

\* Schwindel mit Circuskarten. Bei der gestrigen Nachmittagsvorstellung im Circus Bektow bemerkten die Biletteure, daß eine große Anzahl Besucher des ersten Platzes gelbe Karten vorwiesen, während bei der Kasse für diesen Tag rothe Biletts ausgegeben wurden. Die Direktion konstatarie, daß die Karten gefälscht waren, und

ließ bei der Polizei die Anzeige erstatten. Im Laufe der Untersuchung wurde festgestellt, daß die Karten von dem Agenten Joseph Fuchs herrühren, der sie im „Café Fésék“ auf der Andrássystraße zum halben Preis verkaufte. Fuchs gab bei seinem Verhör zu Protokoll, daß er die Billets von der in der „Pannonia“-Buchdruckerei angestellten Komptoiristin Emma Bleier erhalten habe, die die Falsifikate im Einvernehmen mit dem Maschinenmeister Stephan Barnafy herstellte und mit den notwendigen Stempeln versah. Die falschen Stampiglien sind in der Wohnung Barnafy's vorgefunden und mit Beschlag belegt worden. Gegen alle Drei ist das Strafverfahren eingeleitet worden.

\* **Hausbau des Pester Komitats.** Das Pester Komitat beschloß in seiner jüngsten Quartalskongregation, das sein Besitzthum bildende Haus Barossgasse 87 demoliren und an seiner Stelle zwei vierstöckige Zinspalais aufzuführen zu lassen. Das Komitat schloß mit der Hauptstadt eine Vereinbarung ab, wonach zwischen den beiden Palais eine die Barossgasse mit der Gölzagasse verbindende Gasse hergestellt werden soll.

\* **Banket.** Der Landesverein der kaufmännischen Angestellten gab gestern zu Ehren seiner neugewählten Ehrenmitglieder Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy, Geheimrath Joseph Szterényi und Bankdirektor Jgnaz Arányi ein Banket. Emil Zerkowicz brachte auf Joseph Szterényi einen Trinkspruch aus; Dr. Wilhelm Báczonyi gedachte in pietätvollen Worten des Ablebens Karl Hieronymi's und ließ dann den Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy hochleben. Weitere Trinksprüche brachten noch aus Dr. Stephan Bárczy auf Wilhelm Báczonyi, Joseph Szterényi auf die Kaufmannschaft, Jgnaz Arányi und Emil Zerkowicz auf die Anwesenden.

\* **Spenden.** Für den verunglückten Eisendreher Johann Weichsler sind uns heute folgende Spenden zugekommen: G. Grimm (Budapest) 10 K., Karl Freund (Budapest) 5 K., Antonia Hegyi (Budapest) 8 K., Joseph Emil Weinstingl (Budapest) 3 K. — Für „Gratissimi“ senden uns Boriska und Fannyka Spáth (Gyergy-Tölgyes) 5 K. Wir werden die Beträge ihrer Bestimmung zuführen.

\* **Leichenbegängnisse.** Die Einsegnung der Witwe Gräfin Eugen Zichy fand gestern Nachmittags 3 Uhr in der Wohnung ihres Sohnes, des Grafen Raphael Zichy, statt. Zu der Ceremonie waren erschienen: der Hofmarschall in Ungarn Fürst Nikolaus Bálfy, Unterrichtsminister Graf Johann Zichy, Graf Albert Apponyi zc. Die Einsegnung vollzog päpstlicher Prälat Anton Kemész. Der Sarg wurde nach Zichyfalva überführt, wo heute Nachmittags die Beisetzung in der Familiengruft erfolgte. — Die idyllischen Reste des Redakteurs Béla Barta wurden gestern Vormittags unter großer Theilnahme im neuen Friedhofe zur letzten Ruhe bestattet. Rabbiner Weiß widmete dem Verbliebenen einen warmen Nachruf.

\* **Konfirmation.** Im isr. Tempel in der Tabakgasse fand Samstag 1/212 Uhr Vormittags die erste diesjährige Mädchenkonfirmation statt. Die weiteren Konfirmationsfeierlichkeiten werden am 13. d. und 20. d. um dieselbe Zeit vor sich gehen.

\* **Schlägerei mit Winkelbuchmachern.** Die Polizei wurde vor Kurzem verständigt, daß der auf der Arénastraße 56 etablirte Kaffeehändler Otto Eduard Arvai in seinem Lokale ein Winkelbuchmacherbureau etablirt habe. Gestern Nachmittags erschienen einige Detektivs in dem Kaffeehause, um die Einfäße und die Tickets zu fahsiren. Als sie in das „Bureau“ eindringen wollten, hielt sie der Kaffeehändler gewaltsam zurück. Einer der Geheimpolizisten wollte trotzdem in den Nebenraum eindringen, aber Arvai stürzte sich auf ihn und versetzte ihm einen Hieb auf den Arm. Bis dahin hatte der Oberkellner Joseph Schweizer die Gäste alarmirt und plötzlich sahen sich die Detektivs von allen Seiten umringt. Sie mußten sich unter diesen Umständen damit begnügen, den Kaffeehändler und den Oberkellner zur Oberstadthauptmannschaft zu bringen, wo gegen Beide das Strafverfahren wegen Gewaltthätigkeit gegen die Behörde eingeleitet worden ist.

\* **Aus dem Vereinsleben.** Der Ungarische Schiffsahrtverein hielt unter dem Präsidium des Geheimraths Dr. Alexander v. Matkovičs seine Generalversammlung. In Vertretung des Handelsministeriums war Ministerialrath Alois Hofpöskly erschienen. Der Präsident widmete dem verstorbenen Handelsminister Karl Hieronymi einen tiefempfundenen Nachruf. Auf seinen Antrag wurde beschlossen, das Andenken des Verstorbenen im Protokoll zu verewigen. Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung, den das Jahr 1910 brachte, habe — so führte der Präsident aus — der Schiffsahrt verhältnißmäßig wenig genügt. Der Ruin der Privatschiffbesitzer greift immer mehr um sich. Die Ursache dieser traurigen Erscheinung findet Redner darin daß der Ungar Alles vom Staate erwartet. Der vom Direktor Dr. Emil Fűrök vorgelegte Jahresbericht wurde zur Kenntniß genommen. Vizepräsident Polytechnikumprofessor Madár S. Kovács meldet, daß die sachschristliche Vereinskonkurrenz erfolglos geblieben ist. Die vom Oberinspektor May Trebitsch vorgelegte

Schlusssrechnungen und Voranschläge wurden gutgeheißen. Zu Mitgliedern der Direktion wurden gewählt: Heinrich Baumgarten, Jfidor Déri, Moriz Domony, Béla Gonda, Sigmund Katona, Koloman Kenessey, Eugen Kwassay, Nikolaus Konfoly-Thege, Leo Lánosz, Rudolf Mende, Victor Neugebauer, Dr. Franz Berger, Jakob Poór, May Simon, Armin Sándor, Dr. Emerich Straffer, Sigmund Schön, Samuel Virány, Desider Szalay, Baron Friedrich Wimmersperg. — Der Landesverein der ungarischen Hausfrauen hielt Samstag im Palais der Gräfin Géza Batthyány seine 50. Jahresgeneralversammlung ab. Nach Zurfertnissnahme des Jahresberichtes und der Schlusssrechnungen wurden die Wahlen vorgenommen. Dieselben ergaben folgendes Resultat: Präsidentin Gräfin Karolta Zichy; Sekretär Dr. Georg Vámosy; in den Ausschuß: Frau Joseph v. Bégh, Frau Georg Krieger, Frau Dr. Desider Boda und Margit Falcione. Generalsekretär Julius Bihary wurde zum Ehrenauschußmitglied gewählt. Die Generalversammlung beschloß, am 31. d. aus Anlaß der 50. Jahreswende der Gründung des Vereins eine Festigung zu veranstalten; die Festrede wird Bischof Ottokar Proháčka halten. Zum Schluß würdigte Generalsekretär Valentin Uffkay die Verdienste der Gräfin Géza Batthyány, die von den Anwesenden herzlich gefeiert wurde.

\* **Der Ungarische Sozialwissenschaftliche Verein** hielt gestern unter dem Vorsitz des Magnatenhausmitgliedes Eugen Gál seine Generalversammlung. Der Präsident betonte, daß der Verein im abgelaufenen Jahre eine intensive Arbeit entfaltet habe. Der Verein hat beschlossen, einen auf mehrere Jahre sich erstreckenden Székényi-Vortragscyklus zu veranstalten. Der Präsident gab schließlich der Hoffnung Ausdruck, daß die intensive Arbeit des Vereins im Kreise der Gesellschaft Interesse erwecken werde. Universitätsprofessor Stephan Apáthy hielt sodann über „die nationale Richtung in der menschlichen Entwicklung“ einen Vortrag.

\* **Im Steinhardt-Mulató** findet am Montag, 15. d., die letzte Vorstellung dieser Saison statt. Bis dahin gelangen die Poffen „Lux a rendörkutya“ und „Moral Insanity“, ferner die Couplettschlager Steinhardt's und erst-rangige ausländische Attraktionen zur Aufführung.

\* **Neue Attraktionen im Jardin de Paris.** Paul Gromann, der vortreffliche Künstler des Reinhardt-Ensembles, gastirt derzeit im Jardin. Seine komischen Vorträge, Parodien und Couplets werden mit tosendem Beifall und lautem Lacherfolg aufgenommen. Grete Ly, die gefeierte Primadonna des Berliner Neuen Operettentheaters, hat unser Publikum mit ihrem glühenden Temperament und kunstvollen Vortrag ebenfalls im Sturm erobert. Von den schon bekannten Nummern des Prachtprogramms seien Milba Breiten, die schon Lieb-ling uneres Publikums geworden, und Jules Boesnach, der köstliche Humorist am Klavier, hervorgehoben. Auch das durchwegs neue ungarische Programm trägt viel dazu bei, daß den Darbietungen des Jardin de Paris immer volle Häuser applaudiren.

\* **Sozialistenkongreß.** In den Lokalitäten des Heims der Bauarbeiter hat gestern ein Kongreß der sozialdemokratischen Parteiorganisationen aus der Hauptstadt und der Umgebung stattgefunden. Zunächst unterbreitete Desider Silberstein den Bericht des Exekutivkomites über die Thätigkeit der Organisationen in den letzten zwei Jahren. Der Referent erörterte sodann die politische Thätigkeit der Organisationen und schloß damit, daß die Hauptstadt den Bau von 3000 Arbeiterwohnungen beschlossen habe. Nachdem zwanzig Redner gesprochen hatten, wurde der Bericht zur Kenntniß genommen. Hierauf wurde das zu befolgende Programm der verschiedenen Organisationen festgestellt, zu welcher Frage Alexander Rábi, Emanuel Buchinger, Dionys Bánóczy und Andere sprachen. Schließlich wurde ein Beschlusstrag angenommen, in welchem die Einführung des allgemeinen, gleichen und geheimen Wahlrechtes gefordert wird.

**Familien-Nachrichten.**

Herr Heinrich Reiner, Oberbeamter der Ung. Gaszlicht-A.-G., hat sich mit Fräulein Mathilde Tihányi, Tochter des Cafetiers Josef Tihanyi, verlobt.

Herr Bernát Liebermann, Uhrmacher in Ersekujvár, verlobte sich mit Fräulein Janka, Tochter des Herrn Samuel Weiss in Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Rezső Szegő, Bankdirektor, hat sich Sonntag, am 7. d. M., im Matrikelamt des V. Bezirkes mit Fräulein Fréne Galisensztein vermählt. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Herr Arthur Deutsch, Malzfabrikant, vermählte sich am 7. d. M. mit Frau Wwe. Emerich Elek geb. Klona Hofmann.

**Strümpfe, Socken, Matrosenleibchen, Handschuhe** nur in bester Qual. bei Adolf Heyek, Budapest, Szervita-tör 8.

**Ein Erjaß der Muttermilch** existirt nicht und muß man daher in der Zeit der Entwöhnung sorgen, daß die Nahrung der Kinder ausschließlich „Phosphatine Falières“ sein.

**Geitricke** Jacken, Paletos für Damen und Kinder bei Kössler, Bpest, V., Harmineczad-u. 63 József-tör sarkán. Telef.

**Sommerproffen, Leberflecken, alle Gesichtsunreinlichkeiten** tilgt Földes Margit-Crème. Tiegel 1 u. 2 K. in den Apoth.

**Die Nachlässigkeit,** die manche Personen ihren Zähnen gegenüber zu den Tag legen, ist geradezu unverantwortlich. Sie lassen in ihrer Sorglosigkeit einen der schönsten und nützlichsten Bestandtheile des menschlichen Körpers dahinmodern. Dieser Leichtsinns ließe sich noch begreifen, wenn mit der Zahnpflege eine große Arbeitsleistung verbunden wäre. So ist ja aber die Pflege des Mundes unendlich einfach und bequem. Man braucht sich nur an einige Mundspülungen mittels Odol zu gewöhnen. Schon des Wohlbehagens wegen, welches man sich durch das diesen Odolspülungen folgende erfrischende Gefühl verschafft, sollte man sich dazu entschließen. Wir raten deshalb eindringlich und mit gutem Gewissen, Allen, die ihre Zähne gesund und ihren Mund geruchfrei erhalten wollen, sich an eine fleißige Mundpflege mittels Odol zu gewöhnen. Odol ist das einzige Mundwasser, welches nach Auspruch der hervorragendsten Zahnhygieniker den heutigen Anforderungen der Zahnhygiene am vollkommensten entspricht.

**Matrosenleibchen** und Kindersocken in neuesten Dessins bei Josef Schneider, IV., Váci-utca 17.

**Ein Fest des Polytechnikums. Denkmalsenthüllung und Fahnenweihe.**

Das neue Polytechnikum war gestern Vormittags der Schauplatz einer Doppelfeier: der Enthüllung der Büste des Begründers der ungarischen technischen Hochschule, des Palatins Joseph, und der Fahnenweihe der Technikerjugend. Ein besonderes Lustre erhielt die Feier durch die Anwesenheit des Erzherzogs Joseph und der Erzherzogin Auguste, die als Fahnenmutter fungirte, der Vertreter der Regierung und zahlreicher Notabilitäten des politischen und gesellschaftlichen Lebens.

Unter den Festgästen, die sich von 9 Uhr anfangen in der prächtigen Vorhalle des Polytechnikums versammelten, befanden sich: Unterrichtsminister Graf Johann Zichy und seine Amtsvorgänger: Albert v. Berzevicsy, Graf Albert Apponyi, Julius v. Wlaffics, die Staatssekretäre Eugen v. Balogh und Victor v. Molnár, der französische Generalkonjul Vicomte de Fontenay, die Rektoren Dr. Anton Generich, Edmund R. Jónás, Dr. Franz Gutyra und Rudolf Fabiny (Koloszvár), Geheimrath Alexander Plöb, der Direktionspräsident der Staatsbahnen Johann v. Marx, der Präsident der Kurie Anton Günther, Oberbürgermeister Dr. Koloman Julepp, Oberstadthauptmann Dr. Desider Boda, der Senat des Polytechnikums, Reichstagsabgeordnete, Mitglieder des Konjulkorps, eine Deputation der Universität Lemberg u. A. Von Seiten der militärischen Kreise waren Korpskommandant Victor v. Schreiber, Platzkommandant Baron Paul Bernhardt, Honvédplatzkommandant Georg Balászc. erschienen.

Punkt 1/210 Uhr trafen Erzherzog Joseph und Erzherzogin Auguste ein und betraten, von den Anwesenden mit begeisterten Ehrenrufen begrüßt, die Estrade, worauf die Feier ihren Anfang nahm. Nach Abfingung des „Himnusz“ durch den Techniker-Gesangschor bat der Präsident der Polytechnikumvereine den Erzherzog Joseph, die Erlaubniß zur Denkmalsenthüllung zu erteilen.

Erzherzog Joseph hielt nun die folgende Rede: „Das Denkmal steht errichtet und wird noch spätem Generationen künden nicht bloß den für den Gründer gehagten Dank, sondern auch, daß seine Idee an dieser Hochschule sich verwirklicht und der von ihm ausgestreute Same auf fruchtbaren Boden gefallen ist, das Fundament der Entwicklung von Industrie und Handel gelegt, sich zu einer der größten Schöpfungen unseres Vaterlandes entwickelt hat, die zahlreichen Jünglinge eine Lebensbahn bietet und die Entwicklung unseres Vaterlandes fördert. Edle Gefühle haben dieses Denkmal errichtet, Gefühle, die nur in edlen Herzen wohnen können. Graueisen stehe ich da vor diesen edlen Herzen und mit wahrem, innigem Danke bitte ich Sie, die Hülle fallen zu lassen von dem Denkmal. Ich versichere Sie, daß von dem vom Großvater gestreuten Samen ein Theil auch in diese Brust gefallen ist und sich zu einem unausrottbaren Gefühl entwickelte, das mich unloslich hieherknüpft und wahre Liebe ist. Von diesem Gefühle durchdrungen, erstehle ich den Segen des Allmächtigen auf diese Hochschule und auf Sie herab.“

Während der stürmischen Hochrufe, die die Worte des Erzherzogs entseffelten, fiel die Hülle von der Büste und das gelungene Werk des Bildhauers Nikolaus Jobbágy, das die Züge des Palatins in Marmor verewigt, wurde sichtbar. Vom Techniker Béla Fabricius jun. um die Uebernahme des Denkmals erucht, hielt der Rektor des Polytechnikums Edmund R. Jónás eine Rede, in welcher er der Jugend, welche die Idee der Errichtung des Denkmals angeregt und verwirklicht hat, sowie dem Künstler Dank sagte. Mit dem „Szózat“ schloß der erste Theil der Feier.

Unmittelbar darauf begann die Fahnenweihe. Vor einem in einer Ecke aufgestellten Altar celebrirte der Ghrör Bischof Arpád L. Várady eine Messe, worauf er die ans schwerer weißer Seide hergestellte und mit reicher Goldstickerei versehene Fahne einweihte.

Namens der Jugend richtete nun Alois Perczel die Bitte an die Erzherzogin Auguste, in ihrer Eigenschaft als Fahnenmutter die Fahne mit dem von ih gependeten Bande zu versehen. Die hohe Frau that das in Begleitung folgender Rede: „Es ist mein inniger Wunsch, daß diese Fahne, dieses Symbol der Einigung, alle, die sich unter ihr versammeln, auf dem Wege zu

Erfolg und Ruhm anführen. Ich bringe diese Devotionen mit Freude an; möge sie eine Aneiferung sein in ihrer unermüdbaren, keinen Raft kennenden Thätigkeit für Gott, König und Vaterland; möge sie ein Unterpfand des sicheren Bewußtseins sein, daß ich als Fahnenmutter mit Herz und Seele Ihre Thätigkeit begleite, auf die ich den Segen des Allmächtigen herabflehe."

Die Fahnenjungfrauen bekränzten nun die Büste des Palatins und zogen an dem erzhertzoglichen Paar vorbei!

Nachdem Erzherzog Joseph im eigenen, wie im Namen der Erzherzoge Friedrich und Kaiser, ferner Erzherzogin Augusta und die übrigen Notabilitäten ihre Nägel in die Fahnenstange eingeschlagen hatten, verließ das hohe Paar, von den braunenden Ovationen der Anwesenden begleitet, das Polytechnikum.

Abends fand im großen Redoutensaal ein Banket statt, bei welchem Madár Pivny, Elemér Horváth und Rektor Eduard R. Jónás Toaste hielten.

Den Abschluß der Doppelfeier des Polytechnikums bildete ein Techniker-Majalis, welches heute, Montag, Abends auf der Margaretheninsel stattfand und trotz des ungünstigen Wetters gut gelungen ist.

## Das Vagabundengericht.

### Erste Verhandlung.

Heute hat das Budapester Vagabundengericht seine Thätigkeit begonnen. Schon am Eröffnungstage wurde die betrübende Wahrnehmung gemacht, daß es in Budapest von professionellen Vaganten und Bettlern wimmelt. Die grünen Zellenwagen waren den ganzen Tag über in Verkehr, um die in den verschiedenen Bezirken aufgegriffenen Individuen, die seit längerer Zeit ohne Beschäftigung und obdachlos sind und gar keine Lust zeigen, zu arbeiten, zum Vagabunden-Polizeigericht, beziehungsweise ins Schubhaus zu befördern.

Die Centralisirung des Vagabunden-, beziehungsweise Bettelwesens erfolgt, wie wir in einem Artikel unserer letzten Weihnachtsnummer berichteten, aus sozialen und humanen Gründen. Die Bezirkshauptmannschaften, welche nebst den verschiedenartigen Defiziten auch mit den Angelegenheiten der für das Schubhaus bestimmten Individuen beschäftigt waren, fanden keine Gelegenheit und Zeit, die privaten Verhältnisse der Einzelnen auszuforschen und genau zu disquirieren, ob das stellig gemachte Individuum arbeitscheu sei oder nicht etwa durch die Verkettung unglücklicher Umstände zur momentanen Arbeitslosigkeit verdammt wurde. Das Vagabunden-Polizeigericht, welches heute in einem besonderen Trakte des Schubhausgebäudes seine Funktion aufnahm, ist laut einer jüngst erlassenen Verordnung des Oberstadthauptmanns verpflichtet, die individuellen Verhältnisse jedes Einzelnen, der diesem Polizeigericht überantwortet wird, genau zu untersuchen. In der Verordnung heißt es u. A., daß Personen, welche momentan arbeits- und obdachlos sind, noch immer nicht Vaganten sind. Es gibt Saison-Arbeiter, Schiffsverlader, Getreidearbeiter und viele andere Branchen, wo zeitweise gar nicht gearbeitet wird, ein großer Strife, wirtschaftliche Krisen haben stets große Opfer zur Folge und setzen viele arbeitswillige Elemente auf die Strafe. Mit derartigen Individuen soll laut der citirten Verordnung überaus human vorgegangen werden und keineswegs die Internirung im Schubhause oder gar die Ausweisung aus dem Bereich der Hauptstadt durchgeführt werden. Es sollen auch die Vagabunden-Richter mit den aus der Provinz zugereisten Elementen, falls diese nicht notorische Verbrecher sind, überaus milde vorgehen. Ist es doch Thatsache, daß das Zufließen der Provinzbevölkerung nach der Hauptstadt eine Konstante ist und viele Wochen ja Monate bedürftigen, bis sie sich die nötigen Lokalkenntnisse aneignen und entsprechende Beschäftigungen finden. Derartige Individuen sind keinesfalls gemeingefährlich, und nur für den Fall, daß erwiesen werden sollte, daß sie in Verbrecherpelunken häufig verkehren, sollen diese auf Grund polizeirichterlichen Urtheils aus der Hauptstadt ausgewiesen werden.

Mit der Errichtung des Vagabundengerichts soll auch eine Fülle von bisherigen Ausweisungsurtheilen revidirt werden. Es ist unleugbar, daß einzelne Polizeibeamte, welche sich zwar strenge an den Paragraphen des Gesetzes hielten und inmitten der hastigen Arbeit gar nicht Gelegenheit fanden, die Behauptungen der Internirten auf ihre Wahrheit zu prüfen, es mit Ausweisungen aus der Hauptstadt gar zu leicht nahmen. Hatte Jemand das Bedenken, zweimal bei einer Razzia aufgegriffen zu werden und fand er, trotz der Ermahnung der Polizei, keinen ständigen Erwerb, so wurde er für die Dauer von Jahren

aus der Hauptstadt ausgewiesen. Um solche arme Teufel kümmerte sich kaum Jemand. Nach gefälligem Urtheil blieb er einige Wochen im Polizeigefängnis internirt und wurde nachher nach seinem Zuständigkeitsorte abgeschoben. Abgeschlossen von der Außenwelt, fand ein derartiges Individuum Niemanden, der sich seiner angenommen und die mitunter unmotivirte Ausweisung verhindert hätte. Freilich besteht das Gros der Ausgewiesenen aus gemeingefährlichen Objekten, Verbrechern, Zuhältern, Bettlern, altgewordenen Prostituirten, Winkelagenten, deren Aufenthalt in der Hauptstadt kaum wünschenswerth ist. Aber daß Personen, die Jahrzehnte hindurch wacker gearbeitet hatten und durch Krankheit, Alter herabgekommen, unfähig sind, weiter zu arbeiten und die öffentliche Mildthätigkeit in Anspruch nehmen, aus der Hauptstadt ausgewiesen werden, entspricht weder dem Geiste des Vagabundengesetzes, noch den Forderungen der sozialen Humanität. Gerade heute, am Eröffnungstage der Thätigkeit des Vagabundengerichts, kamen zwei krasse Ausweisungsfälle zutage. Ein 65jähriger Mann, der an einem Magenleiden laborirt und früher Mühlenarbeiter gewesen ist, wurde vor drei Jahren aus der Hauptstadt ausgewiesen, weil er eines Tages beim Betteln attrapirt wurde. Der Mann, der in seinem kleinen Heimathsdorfe nicht leben konnte, kehrte vor einigen Tagen nach der Hauptstadt zurück und wurde wegen verbotener Rückkehr dem Vagabundengericht stellig gemacht. Der Polizeirichter wird nunmehr prüfen, ob die Behauptungen des alten, kranken Mannes richtig sind, und wenn sie sich bestätigen, wird die Rückziehung der Ausweisungsverfahren von Amtswegen veranlaßt werden. Auch in dem zweiten Falle wurde ein Mann, der gebettelt hatte, weil er momentan arbeitslos war und seine Frau und eines seiner Kinder krank darniederlagen, ausgewiesen. Er kam, so wie die meisten Ausgewiesenen, nach der Hauptstadt zurück, da sich für ihn in der Provinz keine Arbeitsgelegenheit gefunden hatte.

Das Vagabundengericht, welches aus dem Polizeirath Lafner, Stadthauptmann Jakab und drei Konzipisten besteht, amirt bis 8 Uhr Abends und schon am ersten Tage wurde es klar, daß dieses Personal absolut unzureichend ist, um sämtliche Angelegenheiten der Vaganten, Bettler und Ausgewiesenen zu erledigen. Laut der Praxis wird dasjenige Individuum, welches auf der Strafe oder bei einer Razzia aufgegriffen wird und sich nicht entsprechend zu legitimiren vermag, nicht wie bisher der Bezirkshauptmannschaft, sondern dem Vagabundengerichte vorgeführt. Schon am ersten Tage, wo es wieder eine Razzia gab, noch spezielle Verfügungen getroffen worden waren, wurden gegen 160 Individuen, von denen mehr als hundert bald wieder entlassen wurden, Verhandlungen geführt.

## Lebensmüde.

Die Sonntagschronik hat eine große Anzahl von Selbstmorden und Selbstmordversuchen zu verzeichnen. Wir berichten über die traurigen Fälle im Nachstehenden:

Der 38jährige Eugen Rónai, der seit Jahren in den Diensten der Pester Ungarischen Kommerzialbank steht, hat sich gestern Nachts in seiner im Hause Waisenring 16 befindlichen Wohnung erschossen. Rónai, der bei dem Damenschneider Ignaz Friedmann wohnte, wurde von den Hausleuten Samstag Abends zum letzten Male gesehen. An diesem Tage kehrte er früher als gewöhnlich heim und schloß sich in sein Zimmer ein. Das Dienstmädchen klopfte schon gestern Früh an der Thüre des Zimmers, erhielt jedoch keine Antwort. Sie glaubte, Rónai sei über den Sonntag verreist und kümmerte sich nicht weiter um ihn. Heute Früh klopfte das Mädchen abermals an der Zimmerthür, erhielt jedoch wieder keine Antwort. Den Hausleuten kam die Sache verdächtig vor; ein Konstabler wurde herbeigeholt, in dessen Begleitung Friedmann gewaltsam in das Zimmer Rónai's drang. Den Eintretenden bot sich ein entsetzlicher Anblick dar: auf der Ottomane lag Rónai mit durchschossener Schläfe da; neben ihm lag der Revolver, aus dem mehrere Patronen fehlten. Der Verwesungsprozeß war bereits ziemlich weit vorgeschritten, was darauf schließen läßt, daß Rónai den Selbstmord noch Samstag Abends verübt hat. Als bald fand sich in der Wohnung eine polizeiliche Kommission ein und Polizeikonzipist Madimir Székely konstatarie, daß Rónai sich Samstag Abends erschossen hat. Der Selbstmörder hat mehrere Briefe hinterlassen, darunter an den Subdirektor der Kommerzialbank Madár Bródy, an einen Bekannten Namens Berthold Fried und an die Redaktion eines ungarischen Abendblattes. In dem letzten Schreiben ersucht der Selbstmörder die Redaktion, eine beigelegte Photographie sammt einem Exemplar der Zeitung an die Adresse einer Witwe J. J. (folgt die genaue Adresse) zu senden. Der Brief schließt mit einem Vers. Rónai, der ein gewissenhafter Beamter war, galt als exaltirt. Man spricht von großen Verlusten auf dem

Turf, doch dürfte er aus anderen Gründen in den Tod gegangen sein. Es heißt, daß er in die hübsche Tochter einer Witwe J. S. verliebt war, allein das junge Mädchen erwiderte die Gefühle Rónai's nicht. Rónai sah die Dame vor längerer Zeit zum ersten Male auf der Straße. Vor Kurzem richtete er an das Mädchen ein Schreiben, in welchem er um dessen Hand anhielt. Er erhielt eine ausweichende Antwort und dies nahm er sich so sehr zu Herzen, daß er beschloß, aus dem Leben zu scheiden.

Der zweite aufsehenerregende Selbstmord ereignete sich im „Café Kovács“ auf der Andrássystraße. In diesem Lokal erschien gestern nach Mitternacht ein elegant gekleideter Herr und nahm an einem entlegenen Tische Platz. Er bestellte einen Thee, kostete ihn jedoch nicht einmal. Der Mann blickte verstört um sich und trug ein exaltirtes Benehmen zur Schau. Gegen 1 Uhr erhob er sich von seinem Stuhle und ließ sich mit den Umstehenden in ein kurzes Gespräch ein. Dann nahm er wieder seinen Sitz ein, zog einen Revolver hervor und jagte sich vor den Augen der zahlreichen Gäste eine Kugel in die Schläfe. Er stürzte vom Stuhle herab und feuerte, auf dem Fußboden liegend, einen zweiten Schuß gegen sich ab. Nach wenigen Minuten war der Mann eine Leiche.

Die an Ort und Stelle erschienene behördliche Kommission stellte fest, daß der Selbstmörder mit dem 26jährigen Köbölluter Grundbesitzer Eduard Draveczy identisch ist. In seinen Taschen wurden drei Briefe, an den Lieutenant Eugen Pais in Székelyhid, an Ludwig Singer, Budapest (Franzenring 34) und an Stephan Förök in Nagypárad adressirt, vorgefunden. Ein an die Polizei gerichtetes Schreiben hat den folgenden Wortlaut: „Ich heiße Eduard Draveczy und bitte meine in Köböllut wohnhafte Mutter und den Abgeordneten Roland Fráter von meinem Tode in Kenntniß zu setzen.“ Die Leiche ist ins gerichtsarztliche Institut überführt worden. Singer behauptet, Draveczy habe sich am 4. d. mit seiner Mutter zerzankt und aus Kränkung darüber den Selbstmord verübt. Der Abgeordnete Fráter erklärte, Draveczy habe anlässlich der letzten Wahlen auf ihn gestimmt. Näher habe er ihn nicht gekannt. Fráter glaubt, daß Draveczy wegen unglücklicher Liebe den Selbstmord verübt habe; vor einigen Tagen habe er Fráter in seiner Wohnung aufgesucht und ihm sein Liebesleid geklagt. Er habe ihm den Rath erteilt, zu seiner in der Provinz lebenden Mutter zu reisen und ihm 20 Kronen als Beitrag zu den Reisekosten gegeben.

Unter eigenthümlichen Umständen hat sich in Ujpest gestern der 41jährige Milchhändler Anton Ráth das Leben genommen. Er kletterte gegen 1 Uhr Nachmittags auf ein Fensterbrett seines Hauses in der Esokonaygasse und lud die Passanten ein, für kurze Zeit stehen zu bleiben. Als bald bildete sich ein Menschenauflauf; Ráth richtete an die Leute eine längere Ansprache, in der er betonte, daß er nur von seinen Mitmenschen Abschied nehmen und dann einen Selbstmord verüben wolle. Die Leute glaubten es anfangs mit einem Geisteskranken zu thun zu haben und legten seinem Gerede keine besondere Bedeutung bei. Ráth hatte es jedoch ernst gemeint; plötzlich zog er einen Revolver hervor und jagte sich vor den Zuschauern eine Kugel ins Herz, die den sofortigen Tod herbeiführte.

Gestern Nachmittags wollte sich eine besser gekleidete Dame vom Franz Josephsplatz in die Donau stürzen. Ein Konstabler bemerkte jedoch ihr Vorhaben und brachte sie zur Oberstadthauptmannschaft, wo sie als die Gattin des Rittmeisters Alphons Mayer agnoszirt wurde. Die Dame war gestern aus Wien eingetroffen, und wollte hier einen Selbstmord verüben. Da die Dame als geistesgestört befunden wurde, ist sie in die Irrenanstalt auf dem Leopoldfelde gebracht worden.

Der 17jährige Monteur Joseph Szücs feuerte gestern in seiner im Hause Sorokfärerstraße 38 gelegenen Wohnung einen Schuß gegen sich ab; er wurde in lebensgefährlich verletztem Zustande in das Spital der Barmherzigen Brüder transportirt. — Die 20jährige Dienstmagd Ethel Flics stürzte sich gestern vom dritten Stock des Hauses Uegynökstraße 7 in den Hofraum herab; sie wird im Rochusspital gepflegt. — Die unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehende Elisabeth Baranya hat sich heute Früh aus unglücklicher Liebe mittels Sublimat vergiftet. Sie wurde von der Rettungsgesellschaft ins Rochusspital überführt. — Die 20jährige Dienstmagd Marie Liacska hat aus Kränkung darüber, daß sie von ihrer Dienstgeberin, der Frau Christine Dber, durchgeprügelt wurde, einen Schuß gegen sich abgefeuert.

## Theater, Kunst und Literatur.

\* (Königliche Oper.) Dank Frau Preuscher Mahenauer, die in ihrem Reise-Repertoire auch einen italienischen „Fidelio“ führt, erschien heute endlich das Meisterwerk Beethoven's auf der Bühne der königlichen Oper. Der Geburtstag kam, der Todesstag ging, ohne daß man des Größten der Großen gedacht hätte. Es steht schlimm um die Pflege der klassischen Kunst im Opernhaus. Schlimm auch, weil man diese Kunst nicht zu üben vermag, wenn man selbst wollte. Der heutige Abend bot einen neuen Beweis. Allen Respekt vor dem tüchtigen Können des Herrn Szikla, aber er ist doch nicht der Mann, einen „Fidelio“ zu dirigieren. Die Neu- besetzung der Partien des Rocco und Pizarro durch

Die Herren **Wenczell** und **Rózsa** hatte zumeist vielfache Proben notwendig erscheinen lassen, deren Wirkung in einer gewissen technischen Exaktheit der Ensemblefuge zutage trat. Aber mit der musikalischen Korrektheit allein ist dem Geist **Bethoven's** nicht Genüge gethan. Von der Beseelung des Dirigenten, durch die Stimmung der Szene, von der Durchgeistigung der Darsteller durch die Poesie dieser einzigen Musik war kaum ein blasser Hauch zu empfinden. Einzig in dem grandiosen Chor der Gesungenen, dessen erhellendes, befriedigendes Tenorsolo allerdings einer tieferen Stimme anvertraut werden mußte. Die Gastkünstlerin selbst fanden wir heute matter als vor Jahren. Sie steht der Gestalt **Leonore's**, der empfindungstiefsten der deutschen Oper, mit einer zuweilen bestrebenden Objektivität gegenüber. Frau **Magenauer** stellt den Adel der Form, die Schönheit der Tongebung, die Rundung der Phrase weit höher, als Tiefe und Wärme des Ausdrucks, den hinreißenden Zug großer Leidenschaftlichkeit. Ihr **Fidelio** hat nur die edle Feste des Pathos, nicht das Pathos selbst. Auch die große Arie „Abscheulicher, wo eilst Du hin!“ ist ihr weit mehr Aufgabe musikalischer Schönheitsäußerung, denn das glühende Bedürfnis seelischer Mittheilbarkeit. Ein Beispiel: Die Künstlerin faßt die scharfen Accente der Worte: „Tigerfenn“, „Och und Wuth“ in eine weiche Fülle von Tonschönheit, als flößen ihr Worte schmeichelnder Liebe von den Lippen. Eine Leistung, untadelig in dem einheitlichen Zug vornehmster künstlerischer Abklärung, leuchtend in musikalischer Schönheit, aber ohne die zwingende Größe eines inneren Erlebnisses. Man stand trotzdem gern unter dem Bann eines berühmten Namens und zeichnete die Gastin durch vielen stürmischen Beifall aus. Rings um die Künstlerin einige glattgeschliffene Routine, noch mehr tastende Anfängerschaft. Herr **Rózsa** als **Vizarro** in der Tiefe nicht ausreichend, trug in die Partie doch Kraft der Stimme und der dramatischen Bewegung. Der **Rocco** des Herrn **Wenczell**: bescheidenliche Aushilfe. Die beiden Duverturen kurzathmig, steif, zu trockenem Glanz gesteigert. Auch der „**Fidelio**“ bedarf dringend des neuen Mannes und neuer Männer.

\* **Ladislav Vöthly** hat ein vieraktiges Satyrspiel des Verfassers der erfolgreichen Komödie „**A szerecsse fia**“ **Gabriel Drégely** zur Aufführung im ungarischen Theater angenommen. Das Stück, das den provisorischen Titel „**A tehetséges császár**“ führt, wird im Laufe der nächsten Saison in Szene gehen.

\* Im **Urania-Theater** werden am 15. und 16. d. die **Oberammergauer Passionsspiele** in Originalaufnahmen, die vermöge ihrer vollendeten Ausfühung den höchsten Ansprüchen der Kunst genügen, dargestellt. Dem Stück sind stilvolle Musikstücke eingefügt.

\* **Erzherzogin Augusta** erschien gestern in Begleitung des Prinzen **Konrad** von Bayern im **Röntgen-Theater** und wohnte der Aufführung des „**Sultan**“ bis zum Ende bei. Die hohen Gäste äußerten sich in schmeichelhafter Weise über die Aufführung, insbesondere über das Spiel des **Jel. Sári Fedák**.

\* Der Künstlerverein „**Nemzeti Szalon**“ hielt gestern unter Vorsitz des Grafen **Julius Andrássy** seine Generalversammlung. Der vom Direktor **Béla Déry** vorgelegte Ausschussbericht wurde einstimmig zur Kenntnis genommen und dem Präsidenten wie dem Direktor Dank votirt. Nach Annahme der Rechnungsabschlüsse und Feststellung des Budgets wurden die Neuwahlen durchgeführt, die folgendes Resultat ergaben: Ausschussmitglieder **Stephan Gách**, **Ferdinand Katona**, **Eugen Keményfi**, **Madár Körösfői-Kriesch**, **Robert Nadler**, **Franz Clemér Soós**, **Franz Ujházi**, **Sigmund Vajda**, **Dr. Stephan Bárczy**, **Dr. Michael Demecský**, **Baron Berthold Feiltsch**, **Dr. Béla Jánosy**, **Dr. Dionys Kovács**, **Geza Sütányi**, **Samuel Tiller** und **Koloman Weiser**. Schließlich wurde die Errichtung eines Pensionsinstituts beschlossen.

\* „**Magyar Kabaret**“ (Ungarisches Cabaret). Vor uns liegt die zweite verbesserte Ausgabe des im Verlage des Gyomaer Buchdruckereibesizers **Jidor Kner** erschienenen Buches, welches **Friedrich Hervey** zum Verfasser und den Kunstmaler **Richard Geiger** zum Illustrateur hat. Der Umstand, daß bei unseren Verhältnissen eine zweite Ausgabe des Werkes möglich war, zeugt von dem großen Interesse, welches demselben entgegengebracht wurde. Dieses Interesse ist auch vollaus berechtigt, denn die Anthologie zeigt uns die ungarische Cabaret-Literatur in ihrer Vielseitigkeit und Bedeutung. Sie führt uns die besten Namen der ungarischen Literatur vor, wie **Ignotus**, **Eugen Feltai**, **Richard Pástor**, **Andor Gábor**, **Emerich Farkas**, **Eugen Molnár**, **Ernst Szép**, **Geza Gárdonyi**, **Béla Zerkowiz** und Andere, die sich in den Dienst des ungarischen Cabarets gestellt haben, welches sich in seinen Darbietungen bereits dem französischen nähert, das deutsche aber längst überflügelt hat. Die Illustrationen zeugen von großem künstlerischen Können. Die Ausstattung des Buches ist eine glänzende, würdig der renommirten Gyomaer Offizin **Kner's**, aus welcher das Werk hervorgegangen ist. Preis 5 K.

**Offener Sprechsaal.\*)**  
**A. BACHRUCH, Silberwaarenfabrik**  
 I. u. I. Hof- und Kammerlieferant  
**Budapest, IV., Királyi Pál-utca 13.**  
 In den Parterre-Prachtotalitäten des Fabrikgebäudes ständiger Verkauf en gros und en détail zu billigt bemessenen Original-Fabrikpreisen.

**Billiger Silberverkauf.**  
 In Ungarns größtem Silberwaarenhause **SINGER A. D. TEST-VEREK, Budapest, V., Dorottya-utca 8.** Esbestecke 5/2 Kreuzer, Leuchter, Girandols, Schlüsselgarnituren, Tassen 6/2 Kreuzer pro Gramm sammt Façon in modernster u. feinsten Ausführung. Service, moderne Tafelgeräthe, wie auch Luxusgegenstände zu billigen Tagespreisen en gros et en détail. Telefon 17-49.

**Zahn-Crème**  
**KALODONT**  
 Mundwasser

**Herrschaftswohnungen**  
 I. Stock, 10 Zimmer. Stefaniestrasse Nr. 53, vis-à-vis Park-Klub, per 1. August. I. Stock, 6 Zimmer, Damjanichgasse 35, per 1. November. Beide Wohnungen mit allem Komfort ausgestattet. Näheres Telefon 5-96. 1244

**Elsőrangú szabászt,**  
 ki Pesten már hosszabb időn kereszttül működött, keres nagyforgalmu férfiszabó-czég.  
 Ajánlatok „**Első szabász**“ jellegre **Tenzer hirtőjébe, Szervita-tér**, ezimzendők.

**Margit-hidnál, Margit-körút 11-13. számú új bérházakban elegáns 4 szobás üreklások, müterm és üzletek azonnal vagy augusztus hó 1-ze KIADÓK.**

**Köszönetnyilvánítás.**  
 Mindazoknak a kik szerellett férjemen elhunyt alkalmából részvétükkel felkerestek s a megboldogult végítztessegen személyes jelenlétükkel fájdalommat csillapítani igyekeztek, ezután mondok halás köszönetet.  
 Budapest, 1911 május hó 8-án.  
 Özv. **Barta Béláné.**

**Telegramme.**

**Zwischenfall bei der Enthüllungsfest in Straßburg.**

**Straßburg, 7. Mai.** Zur gestrigen Enthüllungsfest des Denkmals für Kaiser **Wilhelm** den Großen waren die Vertreter sämtlicher Studentenkorporationen der Universität mit ihren Fahnen geschlossen anmarschirt und hatten sich zu beiden Seiten des Denkmals hinter den Fahnen der Garnison gruppiert. Auf Anordnung des kommandirenden Generals sollten sie diesen Platz räumen und mit einem weniger günstigen, rückwärts und tiefer gelegenen vertauschen. Als diese Anordnung des kommandirenden Generals der Studentenschaft überbracht wurde, beschloß diese, den Platz überhaupt zu verlassen und zog kurz vor dem Eintreffen des Kaisers nach der Universität zurück. Der Rektor und verschiedene höhere Persönlichkeiten machten den Versuch, die Studentenschaft zur Rückkehr zu bewegen, was aber mißlang. In der Universität wurde nach kurzen Ansprachen von den Studenten ein **Huldigungs-Telegramm** an den Kaiser mit Bezugnahme auf den Vorfall abgesandt. Nachdem die offizielle Feier am Denkmal zu Ende war, begab sich die Studentenschaft in geschlossenem Zuge mit ihren Fahnen wieder zum Denkmal und legte nach Ansprachen ihrer derzeitigen Vorsitzenden am Denkmal einen **Lorbeerkrantz** nieder.

**Der Kaiser an die Studenten.**

**Straßburg, 8. Mai.** Bei einem Empfang von 2000 Studenten der Straßburger Universität erwiderte Kaiser **Wilhelm** auf eine Ansprache des Vorsitzenden des Studentenausschusses: Ich spreche Ihnen meinen Dank aus für die Huldigung, die Sie mir soeben dargebracht haben. Ich erwarte von Ihnen, daß, wenn Sie einst ins Leben hinaustreten werden, Sie aus dem, was in unserem Vaterlande

vorgeht, gelernt haben, daß die Partei nicht die Hauptsache ist, sondern einzig und allein das Gedeihen unseres Vaterlandes und unseres Volkes. Wenn Sie das Interesse daran voranstellen, hoffe ich, daß Ihr Leisten und Ziel stets das Wohl des Vaterlandes sei.

**Die Reform des Oberhauses.**

**London, 8. Mai.** (Oberhaus.) Lord **Lansdowne** brachte eine Gesetzesvorlage betreffend die Reform des Oberhauses ein. Er erklärte, es sei die feste Ueberzeugung der Unionisten, daß keine dauernde Lösung der konstitutionellen Frage ohne eine Reform der zweiten Kammer möglich sei. Die neue zweite Kammer sollte aus 350 Lords des Parlaments bestehen. Hundert von ihnen sollten erbliche Peers sein und von den anderen erblichen Peers gewählt werden.

**London, 8. Mai.** Das Oberhaus hat den Gesetzentwurf Lord **Lansdowne's** zur Reform des Oberhauses in erster Lesung angenommen.

**Die Prinzenapanage in Serbien.**

**Belgrad, 8. Mai.** Die Regierung hat heute in der Skupstina eine Gesetzesvorlage betreffend Regelung der Apanage für die königlichen Prinzen eingebracht, wonach dem Kronprinzen **Alexander** bis zur Thronbesteigung 120,000 Dinars, dem Prinzen **Georg**, sowie der Prinzessin **Helene** lebenslänglich je 60,000 Dinars an jährlicher Apanage bewilligt werden sollen.

**Aufstand in Ispahan.**

**Berlin, 8. Mai.** (Privat-Telegramm.) Aus **Ispahan** (Persien) kommt die Meldung, daß die dortige Bevölkerung den Bürgermeister ermordete, die Leiche durch die Straßen schleifte, den Polizeichef aufhängte und den Gouverneur in seinem Hause umzingelte. Die Aufständischen sind mit Kanonen versehen.

**Internationaler Pressekongress.**

**Rom, 8. Mai.** (Pressekongress.) Die heutige Sitzung begann mit der Beratung des Antrages **Huet** (Paris) und des Zusatzantrages **Crispoldi's** (Turin) betreffend die Einrichtung von besonderen Ehrengerichten behufs Schlichtung persönlicher Gegenstände und Streitigkeiten unter den Journalisten und Verhütung des Duells. **Schweizer** (Berlin) stellte die Vorfrage und beantragte, über die Angelegenheit zur Tagesordnung überzugehen, mit der Begründung, daß kein Gericht in der Lage sei, persönliche Fragen zwischen Journalisten zu entscheiden. Die Abstimmung gestaltete sich sehr stürmisch. Da der Stimmenunterschied ein sehr geringer war, wurde von einem Theile der Versammelten die Wiederholung des Votums verlangt.

Präsident **Singer** unterbrach nun die Sitzung und befragte das Bureau, ob die Abstimmung als gültig angesehen oder wiederholt werden soll. Das Bureau entschied für die Wiederholung. Die Majorität war hierbei für die Annahme des Antrages **Schweizer**, somit für den Uebergang zur Tagesordnung.

Die Referate **Cantaluppi** (Errichtung von Journalistenkammern) und **Prager** (Entwicklung der Fürsorgeeinrichtungen zu Gunsten der Presse) wurden auf die Tagesordnung des nächsten Kongresses gestellt, für den **Conrad** die Einladung der Stadt **München** überbrachte. Mit dem Schlußworte des Präsidenten **Singer**, der den italienischen Kollegen und jenen Abgeordneten, die am Kongresse theilnahmen, den Dank für die außerordentliche Gastfreundschaft aussprach, wurde der Kongress geschlossen.

**Internationale Hygieneausstellung in Dresden.**

**Dresden, 8. Mai.** Heute Vormittags fand in der Internationalen Hygieneausstellung in Gegenwart des Königs, des Prinzen und der Prinzessin **Johann Georg**, der Spitzen der Behörden und des diplomatischen Korps die Eröffnung der **auständischen Pavillons** statt. Von den Fanfaren des Gardereiter-Regiments begrüßt, fuhr der Monarch beim ungarischen Pavillon vor, wo er von dem Geheimrath **Lingner** und dem Vertreter des österreichisch-ungarischen Gesandten in Dresden begrüßt wurde. Sodann besichtigte der König nacheinander die Pavillons der übrigen Staaten. Die Gardereiterkapelle spielte jedesmal die Nationalhymne des betreffenden Staates. Nach Beendigung des Rundganges verließ der König unter stürmischen Kundgebungen die Ausstellung.

**Verunglückte Abiatiser.**

**Zürich, 8. Mai.** Bei Zürich gerieth ein **Pavillon** in eine Hochspannungsleitung. Beim Ab-

sturz verunglückten zwei Insassen schwer; einer der beiden Verletzten, angeblich ein Offizier aus Berlin, war aus dem Korb etwa 40 Meter tief zur Erde gefallen.

Paris, 8. Mai. Der Aviatiker San flog auf dem Manöverfeld Issy-les-Moulineaux gegen eine Telegraphenstange und stürzte so unglücklich, daß er die Wirbelsäule brach. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Verunglückte Touristen.

Reichenau, 7. Mai. In der „Eng“ auf dem Schneeberg ereignete sich gestern Abends ein tödlicher Touristenunfall. Der 17jährige Realschüler Robert Bley, Sohn des Großkaufmannes und Gemeinderathes Karl Bley in Payerbach, ging mit einem Kameraden auf die Suche nach Gamsweigerln. In der „Eng“, dem leichtesten Aufstieg zum Schneeberg, erklimmte Bley einen 15 Meter hohen Felsen, auf dem er eine größere Ausbeute an Alpenblumen zu machen hoffte. In Folge der letzten Niederschläge war aber das Terrain rutschig, so daß Bley den Halt verlor und ab stürzte. Mit einem Schädelbruch und einem Armbrüche blieb der Unglückliche bewußtlos liegen. Er verschied in den Händen seines Vaters und des Arztes.

Bruck a. d. Mur, 8. Mai. Gestern Vormittags ist der Beamte der Böhler-Werke in Kapfenberg Buchegger beim Blumensuchen in den Kaiserwänden des Hochschwab abgestürzt. Er wurde, in einem Bache liegend, todt aufgefunden.

Paris, 8. Mai. (Börsenbörse.) Die Grundtendenz der heutigen Börse war entschieden schwach, weil man wegen der Nachrichten aus Marokko verstimmt war. Von Renten blühten die spanischen am meisten ein, wie auch auf den anderen Gebieten spanische Werthgattungen am stärksten in Mitleidenschaft gezogen wurden. Industrieaktien lagen schwach, ausgenommen die russischen Titres, welche mit ansehnlichem Gewinn den Markt verließen. Minen waren träge. Der Schluß war unregelmäßig.

London, 8. Mai. (Börsenbörse.) Die Börse wies heute einen entschieden schwachen Grundton auf, weil die Meldungen aus Marokko und Mexiko zur Reserve mahnten und sowohl in heimischen als auch in fremden Werthen Rückgänge zur Folge hatten. Von letzteren lagen besonders mexikanische schwach, doch notirten auch Amerikaner niedriger, wobei sie nachbörslich noch weiter verflauten, hingegen mexikanische Titres zuletzt eine unwesentliche Besserung verzeichneten auf Grund der Meldungen von der angeblichen Abdankung Diaz'. Minen wurden auch in Folge Pariser Abgaben geschwächt. Der Schluß war ruhig.

London, 8. Mai. (Privat-Telegramm.) (Metallbörse.) Die heutigen Schlusssätze sind für Kupfer 54 per Kasse, 54 3/8 per drei Monate; Zinn 193 3/4 per Kasse, 190 per drei Monate; Blei 13, Zink 24 1/4.

Newyork, 8. Mai. (Börsenbörse. Kabellegramm.) War schon zu Beginn der heutigen Börse die Haltung entschieden träge, so trat dies im Verlaufe noch deutlicher hervor, weil weitere Kreise mit Rücksicht auf die Gestaltung der Lage in Mexiko dem Markte fernblieben und die Thätigkeit der gewerbmäßigen Spekulation fast nur in Realisationen und Abgaben bestand. Später geriet das Geschäft ganz ins Stocken und erst zuletzt brachte der mittlerweile herausgegebene Monatsbericht des Ackerbauministeriums einige Anregung in den Markt, so daß auch der Schlußstand eher fest war. Aktienumsatz 245,000 Stück.

Newyork, 8. Mai. (Börsenbörse, Kabellegramm.) (Schlusssätze.) Zeitgeld 2 1/4% (—), Taggeld 2 1/4% (—), Wechsel auf London (60 Tage) 486.60 (486.70), Cable Transfers 484.50 (484.50), Wechsel auf Paris (60 Tage) 520 (520), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 7/8 (95 1/8), Silber Bullion 53 1/4 (53 1/4), Northern Pacific 3% bonds 71 1/2 (71 1/2), Atchinson Topeka und Santa Fe Com. 110 1/2 (109), Baltimore & Ohio Com. 104 1/2 (104 3/4), Canada Pacific 23 3/8 (23 3/8), Chesapeake and Ohio 79 1/2 (79 1/4), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 119 1/2 (120), Denver & Rio Grande Com. Shares 28 1/2 (28 1/4), Erie Common Shares 30 3/4 (30 7/8), Illinois Central 137 (137), Louisville & Nashville 145 3/4 (145 3/4), Missouri Kansas und Texas Common 32 1/2 (32 3/4), Missouri Pacific 49 (49 1/4), Newyork Central Railway 106 5/8 (106 5/8), Newyork Ontario and Western 42 1/4 (42 1/4), Norfolk and Western Common Shares 106 5/8 (106 5/8), Northern Securities Com. — (—), Pennsylvania 122 1/2 (122 1/4), Philadelphia and Reading Com. 154 7/8 (154 7/8), Rock Island Company 29 3/4 (29 3/4), Southern Pacific 115 7/8 (114 3/4), Southern Railway

Comm. 27.— (27), Union Pacific 177 1/2 (177 7/8), Babash Preference 36 (36), Amalgamated Copper Com. 63 (63 3/8), American Sugar Ref. Com. 117 1/2 (118), Anaconda Mining Comp. 37 1/2 (37 1/2), Unit. States Steel Corp. 74 1/2 (74 3/4), United States Steel Pref. 118 3/4 (119). Aktienumsatz 248,000 Stück.

Newyork, 8. Mai. (Schlusssätze.) Baumwolle: in Newyork loco 15.65 (15.40), per Mai 15.42 (15.45), per Juli 15.50 (15.47), in Neworleans loco 15 5/16 (15 5/16); Petroleum: Stand White in Newyork 7.25 (7.25), Stand White in Philadelphia 7.25 (7.25), Refined in Cases 8.75 (8.75), Credit Balances et Oil City 130.— (130.—); Schmalz: Western Steam 8.30 (8.30), Rohe u. Brothers 8.55 (8.55); Mais per Mai 60.50 (60.50), Mais per Juli 59.50 (60.—), Mais per September — (—), rother Winterweizen loco 96 7/8 (97 7/8), Weizen per Mai 95.50 (95 3/8), per Juli 95.— (95.—), per September — (—), per Dezember — (—); Getreidefracht nach Liverpool 1.50 (1.50); Kaffee: Fair Rio Nr. 7 11 7/8 (11 7/8), per Mai 10.66 (10.62), per Juli 10.50 (10.50); Mehl Spring Wheat clears 3.80 (3.80); Zucker: 3.83 bis — (3.83 bis —); Zinn: 42.— bis 42.50 (41.42 bis 41.50); Kupfer: 11.60 bis 11.70 (11.60 bis 11.70). Weizen matt, Mais weichend.

Chicago, 8. Mai. (Schlusssätze.) Weizen per Mai 94 3/8 (94.50), per Juli 88 1/8 (88.25); Mais per Mai 52 5/8 (53.75); Schmalz per Mai 9.10 (9.—), per Juli 9.15 (9.07); Speck shor clear 8.12 (8.12), Pork per Juli 16.07 (15.92). — Weizen matt, Mais weichend.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergegangenen Geschäftstages.

Der Kapitalist. Die Reform der Ernte-Statistik.

Von Wilhelm Balla.

Ackerbauminister Graf Béla Serényi erwähnte in seiner samstägigen Budgetrede nur mit einigen flüchtigen Worten die Reform der landwirtschaftlichen Statistik.

Wir sind in der Lage, über alle Details der soeben zum Abschlusse gelangten, durchgreifenden Reorganisation dieses eminent wichtigen staatlichen Dienstes im Folgenden zu berichten, und im Interesse der Sache gereicht es uns zur Genugthuung, daß ein namhafter Theil unserer einschlägigen Propositionen berücksichtigt erscheint. Es wurde überhaupt in verhältnismäßig kurzer Zeit ein gewaltiges Stück ehrlicher Arbeit geleistet. Der ganze Apparat repräsentirt sich heute als eine moderne europäische Institution, welche wohl in keinem Staate der Welt ihresgleichen findet und sich mir von der Ueberzeugung durchdrungen, einer neuen, vielversprechenden Aera entgegenzugehen.

Nach der nunmehrigen Organisation steht in jedem Komitate an der Spitze des Dienstes ein kön. ungarischer landwirtschaftlicher Inspektor, welcher das Komitat fortwährend bereist, den Kontakt mit den Berichterstattern aufrethält, deren Referate sammelt und selbe theils telegraphisch, theils auf postalischem Wege der Centrale übermittelt, selbstredend — wenn dies nöthig ist — mit seinen eventuellen Bemerkungen. Die politischen Bezirke sind vom Gesichtspunkte des bebauten Flächenmaßes in möglichst gleich große Rayons eingetheilt, um die Kalkulation der Durchschnitte nicht zu komplizieren, und in jedem Rayon funktionieren ein oder mehrere Korrespondenten. Die Garde dieser Referenten wurde ergänzt und entsprechend instruiert. Auch wird — da von einem eigentlichen Honorar vorerst keine Rede sein kann — den Berichterstattern gegenüber eine entsprechende materielle und moralische Rekompensation kontemplirt, unter Anderem die Verleihung des Titels eines landwirthschaftlichen Rath's. Das reformirte statistische Bureau des Ackerbauministers hat alle einschlägigen Arbeiten, demnach auch die Anfertigung des definitiven Berichts selbst zu besorgen, und das kön. ungarische statistische Centralamt wird sich für die Folge nur mehr auf die alljährlich im Mai erfolgende Eruitung und Zusammenstellung des angebauten Territoriums beschränken, welcher Ausweis im Juni publizirt wird. Alle amtlichen Communiqués kommen ausnahmslos an Samstagen um 1/2 Uhr Nachmittags zur Ausgabe.

In den Monaten Januar und Februar ruht der Dienst. Gegen Mitte März erscheint das erste Referat über die Ueberwinterung der Saaten, den Fortgang der Feldarbeiten und den Getreidevor-

räthen in Händen der Dekonomen. Hierauf folgt beiläufig Mitte April ein weiterer ausführlicher Bericht. Im Mai — von da ab erwähnen wir die für das heurige Jahr bereits kalendarisch festgesetzten Samstage — ist am 13. und 27. je ein detaillirtes Referat über den Stand sämtlicher Feldfrüchte fällig.

Nun folgt ein Novum auf diesem Gebiete. Im Juni, am 3. und 17., werden nämlich Klassifikationsausweise der vier Halmfrüchte herausgegeben. Da die agrarischen Kreise sich geradezu fanatisch einer vorzeitigen ziffermäßigen Taxation widersetzen, wurde für die Periode der Körnerentwicklung dieser Modus acceptirt. Die Noten (1 = ausgezeichnet, 2 = gut, 3 = mittel, 4 = schwach, 5 = schlecht) werden mit Ausschluß der verwirrenden Dezimalpunktionen für jedes Komitat separat publizirt, ohne einen Landesdurchschnitt zu kalkuliren, was bei der Verschiedenheit der Territorien auch nicht gut möglich ist, und wurde den Berichterstattern nachdrücklich in Erinnerung gebracht, daß beispielsweise die Note 1 im Arvaer Komitat anders zu interpretiren sei als in der Bácska. Die übrigen landwirthschaftlichen Artikel werden bei allen Ausweisen textlich behandelt.

Natürlich wurde auch das System der ziffermäßigen Taxationen nicht fallen gelassen. Die erste derselben, und zwar sowohl in Bezug auf die Komitate als des ganzen Landes, wird am 1. Juli veröffentlicht, vorerst nur für Weizen und Roggen während Hafer und Gerste zu diesem Termin noch mit der Klassifikation vorlieb nehmen müssen. Diese Meterzentner-Schätzungen werden immer einen Tag vorher seitens der Komitats-Inspektorate auf Grund der Berichte und mit Berücksichtigung der eventuellen meteorologischen Ereignisse der letzten Stunden dem Ministerium telegraphisch übermittelt, und zwar für das ganze Komitat in je einer Ziffer.

Am 15. Juli, 5. August und 19. August sind Ergebnis-Schätzungen der vier Halmfrüchte und Klassifikationen von Mais und Erdäpfel fällig, sowie allgemeine landwirthschaftliche Berichte. Des Ferneren kommt im Juli ein Vorrathsausweis. Die erste Taxation in Bezug auf Mais und Erdäpfel ist für den 2. September fadenzirt, welcher sich am 16. September eine zweite anreicht, zu welchem letzterem Termine gleichzeitig die Drußhergebnisse der vier Halmfrüchte veröffentlicht werden. Der 7. und 21. Oktober bringt rektifizirte Mais- und Erdäpfelergbnisse, sowie allgemeine Berichte. Am 4. November beschließt ein Referat über die Herbstsaaten die Campagne. Inzwischen werden auch Berichte über Wein herausgegeben. Der Veröffentlichungstermin des großen endgiltigen Berichtes — dessen Daten gegen Mitte Oktober eintreffen — ist nicht im Voraus fixirt. Ebenso sind noch keine Dispositionen wegen des Weltberichtes getroffen.

Schon aus dieser gedrängten Skizze ist ersichtlich, daß in das statistische Departement des Ackerbauministeriums ein neuer, frischer Geist seinen Einzug gehalten hat, und sind wir der Zuversicht, daß das reorganisirte Amt eine ersprießliche Thätigkeit entfalten wird, der ungarischen Landwirtschaft und dem ungarischen Handel zum Heile.

Landeskongreß der Landwirthe.

In den einzelnen Sektionen des Kongresses wurden die Berathungen gestern und heute in intensiver Weise fortgesetzt. Das Hauptinteresse konzentrirte sich auf die zweite Sektion, wo die zollpolitische Frage zur Diskussion stand. Gestern Mittags fand ein Banket statt, bei welchem Ackerbauminister Graf Béla Serényi neuerdings für seine Agrarpolitik eintrat. Am heutigen Tage wurden die Fragen der Getreideverwerthung und des Credit agricole erörtert.

Zweiter Tag.

In der ersten Sektion hielt Berichterstatter Dr. Ernst Eber einen Vortrag über landwirthschaftliche Winterfachkurse. Er beantragt, daß in jedem Komitatsbezirk zumindest jährlich ein Winterfachkurs für Kleinbauer veranstaltet werden möge; das Ackerbauministerium soll durch materielle Unterstützung diese Kurse ermöglichen. Die hierauf bezügliche Resolution wurde angenommen, ebenso wie die Resolution des Berichterstatters Barnabas Buday bezüglich der Organisation landwirthschaftlicher Volksschulen.

Berichterstatter Julius Rubin legte sodann die leitenden Prinzipien unserer zukünftigen Zollpolitik dar. Nach einem längeren Vortrag unterbreitete er eine Resolution, in welcher ausgeführt wird, daß das mächtigste Mittel zur Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion und zur Sicherung ihrer Rentabilität die Aufrechterhaltung und eventuell die dem Bedarf angemessene Entwicklung der landwirtschaftlichen Schutzzölle ist. Der Kongreß fordert daher, daß die für das Getreide festgestellten Minimalzölle auch in Zukunft aufrechterhalten werden, daß die Einfuhr lebender Thiere aus den Orientstaaten und aus den überseeischen Staaten auch die Fleischzufuhr aus veterinären Rücksichten ständig verboten werde; daß die Handelsverträge unter ständiger Aufrechterhaltung des im vertragsmäßigen Zolltarif gesicherten paritätischen landwirtschaftlichen und industriellen Zollschutzes auch in Zukunft zu Lasten der Gesamtheit und nicht ausschließlich mit einseitiger Schädigung der ungarischen Landwirtschaft abgeschlossen werden sollen. Die Resolution wurde mit einem Zusatzantrag Jgnaz Darányi's angenommen, wonach in den im Jahre 1917 zu schließenden Ausgleich strengere Verfügungen aufgenommen werden müssen als die bisherigen.

In der zweiten Sektion hielt Abgeordneter Johann Birker einen Vortrag über die Verwerthung von Zuchtthieren und legt eine Resolution vor, wonach der Ackerbauminister ersucht wird, den im Gesetz normierten Landes-Zucht- und Nutzviehmarkt schon im Jahre 1912 ins Leben zu rufen. Zu dem Gegenstande sprachen Karl Grefi, Paul Lázár, Julius Rubinek und Béla Csitány, worauf die Resolution angenommen wurde.

Berichterstatter Dr. Eugen Drucker bespricht die Organisierung der Weinverwerthung und unterbreitet eine Resolution, in welcher die diesbezügliche Initiative des Ackerbauministers mit Freude begrüßt wird. An der Debatte nahmen Andor Löcherer, Rudolf Heibuska, Dr. Alexander Szabó, Graf Gabriel Keglevich, Béla Csitány, Franz Hertelendy, Graf Madár Széchenyi, Franz Lónyan, Dr. Arpad Malta und Magistratsrath Jollusházy theil. Der Letztere meldete, daß demnächst ein städtischer Weinkeller in Budapest errichtet werden wird und daß auch die Schaffung eines großen Landes-Weinmarktes geplant wird. Die vom Berichterstatter vorgelegte Resolution wurde hierauf angenommen.

In der dritten Sektion hielt der Reichstagsabgeordnete Johann Birker einen Vortrag über die Nothwendigkeit der Schaffung eines neuen Gesetzes über die Viehzucht. Die darauf bezügliche Resolution wurde angenommen.

Es fanden noch folgende Vorträge statt, über Lebensmittelverwerthung (Johann Serban), Verwerthung thierischer Produkte (E. György), Pferdezucht (Graf L. Somssich), Geflügelzucht (Dr. A. Ledénfros), industrielle Verwerthung von Spiritus (Dr. Eugen Hérics-Tóth), Kartoffelverwertung (Dr. Julius Szilágyi).

Bei dem Mittags abgehaltenen Banket führte Ackerbauminister Graf Serényi in seinem Toaste aus, er sei kein Gegner der Landwirtschaftskammern, aber man müßte vorerst die Komitatsverwaltungen dazu verhalten, sich intensiver mit landwirtschaftlichen Fragen zu beschäftigen.

**Dritter Tag.**

Bei den heute fortgesetzten Beratungen hielt Berichterstatter Abgeordneter Joltán Szilassy einen Vortrag über die Organisierung der Getreideverwerthung. Er führte aus, daß auf dem Gebiete der Getreideverwerthung bei uns große Anomalien bestehen, besonders die kleinen Landwirthe seien den Interessen der Kaufleute vollständig ausgeliefert, denn sie erhalten nur einen solchen Preis für ihr Getreide, wie er durch die Kaufleute durch „geheime Vereinbarungen“ im Vorhinein festgelegt wird. Die von ihm vorgelegte Resolution spricht aus, daß es der Kongreß für nothwendig hält, behufs Organisierung der Getreideverwerthung in der Provinz Lagergenossenschaften zu errichten, welche mit einer staatlichen Subvention von 100,000 Kronen zu bedenken wären. Ueber die Resolution entwickelte sich eine lebhafteste Debatte, an welcher sich Andor Löcherer, Géza Koppány, Eduard Molnár, Hugo Laehne, Eugen Mandl, Andreas György und Béla Csitány theilnahmen. Die Resolution wurde schließlich angenommen.

Berichterstatter Abgeordneter Dr. Johann Baross hielt einen Vortrag über die Organisierung des Crédit agricole und legt eine Resolution vor, wonach ausgesprochen wird, daß das Personal- und Mobilkreditwesen (Crédit agricole) der Landwirthe unverzüglich zu regeln und zu organisiren sei, und zwar sowohl für die mittleren Grundbesitzer, für die größeren Bauernlandwirthe wie für Pächter. Nachdem man auf den westeuropäischen Märkten Geld zu Zwecken billiger und langfristiger Kredite nur auf Grund der Obligationsemission beschaffen kann, ist es nothwendig, daß die Gesetzgebung die durch eine verlässliche Bank zu emittirenden derartigen Obligationen einer entsprechenden Begünstigung theilhaftig werden lasse. Zur Resolution sprach Graf Aurel Dessewffy, der es für eine Anomalie hält, daß bei uns der Kredit der Landwirthe am theuersten sei. Diese Frage müsse daher in erster Reihe gelöst werden. Redner findet die Frage des Crédit agricole bei uns noch nicht genügend gereift und vorbereitet. — Stephan Bernát ist der Meinung, man müsse in dieser Frage jetzt unbedingt Stellung nehmen. Man solle aber nicht einem Geldinstitut ein Privileg geben. — Markgraf Eduard Ballavicini nimmt gegen die Resolution ganz ent-

schiedenen Stellung. Der Redner erblickt darin eine ernste Gefährdung unseres Hypothekarkreditwesens. Die agrarischen Obligationen seien sonach eine zweischneidige Waffe. — Sektionsrath Dionys Sebejs bemerkt, im neuen bürgerlichen Gesetzbuch seien die Mobilarbesitzer, der fundus instructus der Landwirthe, für die Hypothekargläubiger gebunden, eine anderweitige Bindung sei mithin kaum denkbar. — Es sprachen noch theils für, theils gegen die Resolution Graf Madár Széchenyi, Arpad Malta, Eugen Gaál, Joseph Emödy, Andreas György, Julius Mezey und Direktor Julius Rubinek, worauf die Resolution mit geringen Aenderungen angenommen wurde.

Berichterstatter Joseph Gyárfás hielt einen Vortrag über die Förderung der Kunstbänder-Produktion und unterbreitete eine diesbezügliche Resolution, welche angenommen wurde.

Nachmittags fand die Schlußsitzung des Kongresses unter dem Vorsitz Alexander Bujanovics statt, der unter großer Begeisterung der Versammelten das auf die Begrüßungsdepeche des Kongresses eingelangte, von der Kabinettskanzlei im Auftrage Sr. Majestät abgeordnete Danktelegramm zur Verlesung brachte. Die Plenarsitzung nahm die von den Präsidenten der einzelnen Sektionen vorgelegten Referate zur Kenntniß, worauf der Kongreß nach Gutheißung der Resolutionen vom Vorsitzenden geschlossen wurde.

**Budapest, 8. Mai.**

**\* (Oesterreichisch-ungarische Bank.)** Der erste Wochenauweis des Noteninstituts für den Monat Mai zeigt eine entschiedene Besserung des Gesamtstatus, welche in der Abnahme des Notenumlaufes um 72.4 Millionen Kronen, des Wechselportefeuilles um 90.5 Millionen Kronen und der Zunahme des Metallschatzes um 4.2 Millionen Kronen zum Ausdruck gelangt. Der steuerpflichtige Banknotenumlauf zeigt dementsprechend eine Abnahme um 76.7 Kronen auf 99.6 Millionen Kronen. Die Detailziffern des vom 7. d. datirten Ausweises sind die folgenden: Banknotenumlauf 2,202,631,000 K. (— 72,476,000 K.), Metallvorrath 1,702,706,000 K. (+ 4,280,000 K.), Portefeuille 695,913,000 Kronen (— 90,578,000 K.), Lombard 59,513,000 Kronen (+ 118,000 K.), sofort fällige Verbindlichkeiten 239,526,000 K. (+ 59,579,000 K.), steuerfreie Banknotenreserve 99,623,000 K. (— 76,756,000 K.)

**\* (Berliner Finanzbrief.)** Aus Berlin wird uns geschrieben: Die Verhältnisse auf dem Kohlenmarkt liegen wenig verändert, eine geringe Abschwächung des Coaksabzuges wird durch eine ebenso unbedeutende Zunahme im Absatz von Kohlen ausgeglichen. Der Geschäftsbericht des Kohlensyndikats für das abgelaufene Jahr gibt allen Sorgen um die Verlängerung des Kohlensyndikats Ausdruck und hält die Neubildung des Syndikats nur dann für möglich, wenn es gelingt, die zahlreichen, auf Erreichung von Sondervorteilen gerichteten Wünsche zu überwinden und den gemeinsamen Interessen zur allgemeinen Anerkennung zu verhelfen. In Anbetracht des geringen Entgegenkommens der Hüttenbesitzer sind maßgebende Fachleute zur Zeit wenig optimistisch für das Zustandekommen des Syndikats und fassen die Nothwendigkeit staatlicher Regelung immer mehr ins Auge. Die Stagnation des deutschen Eisens- und Stahlmarktes hängt mit der sich noch immer ausdehnenden Produktion zusammen, mit der der Konsum nicht Schritt gehalten zu haben scheint, so auch mit der Abschwächung der englischen, belgischen und amerikanischen Eisenmärkte. Trotzdem kann die Eisenindustrie erhöhte Betriebsgewinne ausweisen, die aber weniger auf einer Besserung in den Preisen, als in der fortwährenden Ermäßigung der Betriebskosten, das heißt also auf technischen Verbesserungen basiren. Die Zahlen der überseeischen Auswanderung haben im April einen weiteren Rückgang erfahren, doch bietet den Schiffsahrtsgesellschaften hierfür eine nicht geringe Entschädigung die zunehmende Rückwanderung aus Amerika und der Kajütenverkehr, der von den Krönungsfestlichkeiten in England noch besonders profitiren wird. Wir machen jedoch wiederholt darauf aufmerksam, daß für die beiden beliebtesten Schiffsahrtswerthe der Berliner Börse, für Packerfahrt-Aktien und Aktien der Hansa-Dampfschiffahrts-Gesellschaft, der Auswandererverkehr keine entscheidende Rolle spielt. An der Börse besteht die feste Zuversicht, daß internationale Komplikationen aus den marokkanischen Ereignissen nicht zu befürchten sind, trotzdem haben die Preiserörterungen der letzten Tage dazu beigetragen, die Unternehmungslust zu lähmen und das Geschäft zu beengen. Im Allgemeinen zeigen die Märkte übrigens gute Widerstandskraft, die Geldbedürfnisse unseres Platzes sind auch in der letzten Liquidation leicht befriedigt worden, auch zeigen die Wechselkurse niedrigen Stand, so daß Geldabflüsse in das Ausland nicht in Frage stehen. Die Stagnation der letzten Zeit in der

Konjunktur der nordamerikanischen Union kommt den europäischen Märkten zustatten, indem von jenseits des Ozeans große Kapitalien zur Verzinsung hieher gegeben sind; auch die Besserung des Saatenstandes gibt eine Perspektive, die für die zukünftige Entwicklung unseres Effektenmarktes bedeutungsvoll erscheint. Die Abspannung der Börse führte zu einer Belebung auf dem lange vernachlässigten Gebiete der Kolonialwerthe, die bei besseren Kursen große Umsätze zeigten. Deutsche Fonds blieben still, von ausländischen Fonds lagen Serben fest, russische Renten matter. Von Bankaktien stellten sich sowohl unsere heimischen, als auch die Aktien der russischen Bankinstitute etwas niedriger. Von Bahnaktien waren Canada schließlich auf Realisationen nachgebend, Schantung, Henri und Warschau-Wiener der allgemeinen Tendenz entsprechend abgeschwächt. Große Berliner Straßenbahn- und Hochbahnaktien waren beliebt. Auf dem Gebiete der Montanwerthe verstimmt die in Aussicht genommene Erhöhung der Umlage des Kohlensyndikats und die abermalige Ermäßigung der belgischen Eisenpreise. Elektrische Werthe waren behauptet, Schudert wurden vorübergehend stark gesteigert, gaben aber einen erheblichen Theil der Avance wieder her. Von Schiffsahrtssaktien waren besonders Lloyd schwach. Am Kassenindustrieaktienmarkt überwog Realisationslust, Kolonialwerthe waren höher.

**\* (Prozeß des Haferringes.)** Das Schiedsgericht der Budapester Börse verhandelte heute unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Hofrathes Karl Bégh einen Prozeß des Haferringes, dessen Ausgang in Börseskreisen mit großem Interesse entgegen gesehen wurde. Der Getreidekommissionär Wilhelm Heidelberg war dem von Georg Szacelláry injektirten Haferring 40,000 Meterzentner Hafer schuldig, welche er nicht liefern konnte. Szacelláry deckte den Hafer mit 11 K. 25 S. und erhielt die Differenz von circa 140,000 K. von Heidelberg ausbezahlt. Heidelberg gab sich jedoch damit nicht zufrieden und reichte beim Vörsengericht gegen Szacelláry eine Klage ein, deren Substrat darin bestand, daß der Preis von 11 K. 25 S., zu welchem der Ring den Hafer deckte, nicht dem tatsächlichen Werth des Hafers entsprach. Nach längerer Verhandlung fällt das Schiedsgericht heute das Urtheil, daß der Hafer nicht 11 K. 25 S., sondern 10 K. 90 S. per 50 Kilo werth war und urtheilte Heidelberg eine Rückvergütung von 70 Heller per 100 Kilo zu, wodurch Szacelláry an Heidelberg 28,000 K. zurückzahlen muß. Im Verlaufe der Verhandlung berief sich der Vertreter des Ringes darauf, daß das Liquidationskomité am 26. April den Preis des April-Hafers mit 11 K. 25 S. feststellte und behauptete, daß Heidelberg selber dem Ring Hafer zu 11 K. 15 S. verkaufte; die Beweisführung wurde jedoch nicht angenommen. Der Börserath desavouirte das Liquidationskomité und stellte fest, daß der Hafer am 26. April nicht 11 K. 25 S., sondern 10 K. 90 S. werth war und daß der Ring nur auf Basis dieses Preises die Differenzen einfordern könne. Das Urtheil hat in Börseskreisen großes Aufsehen erregt.

**\* (Ungarische Asphalt-Aktiengesellschaft.)** In der heutigen Direktions- und Aufsichtsrathssitzung wurde die Bilanz pro 31. Dezember 1910 zur Vorlage gebracht, welche mit einem Verlustsaldo von 202,040 K. 88 S. schließt, dessen Abschreibung vom Allgemeinen Reservefonds der Generalversammlung in Vorschlag gebracht werden wird. Die Direktion sieht sich veranlaßt, hieran die folgenden Bemerkungen zu knüpfen: „Entgegen den früheren Darlegungen der geschäftsführenden Direktion, welche mit Aufstellungen der Buchhaltung belegt waren und stets geeignet erschienen, über die Situation des Unternehmens ein richtiges Bild zu bieten, haben umfassende Erhebungen zu dem bedauerlichen Ergebnisse geführt, daß sich die geschäftsleitende Direktion als eine mangelhafte und die Geschäftsergebnisse als verlustbringend erwiesen haben. Die durch unrichtige Buchungen verursachten Differenzen, welche der Gesellschaft keinen effektiven Schaden verursachten, weil sie buchhalterischer Natur waren und nur auf Verschönerungstendenzen hinausliefen, sind im Interesse des Unternehmens durch die Direktion und den Aufsichtsrath vollständig geordnet worden. Die Demission des Leitenden Direktors wurde angenommen und der Oberbuchhalter seines Amtes enthoben. Die Direktion beschäftigt sich mit der vollständigen Neuordnung der technischen und kommerziellen Verhältnisse. Für das Jahr 1911 ist die Gesellschaft reichlich mit Pflasterungsaustragen versehen. Die Direktion hat von den am 5. Juni 1909, beziehungsweise 4. Mai 1910 statt-

gehabten ordentlichen Generalversammlungen die Ermächtigung zur Erhöhung des Aktienkapitals erhalten. Nachdem sich die Emission neuer Aktien als undurchführbar erwiesen hat, beabsichtigt die Direktion, um der Gesellschaft dennoch die nötige Vermehrung ihrer Mittel zu sichern, der für den 21. Mai a. c. einberufenen ordentlichen Generalversammlung die Emission von zwei Millionen Kronen nominale sechszehnjährigen Prioritätsaktien zu beantragen, welche in erster Linie den Aktionären zum Parifurfe anzubieten sind und deren Uebernahme durch ein Garantiefonds der beteiligten Banken gesichert werden soll.

(Die Verhandlungen des Petroleumkartells.) Aus Wien wird uns telegraphisch: Die seit Monaten sich hinziehenden Kartellverhandlungen der österreichischen Petroleumaffineure mit den ungarischen Fabriken blieben ohne Resultat. Mittlerweile ist aber das bereits erzielte Einvernehmen der österreichischen Raffineure selbst lüdenhaft geworden. Damit wäre die Kartellorganisation von ihrer Wirklichkeit weiter denn jemals entfernt. Dieser Sachlage soll jedoch eine andere Wendung gegeben werden, und zwar durch eine Zwischenaktion, an der auch die Regierungsfaktoren mitwirken würden. Derzeit steht die Frage in Erwägung, ob die Kartellverhandlungen nicht wesentlich erleichtert würden, wenn diesen Bestrebungen die Verhandlungen mit den Amerikanern über die Regelung des Petroleumexportis vorausgingen. Wie das „Neue Wiener Tagblatt“ erfährt, wird auch in intensiver Weise daran gearbeitet, den Frieden mit den Amerikanern einzuleiten, zu welchem Zwecke schon während der Dauer der zu führenden Verhandlungen die gegen die Vacuum Oil Company gerichteten Maßnahmen auf administrativem und tarifarischem Gebiete aufgehoben werden sollen.

(Handel und Gewerbe in Ungarn im Jahre 1910.) Die Budapester Handels- und Gewerbekammer verendet soeben ihren Jahresbericht über die Entwicklung von Handel und Gewerbe im Jahre 1910. Im einleitenden Theil wird die allgemeine wirtschaftliche Lage einer eingehenden Analyse unterzogen. Die Kammer beurteilt das abgelaufene Jahr ziemlich günstig. Die Konsolidierung der innerpolitischen Verhältnisse, weiters die gute Mittelernthe haben zur Hebung des Unternehmungsgeistes wesentlich beigetragen und auch die Kaufkraft und Konsumfähigkeit der Bevölkerung gehoben. Das Kraftverhältnis und die Konsolidierung des heimischen Geldmarktes hat außerordentliche Dimensionen angenommen und die Erfolge hinsichtlich der Emanzipation vom Wiener Markte, wie auch die Kapitalvermehrung und Kapitalkonzentrationen haben in ganz bedeutendem Maße zur Aufbesserung der wirtschaftlichen Situation beigetragen. Neben den Bewegungen im Zeichen der aufsteigenden Tendenz kamen auch Erscheinungen zur Geltung, die weniger günstig sind. So manche Industriezweige befanden sich in einer schweren Lage und führen nunmehr schon seit Jahren einen schweren Kampf ums Dasein. Die durch die kontinuierliche Auswanderungsbewegung hervorgerufenen Verluste waren auch in 1910 ziemlich große, in manchen Gegenden hat sogar diese Bewegung eine weitere Steigerung erfahren. Auch die Ergebnisse der Volkszählung in 1910 widerspiegeln diese Erscheinungen. Diese Mißverhältnisse wurden nicht in letzter Reihe durch die allgemeine Theuerung hervorgerufen. Der Bericht erwähnt auch die Bankfrage und die Wirksamkeit der Desterreichisch-ungarischen Bank. Nach der eingehenden Schilderung der landwirtschaftlichen Verhältnisse kommt der Bericht auf die Lage der Industrie zu sprechen. Die wirtschaftliche Aufbesserung kam in den Industriezweigen weniger zum Ausdruck. Die Theuerung der Rohstoffe und der Halbprodukte haben lähmend auf die weitere Ausgestaltung dieser Wirtschaftszweige gewirkt. Aber auch die Theuerung der Lebensmittel, wie auch die Erhöhung der Arbeitslöhne haben auf die Produktionskosten in der Industrie und Gewerbe schädlich gewirkt. Nach der detaillierten Schilderung der einzelnen Industriezweige wird die Entwicklung des Handels besprochen und hierbei insbesondere auf jene Mißstände hingewiesen, welche eine freie und gesunde Entwicklung des Handels unterbinden. Am Schluß werden der Handelsmarine, der Börsenreform, der Genossenschaftsfrage, der Schifffahrt, den Neuerungen auf dem Gebiete der Handelslegislation detaillirte Absätze und Erläuterungen gewidmet.

(Die Fabriksindustriellen in Kiszármas.) Der Landesverband der Fabriksindustriellen unternimmt morgen, Dienstag, Abends 9 Uhr 35 Minuten einen Ausflug nach Marosvásárhely, von wo nach der Generalversammlung der dortigen Verbands-

centrale ein Ausflug nach Kiszármas zur Besichtigung der Erdgasquellen erfolgt. An dem Ausflug nehmen unter der Leitung des Barons Joseph Hatvan 25 Industrielle theil. Das Finanzministerium entsendete den Finanzrath Alexander v. Mály, das Handelsministerium den Sektionsrath Madár Csovisz als Vertreter zu diesem Ausflug. Die Reise von Marosvásárhely nach Kiszármas erfolgt Donnerstag Früh mittels Extrazuges, die Rückreise nach Budapest am Abend desselben Tages um 9 Uhr 35 Minuten.

(Regenmeldungen.) Während der letzten 24 Stunden hat es wieder in zahlreichen Gegenden des Landes geregnet; die Niederschlagsmenge betrug in Gyalla 11, Budapest 5, Nagytágyos (Wertes-also) 16, Kétyhely 7, Pécs 3, Nagyvárád 15, Tátrafüred 20, Eger 18, Selmezbánya 5, Malaczkla 5, Komárom 13, Magyaróvár 9, Sopron 5, Tapolca 12, Ráposvár 6, Debreczen 4, Kecskemét 3, Bavanáste 7, Orfova 17, Marosvásárhely 4, Busztágya 19, Körösmező 6, Tapolca 7, Nagypony 17, Szarnóca 8, Aranysmarót 6, Kiskartal 5, Modor 3, Dunaszerdahely 12, Győr 7, Kapuvár 28, Pépa 7, Moor 11, Veszprém 10, Ercsi 16, Szentgotthárd 10, Mura-kombat 20, Nagykaniža 6, Komlósd 8, Gyögyé 4, Siófok 9, Jzák 5, Pancsova 6, Dradna 5, Margitta 9, Csucska 18, Bánffyhungad 6, Belényes 34, Vaskőh 12, Karánsebes 5 Mm.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphisch: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 8. Mai enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1.139.314.000 (+ 4.635.000), Reichskassenscheine 64.019.000 (+ 466.000), andere Banknoten 21.649.000 (+ 11.169.000), Postefeuille 962.854.000 (- 51.853.000), Lombardforderungen 66.695.000 (- 45.344.000), Werthpapiere 2.540.000 (+ 156.000), sonstige Aktiven 181.951.000 (- 11.793.000), Banknotenumlauf 1.613.253.000 (- 45.839.000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 554.949.000 (- 47.836.000), sonstige Passiven 26.006.000 (+ 1.151.000).

(Ungarische Kaufmännische Vereinigung.) Die Kaufleute von Nagykombat und Umgebung konstituirten in ihrer am Sonntag Nachmittag gehaltenen Konferenz den Nagykombater Kreis der Ungarischen Kaufmännischen Landesvereinigung. An der Konferenz erschienen in Vertretung der Centrale Sekretär Dr. Alexander Rationa und Konzipist Béla Boznyák, die in ihren Reden den Zweck und die Wirksamkeit der Vereinigung schilderten. Das Bureau des Kreises wurde folgendermaßen konstituirt: Präsident Adolf Winterberg, Vizepräsidenten Richard Smekeál und Max Vermez, Kassier Emerich Östermayer, Sekretär Johann Fische.

(Insolvenzen.) Der Wiener Kreditorenverein veröffentlicht die folgenden Insolvenzen: S. C. Wunsch (Helene Cora) prot. Firma in Bodenbach; Hermann Fülöp, Kaufmann in Szencz; Hausner Frigyes (Berl.), Kaufmann in Budapest, Waiznerboulevard Nr. 41; Holländer Vilmos, Kaufmann in Endröd; M. Keller, Kaufmann in Billach, Klagensfurterstraße Nr. 11; Raftal Messer, Manufakturwaarengeschäft in Wien, I. Bezirk, Neuhofgasse 12; Adolf Merten, Kaufmann in Laun; Karl Potesil, Kaufmann in Innsbruck; Winter Sándor, protokollierter Kaufmann in Veszprém; Tauber Testvórek, Firma in Ujpest, Arpádstraße Nr. 81; Mayer Leibisch Langermann, Firma in Turka an der Struj; Simon Zwicker u. Sohn, Gemischtwaarenverfleiß, Inhaber Leopold Zwicker, in Wien, X., Favoritenstraße Nr. 105.

Effektenbörsen.

Budapester Effektenbörse. 8. Mai. An der Vorbörse war der Verkehr mangels jeder Anregung sehr ruhig. In Folge der geringen Kaufkraft der Spekulation bröckelten die Kurse etwas ab. Auf dem Lokalmarkte waren Stadtbahn gut gefragt und etwas fester. Klottirte waren bei lebhafter Nachfrage einige Kronen höher, Ungarische Elektrizität, Ganz'sche Eisen und Ungarische Zuderindustrie gaben unter Realisationen etwas nach. An der Mittagsbörse blieb das Geschäft in engen Grenzen. Die Tendenz war auf unbefriedigende Berliner Notirungen matter. Lebhaftes Geschäft gab es nur in Ungarischen Bank, welche sich bis 739.50 erhöhten. Auf dem Lokalmarkte waren Ungarische Elektrizität namhaft abgegeschwächt. Sonst gab es kein namhaftes Geschäft oder wesentliche Kursveränderungen. Beocsiner Cement wurden er Bezugsrecht gehandelt.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Ungarische Kreditaktien zu 817 bis 818, Ungarische Hypothekbankaktien zu 478, Ungarische Eskomptebankaktien zu 565 bis 564.50, Straßenbahnaktien zu 732.75 bis 731.75, Stadtbahnaktien zu 404.25 bis 405.75, Desterreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 759.50 bis 761, Rimamuráner Aktien zu 687.50 bis 688.75, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 741.50 bis 739, Budapest Bankaktien zu 473 bis 476, Beocsiner Cementaktien zu 845 bis 847, Asphaltaktien zu 156.25 bis 160, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 484.50 bis 481, Ganz'sche Aktien zu 4140, Allgemeine Gas zu 1455 bis 1460, Ungarische Zuderindustrieaktien zu 2620 bis 2605, Klottirte

Aktien zu 305.50 bis 309, Stadtbahn - Genusscheine zu 151.50.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 91.22 1/2, Vaterländische Sparkasse-Lose zu 123.25 bis 123, Agrarbank zu 509 bis 510, Budapester Sparkasseaktien zu 448 bis 449.50, Hauptstädtische Sparkasseaktien zu 2370, Vaterländische Sparkasseaktien zu 17,240 bis 17,300, Neufister Ziegeleiaktien zu 437 bis 434, Asphaltaktien zu 155.50 bis 159, Salgótarján Kohlenwerkaktien zu 661 bis 663, Beocsiner Cement er Bezugsrecht 843 bis 847, Ganz u. Komp. - Danubius zu 4125 bis 4140, Jstván-Ziegeleiaktien zu 376, Franklin-Aktien zu 626 bis 632, Klottirte-Aktien zu 309.75 bis 306, Ungarische Elektrizitätsaktien zu 482 bis 474, Zuderindustrieaktien zu 2605 bis 2610, Lampenfabrik-Aktien zu 290.

Auf Lieferung wurden geschlossen: Ungarische Kronenrente zu 91.25 bis 91.35, Vaterländische Bankaktien zu 303.25 bis 304, Ungarische Kreditbankaktien zu 817.25 bis 816, Ungarische Hypothekbankaktien zu 478 bis 477.25, Ungarische Bank und Handelsgesellschaftsaktien zu 739.75 bis 738.75, Ungarische Eskomptebankaktien zu 565 bis 564.50, Desterreichische Kreditaktien zu 648.75, Rimamuráner Eisenwerksaktien zu 686.50 bis 688, Straßenbahnaktien zu 730.50 bis 731.50, Elektrische Stadtbahnaktien zu 404.50 bis 405.25, Lombarden zu 111.

Zur Erklärungzeit notirten: Desterreichische Kreditaktien zu 648.75.

Prämiengezeit: Kursstellung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 3 R. bis 4 R., auf acht Tage von 6 R. bis 8 R., auf Ultimo Mai von 14 R. bis 16 R.

Die Nachbörse war geschäftslos, Schlüsse kamen nur vereinzelt vor. Es notirten: Rimamuráner zu 688, Ungarische Bank zu 739 bis 739.50, Straßenbahnaktien zu 731.50. - Zum Schlusse blieben Ungarische Bank 739.25.

Wiener Effektenbörse. 8. Mai. Nach der Reserve, die in der letzten Woche vorgeherrschte hatte, hat an der heutigen Börse wieder eine lebhaftere und freundliche Haltung die Oberhand gewonnen, da größere Käufe der außerhalb des Marktes stehenden Kreise auf zahlreichen Gebieten erfolgten, der Budapester Platz neuerdings feste Tendenz meldete und auch die besseren ungarischen Saatenstandsberichte die zuversichtlichere Disposition unterstützten. In den Vordergrund des Interesses waren hierbei abermals Alpine Montanaktien gestellt, für welche der günstigere Geschäftsgang in der heimischen Eisenindustrie ins Treffen geführt wurde, und die in Folge neuerlicher größerer Deckungs- und Meinungskäufe eine weitere Steigerung von circa 6 R. erzielten. Parallel mit Alpinen Montanaktien waren auch die anderen Eisenwerthe wieder höher gehalten. Außerdem bildeten in der Coullisse noch Länderebankaktien, in denen die Käufe für Budapester Rechnung fortgesetzt wurden, den Gegenstand regerer Umsätze. - Die Schlusskurse an der Mittagsbörse waren die folgenden:

(Amtliches Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 4p. Ung. Goldrente, Ung. Kronenrente, etc.

(Privat-Telegramm.)

Table with 2 columns: Item and Price. Includes entries like 1854er Lose, Berlin-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse blieben: Desterreichische Kreditaktien 647.—, Ungarische Kreditaktien 816.50, Anglobankaktien 324.—, Bankverein 545.—, Unionbank 617.25, Länderebank 536.50, Dester-

Sano-Kakao heilt träge Verdauung Verkauf bei Julius Meinl A.-G.

reichisch-ungarische Staatsbahn 758.75, Lombarden 110.75, Tabakaktien 334.50, Rimamurányer 685.25, Alpine-Aktion 824.25, Skoda —, Mairente 92.70, ungarische Kronrente 91.20, Ruffen 104.—, Türkenlose 250.75, Marknoten 117.37 per Kassa, 117.40 per Ultimo, Napoleond'or (20 Francs-Stücke) 19.015.

**Ausländische Effektenbörsen.**

**Berlin, 8. Mai. (Börse.)** Mangels Anregung trug die Börse zu Beginn der neuen Woche bei vorherrschender Neigung zur Schwäche ein lustloses Gepräge. Bei Eröffnung verstummte die später von amtlicher Seite als unzutreffend bezeichnete Blättermeldung von der bevorstehenden Entsendung deutscher Kriegsschiffe nach Marokko. Doch litten nur Montanwerthe, die auch durch ungünstige Berichte vom Lothringisch-Luxemburg'schen Eisenmarkt nachtheilig beeinflusst wurden, und Elektrizitätswerthe stärker unter Realisationen. Nach ruhigem Verlauf schloß die Börse unter andauernden Positionslösungen, angeblich im Zusammenhange mit ungünstigen Berichten über die wirtschaftlichen Aussichten Nordamerikas in schwacher Haltung. Die Industriewerthe des Kassenmarktes neigten vorwiegend zur Schwäche. Tägliches Geld 3 bis 3 1/2 Prozent, Privatdiskont 2 7/8 Prozent.

**Berlin, 8. Mai. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Papierrente —, 4 1/2prozentige Silberrente 92.75, 4prozentige österreichische Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 93.80, österreichische Kreditaktien —, ungarische Kronrente 91.40, Südbahn 18.30, österreichisch-ungarische Staatsbahn 160.40, russische Banknoten 216.25, Wiener Wechselkurs 85.15, vierprozentige neue russische Anleihe 94.10, italienische Rente —, Disconto-Kommandit 187.60, Allg. Elektr. Edison 274.25, Dynamit-Trust 186.60, Gelsenkirchner 203.40, Harpener 185.—, Savaa-Hütte 173.75, unifizirte Türken 93.50. Schwach.

**Berlin, 8. Mai. (Nachbörse.)** Österreichische Kreditaktien 213.40, Südbahn 18.30, Oesterr.-ungarische Staatsbahn 160.50. — Schwach.

**Frankfurt, 8. Mai. (Abendverkehr.)** Österreichische Kreditaktien 203.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn 161.—, Südbahn 18.40, Deutsche Bank 263.—, Diskont-Kommandit 188.10, Dresdener Bank 175.—, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchner 203.—, Harpener 185.60, Hibernia —, Laurahütte —, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

**Hamburg, 8. Mai. (Schluß.)** 4 1/2prozentige Silberrente 96.25, österreichische Kreditaktien 203.50, 1860er Lofe 171.25, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 18.—, italienische Rente 102.75, 4prozentige österreichische Goldrente 98.25, 4prozentige ungarische Goldrente 94.—. — Ruhig.

**Paris, 8. Mai. (Schluß.)** 3prozentige französische Rente 95.75, österr. Goldrente 99.20, ungarische Goldrente 97.60, fünfprozent. bulgarische Obligationen vom Jahre 1896 512.—, 3 1/2prozentige italienische Rente —, Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 289.—, fünfprozentige Marokkaner 527.—, 4prozentige 1890er rumänische Anleihe 97.30, 4prozent. konj. amort. Rumänen 93.25, 4prozentige amort. Rumänen 1905 —, 5prozentige Ruffen 1906 104.—, 4 1/2prozentige Ruffen vom Jahre 1909 102.10, 4 1/2prozentige Serben 1906 470.—, 4prozent. spanische Exterieur 96.85, 4prozent. unifizirte Türken 92.55, Türkenlose 217.50, Türkische Tabakaktien —, Oest. Bodenkreditanstalt 1360.—, Oest. Länderbank 572.—, Ung. Agrar- und Rentenbank —, Ungarische Hypothekbank —, Banque de Paris 1791.—, Banque Ottomane 713.—, Oesterr.-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 117.—, Meridionalbahn 664.—, Orientbahnen —, Hartmann-Maschinen 773.—, Rio Tinto 16.95, Sucrierie d'Egypte 79.—, Tula 513.—, Wulfänger Kohlen —, Chartered 44.—, De Beers 475.50, East Rand 119.50, Jagersfontein 215.50, Transvaal Land Company 56.50, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 209.50, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.68, Wechsel auf Wien (kurz) 105.31, Wechsel auf Belgien (kurz) 1/16, italienischer Goldwechsel (kurz) 3/8, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 1/32, Check auf London 252.95, Privatdiskont 2/8. — Ungleichmäßig.

**London, 8. Mai. (Schluß.)** Englische Consoles 81 1/16, 4prozentige Ruffen 64 1/4, japanische Rente 92 7/8, Spanier 95, 4prozentige ungarische Goldrente 94 1/2, Canada Pacific 239 1/4, Platzdiskont 2/8, Südbahn 4 1/8, Ital. Rente 102, Silber 24 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 165.—, East Rand 4.68.

**ÓTÁTRAFÜRED** Klimatischer Höhenkurort mit Wasserheilanstalt im Zentrum d. Hohen Tátra. Von Norden geschützte, prächtige Lage. Im Grandhotel und 15 Wohnhäusern 400 komfortabelste Zimmer. Vorzügliche Küche und Kaffeehaus. Mehrere Restaurateure. Elektrische Bahn v. Poprád-Felka. Drahtseilb. ins Kolbachtal. **Sommersaison: 15. Mai bis 30. September.** Prospekt sendet die **Badedirektion.**

Randfontein 2.31, Randmines 7.71, De Beers 189/18. — Fest.

**Klinische Versuche im Ludwigsspital zu Stuttgart haben festgestellt:** Das natürliche **Franz Josef-Bitterwasser** ist ein ebenso zuverlässiges wie angenehmes Abführmittel. — Erhältlich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.

**Getreidebörsen.**

**Budapester Getreidebörse, 8. Mai.** Effektiver Weizen war heute bei mäßigem Angebot, aber auch schwacher Kaufkraft matt. Bei einem Umsatz von circa 5000 Meterzentnern waren Preise anfangs unverändert, später um 5 H. billiger. — Tageszufuhr in Weizen 37,635 Mztr. — Roggen blieb bei schwachen Verkehr matt, 5 H. billiger. Prompt lieferbar notiren wir Parität Budapest 9 R. 10 H. bis 9 R. 25 H. per Kasse. — Futtermehle bleibt geschäftslos. Parität Budapest notiren wir nominell 8 R. bis 8 R. 30 H. per Kasse. Brennerwaare erreicht bis 8 R. 50 H. per Kasse. — Hafer ist matt und im Preise weichend. Hier befindliche Waare erreicht 9 R. 70 H. bis 10 R. 25 H., Lieferungsangebote sind kaum verkäuflich. — Mais ist unter dem Einfluß des flaueren Terminmarktes um 5 Heller billiger. Bahnparität Budapest ist 6 R. 45 H. bis 6 R. 50 H. und waggonfrei per prompt 6 R. 40 H. bis 6 R. 45 H. machbar.

Auf dem Terminmarkte setzte man heute wohl weiter fest ein, zumal das Regenerwetter anhält und Maiweizenbedeckungen auch auf die übrigen Artikel Einfluß üben, doch ist die Tendenz später stärker verflaut. Es kamen aus den meisten Landestheilen günstige Berichte die Regen werden nicht nachtheilig beurtheilt und so kam wieder Realisationslust ins Uebergewicht. Die Maiskündigungen wurden in ihrer Gänze an eine „Sand“ überwiesen, welche dieselben auch übernimmt, doch konnte dies der verflauenden Tendenz dieses Artikels keinen Einhalt gebieten.

Die Preise verstehen sich per 50 Kilogramm. Verkauf wurden:

Weizen: Theiß: 350 Mztr. 80, 400 Mztr. 77.8 und 250 Mztr. 76 zu 13.15, 100 Mztr. 79 zu 13.10, 250 Mztr. 77 zu 13.—. Weizenburger: 200 Mztr. 79 13.05, 100 Mztr. 78 zu 12.87 1/2, 250 Mztr. 77 zu 12.80. — Pester Boden: 900 Mztr. 78.5 zu 13, 150 Mztr. 77 zu 12.90, 100 Mztr. 77 zu 12.85, 300 Mztr. 76.5 zu 12.67 1/2. — Obergerungarischer: 300 Mztr. 78 zu 12.85, 250 Mztr. 77 zu 12.70. — Banater: 762 Mztr. 74.4 und 472 Mztr. 75.4 zu 12.62 1/2. — Bihar: 200 Mztr. 78 zu 12.90. — Bajer: 1130 Mztr. 75 zu 12.50 Alles per drei Monate.

Hafer: 100 Mztr. zu 10.25, 100 Mztr. zu 10.20, 100 Mztr. zu 10.15, 130 Mztr. zu 10.05, 100 Mztr. zu 10.05, 200 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 10, 100 Mztr. zu 9.85, 300 Mztr. zu 9.65, 100 Mztr. zu 9.50, 100 Mztr. zu 9.35, Alles per Kasse.

Mais: 300 Mztr. zu 6.55, per Kasse, ab Wagen.

Auf dem Terminmarkt wurden Vormittags gehandelt (per fünfzig Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.86, 12.87, 12.65; Weizen per Oktober zu 11.63, 11.64, 11.48, 11.53, 11.41, 11.44; Roggen per Oktober zu 9.61, 9.52, 9.60, 9.42; Mais per Mai zu 6.51, 6.39, 6.46, 6.41; Mais per Juli zu 6.70, 6.72, 6.52, 6.61, 6.53; Mais per August zu 6.71, 6.74; Hafer per Mai zu 9.90, 9.78; Hafer per Oktober zu 7.57, 7.58, 7.55, 7.62, 7.53. Rohleps per August zu 14.15, 14.10.

Mittags 1/2 Uhr schließen (per 50 Kilogramm): Weizen per Mai zu 12.67 Geld, 12.68 Waare; Weizen per Oktober zu 11.43 Geld, 11.44 Waare; Roggen per Oktober zu 9.43 Geld, 9.44 Waare; Hafer per Oktober zu 7.54 Geld, 7.55 Waare; Mais per Mai zu 6.41 Geld, 6.42 Waare; Mais per Juli zu 6.56 Geld, 6.57 Waare; Mais per August zu 6.68 Geld, 6.69 Waare; Rohleps per August zu 14.10 Geld, 14.20 Waare.

Heute wurden folgende Liquidationskurse festgesetzt:

Weizen per Mai . . . . . 12.67  
Roggen per Mai . . . . . 9.20  
Mais per Mai . . . . . 6.41  
Hafer per Mai . . . . . 9.85

Gekündigt wurden zur Uebernahme per 13. Mai: 7000 Meterzentner Weizen, 13,000 Meterzentner Hafer, 67,000 Meterzentner Mais.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Kilo Weizen:

Theiß:		Weizenburger:	
76 Kg. R. 25.15—25.40	76 Kg. R. 24.90—25.10	77 " " 25.30—25.55	77 " " 25.05—25.30
78 " " 25.50—25.75	78 " " 25.25—25.45	79 " " 25.80—26.—	79 " " 25.55—25.70
80 " " 25.90—26.10	80 " " 25.60—25.80	Pester Boden:	
76 Kg. R. 25.—25.15	76 Kg. R. 24.90—25.10	77 " " 25.05—25.40	77 " " 25.—25.25
78 " " 25.30—25.60	78 " " 25.30—25.50	79 " " 25.60—25.80	79 " " 25.55—25.85
80 " " 25.65—25.90			

**Bäcksaer**

76 Kg. R. 25.—25.25
77 " " 25.15—25.40
78 " " 25.40—25.60

Roggen, Ia . . . . .	R. 18.70—18.90
Roggen, mittel . . . . .	R. 18.50—18.60
Gerste, Ia . . . . .	R. 16.80—17.30
Gerste, IIa . . . . .	R. 16.20—16.70
Hafer, Ia . . . . .	R. 20.30—20.80
Hafer, mittel . . . . .	R. 19.50—20.—
Mais, neu . . . . .	R. 12.70—13.05

**Termine.**

Weizen per Mai . . . . .	R. 25.34—25.36
Weizen per Oktober . . . . .	R. 22.86—22.88
Roggen per Oktober . . . . .	R. 18.84—18.86
Mais per Mai . . . . .	R. 12.82—12.84
Mais per Juli . . . . .	R. 13.12—13.14
Mais per August . . . . .	R. 13.36—13.38
Hafer per Oktober . . . . .	R. 15.08—15.10
Rohleps per August . . . . .	R. 28.10—28.30
Weizenkleie, feine, prompte Bief. . . . .	R. 11.—11.20
Weizenkleie per Mai . . . . .	R. 10.65—10.85
Weizenkleie per Sept.-Dezember . . . . .	R. 9.50—9.70
Weizenkleie, grobe, prompte Bief. . . . .	R. 11.10—11.30
Weizenkleie per Mai . . . . .	R. 10.80—11.—
Weizenkleie per Sept.-Dezember . . . . .	R. 9.70—9.90

**Kartoffeln**  
zu Nahrungszwecken,  
effektive Waare, netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische . . . . .	4.60—4.80	5.40—5.60	6.40—6.60
Obergerungarische . . . . .	5.—5.20	5.40—5.60	6.80—7.—
Nyirer . . . . .	4.60—4.80	5.40—5.60	6.—6.20
Siebenbürger . . . . .	4.50—4.70	5.40—5.60	—
Pester . . . . .	4.80—5.—	5.60—5.80	6.40—6.60

zu landwirtschaftlichen und industriellen Zwecken,  
effektive Waare netto Kasse per 100 Kilogramm

	Weiß	Rosa	Gelb
Transdanubische . . . . .	4.20—4.30	—	—
Obergerungarische . . . . .	4.20—4.30	—	—
Nyirer . . . . .	4.20—4.30	—	—
Siebenbürger . . . . .	4.20—4.30	—	—
Banater . . . . .	4.20—4.30	—	—
Pester . . . . .	4.20—4.30	—	—

**Schiffsracht** auf Grund der vom 1. Mai bis 6. Mai vorgefallenen Schiffe. Die Frachtsätze verstehen sich per 100 Kilogramm inklusive Versicherung. Nach Győr ist der Frachtsatz um 24 Heller höher. Nach Budapest von Pancsova 65—68, Ujvidék 59—62, Wezdán 51—54, Kalocsa 41—44, Dunaföldvár 41—44, Szentes 79 bis 82, Szeged 65—68, Zenta 63—66, Tittel 61—64, Mitrovica 79—82, Temesvár 93—96, Nagyberek 65—68.

**Wiener Fruchtbörse vom 8. Mai.** (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse eröffnete mit Rücksicht auf schwächere ausländische und Budapester Notirungen in ruhigerer Haltung, doch lassen sich weder für Weizen noch für Roggen Preisveränderungen feststellen, zumal die am Montag übliche Ruhe herrscht. Mais ist entschieden matter und 5 Heller billiger, Hafer unverändert.

**Berlin, 8. Mai. (Produktenmarkt.)** (Schluß.) Weizen per Mai 206.25, per Juli 206.50, Roggen per Mai 169.—, per Juli 169.75, Hafer per Mai 168.—, per Juli 167.75, Mais per Mai —, per Juli —, Rüböl per Mai 61.40, per Oktober 61.10, Spiritus — Am. loco Konsumsteuer —. — Weizen und Roggen matt, Hafer schwach, Mais ruhig, Del sehr fest. — Wetter: Trüb.

**Breslau, 8. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen loco 20.10, alter —, gelber Weizen loco 20.—, alter —, Roggen loco 16.90, alter —, Hafer loco 17.—, alter —, Raps loco —, Mais 15.— per 100 Kilo.

**Paris, 8. Mai. (Produktenmarkt.)** Weizen per Mai 27.40, per Juni 27.90, per Juli-August 27.40, per September-Dezember 25.30. — Roggen per Mai 18.90, per Juni 19.25, per Juli-August 19.25, per September-Dezember 18.25. — Mehl per Mai 36.55, per Juni 36.70, per Juli-August 36.85, per September-Dezember 33.35. — Rüböl per Mai 67.—, per Juni 67.75, per Juli-August 68.—, per September-Dezember 68.50. — Spiritus per Mai 62.25, per Juni 62.75, per Juli-August 63.50, per September-Dezember 49.25. — Rohzucker 80°

**ÜBERGIESSE DEN GRAF WÜRFEL MIT HEISSEM WASSER DIE FLEISCHSUPPE IST EERTIG**



bis 90° 31.50, 80° bis 85° Brutto und darüber ... Weisser Zucker per Mai 35.75, per Juni 35.25, per Juli-August 35 2/3, per October-Januar 31.25.

Getreide- und Mehlverkehr.

Das königlich ungarische statistische Centralamt veröffentlicht den folgenden Ausweis über die vom 5. Mai, Abends 6 Uhr, bis 7. Mai, Abends 6 Uhr in Budapest mittels Eisenbahn und Dampfschiff eingelangten und von hier versendeten Getreidemengen und beim Budapest Hauptzollamt vorgemerkten Getreide- und Mehlmengen:

Table with columns: Angelommen (Eisenbahn, Schiffe, Menge, Totale), Versendet (Eisenbahn, Schiffe, Menge, Totale). Rows include Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais, Reis, Mehl, Kleie.

Pariser Buttercreme Epochemachende Erfindung des Pariser Prof. Dr. Mauberle. Preis 3 Kronen.

Produktenmärkte.

Produktengeschäft. Produkte blieben heute ohne Verkehr. Amlich notirten per 100 Kilogramm: Budapest Schweinefett, Stadtwaare zu K. 160.— Geld K. 161.— Waare. Spec: Budapest Stadtwaare, vierstücker K. 148.— Geld, K. 149.— Waare, Budapest Stadtwaare, dreistücker K. 152.— Geld, K. 153.— Waare.

Budapest, 8. Mai. (Spiritus.) Rohspiritus notirt Budapest loco K. 54.— Geld, K. 55.— Waare.

Wien, 8. Mai. (Spiritus.) Die Preise haben sich heute um eine Nuance befestigt, 200 Hektoliter prompter Kontingentspirituss wurden zu 49 K. und 300 Hektoliter zu 49 K. 25 H. verkauft; es schließt 49 K. Geld und 49 K. 25 H. Brief.

Prag, 8. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker auf der Basis eines Zuckergehaltes von 88 Prozent franko Aufsig zur sofortigen Lieferung 23 K. 85 H. bis K. — H., per October-Dezember 22 K. 35 H. bis K. — H. — Tendenz: Stetig.

Hamburg, 8. Mai. (Privat-Telegramm.) [Nachmittagsbörse.] Rohzucker f. o. b. Hamburg zur sofortigen Lieferung 10 M. 50 Pf. bis 10 M. 52 Pf., per August 10 M. 67 Pf. bis 10 M. 70 Pf., per October-

Dezember 9 M. 77 Pf. bis 9 M. 82 Pf. — Tendenz: Stetig.

Köln, 8. Mai. Rüböl loco Am 64.—.

Viehmärkte.

Budapest, 8. Mai. (Hauptstädtlicher Schweinemarkt.) Von gestern zurückgeblieben 1514 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge, Nachtrieb — Stück Schweine, — Stück Frischlinge, der heutige Auftrieb betrug 835 Stück Schweine, — Stück Frischlinge, zusammen 2349 Stück Schweine, 91 Stück Frischlinge. Verkauf wurden 1217 Stück Schweine, 42 Stück Frischlinge, unverkauft zurückgeblieben 1132 Stück Schweine, 49 Stück Frischlinge. Man bezahlte: Fett Schweine, alte, über 350 Kilogramm schwere von 1 K. 60 H. bis — K. — H. 280 bis 350 Kgr. schwere von 1 K. 40 H. bis 1 K. 60 H., Ausschuss von — K. — H. bis — K. — H., junge, über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 70 H. bis 1 K. 76 H., mittlere von 220 bis 300 Kilogr. schwere 1 K. 79 H. bis 1 K. 80 H., leichte bis 220 Kilogr. schwere 1 K. 76 H. bis 1 K. 82 H., Frischlinge von — K. — H. bis — K. — H., Fleischschweine: über 300 Kilogr. schwere von 1 K. 54 H. bis — K. — H., leichte von 140 bis 300 Kilogr. 1 K. 56 H. bis 1 K. 82 H., Frischlinge, inländ. von 1 K. 36 H. bis — K. — H., ausländische von — K. — H. bis — K. — H., Spanferkel von — K. — H. bis — K. — H. Alles per Kilogramm Lebendgewicht. — Der Markt war mittelmäßig, die Preise um 2—4 Heller zurückgegangen.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 8. Mai. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 1141 Stück ungarisches, 662 Stück galizisches, 662 Stück deutsches, zusammen 2465 Stück Schlachtvieh (1580 Ochsen, 482 Stiere, 249 Kühe, 154 Büffel), worunter sich 338 Stück Weinvieh befanden. Außerdem waren auf dem Kontumazmarkt und im Schlachthause 114 Stück. Außer Markt 879 Stück. Gegenüber vorigen Montag war der Auftrieb in regulärer Waare um ca. 90 Stück kleiner, dagegen waren die direkten Bezüge um 123 Stück größer. Der Markt eröffnete bei Anwesenheit zahlreicher auswärtiger Käufer in freundlicher Stimmung und vermochten im Vormittagsverkehr sämtliche Qualitäten die vormontägigen Preise zu behaupten. Auf dem über Bedarf beschickten Stiermarkt war die Tendenz flau und sind die Preise durchwegs um 4 K. zurückgegangen. Weinvieh konnte sich in den Preisen schwach behaupten; in manchen Füllen mußten Nachlässe von 2 K. gewährt werden. Es notirten: Ungarische Prima von 92 K. bis 96 K., Sekunda von 86 K. bis 90 K., Tertia von 76 K. bis 84 K., galizische Prima von 104 K. bis 108 K., ausnahmsweise 112 K., Sekunda von 96 K. bis 102 K., Tertia von 90 K. bis 94 K., deutsche Prima von 106 K. bis 112 K., ausnahmsweise 115 K., Sekunda von 98 K. bis 104 K., Tertia von 88 K. bis 96 K., mindere Mast- und Bauernochsen von 80 K. bis 90 K., Stiere von 76 K. bis 94 K., ausnahmsweise 102 K., Kühe von 76 K. bis 94 K., Büffel von 60 K. bis 74 K., Alles per 100 Kilogramm Lebendgewicht exklusive Verzehrungssteuer.

Witterungsbericht der k. u. meteorologischen Anstalt vom 8. Mai 1911, 7 Uhr Morgens.

In Europa ist das Wetter mild und im Süden zumeist bewölkt. Regen gab es hauptsächlich im Süden, und zwar in größerer Menge in Italien. In Frankreich und in Deutschland ist es eher trocken. — In Ungarn fiel auch gestern im überwiegenden Theile des Landes Regen, der zumeist zwischen 5 und 30 Mm. schwankte. Aus vielen Orten wird Gewitter gemeldet. Die Temperatur ist weiter gesunken und war — Siebenbürgen ausgenommen — überall etwas unter dem Normale. Das Maximum mit 20 Gr. C. war in Kolozsvár, das Minimum mit 5 Gr. C. in Tátrafüred, Arvaváralja, Hajeczfürdő und Raposvár. — Prognose: Es ist unwahrscheinlich, dass sich das Wetter in den nächsten Tagen wesentlich ändern wird.

liche Temperaturänderung und stellenweise, aber mehr im Westen und im Süden, Gewitterregen zu erwarten.

Table with columns: Station, Temperatur Celsius, Windrichtung u. Stärke, Bewölkung, Niederschlag in mm. Lists various European cities and their weather conditions.

Gestern betrug in Budapest das Temperaturmaximum 17, das Minimum hingegen 10 Gr. C.

Wasserstand.

Table with columns: Station, Centimeter 8. Mai, Centimeter 7. Shows water level changes for various stations.

Erklärung der Zeichen: — unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gefallen um; ° Temperatur nach Celsius; \* Eiswasser, ? unbestimmt.

Eigentümer: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Drucker: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft.

Kräftigen Wohlgeschmack erhalten falsche Suppen, Sauce, Gemüse usw., wenn bei ihrer Zubereitung Rindsuppe, aus MAGGI's Würfeln á 5 h hergestellt, verwendet wird.

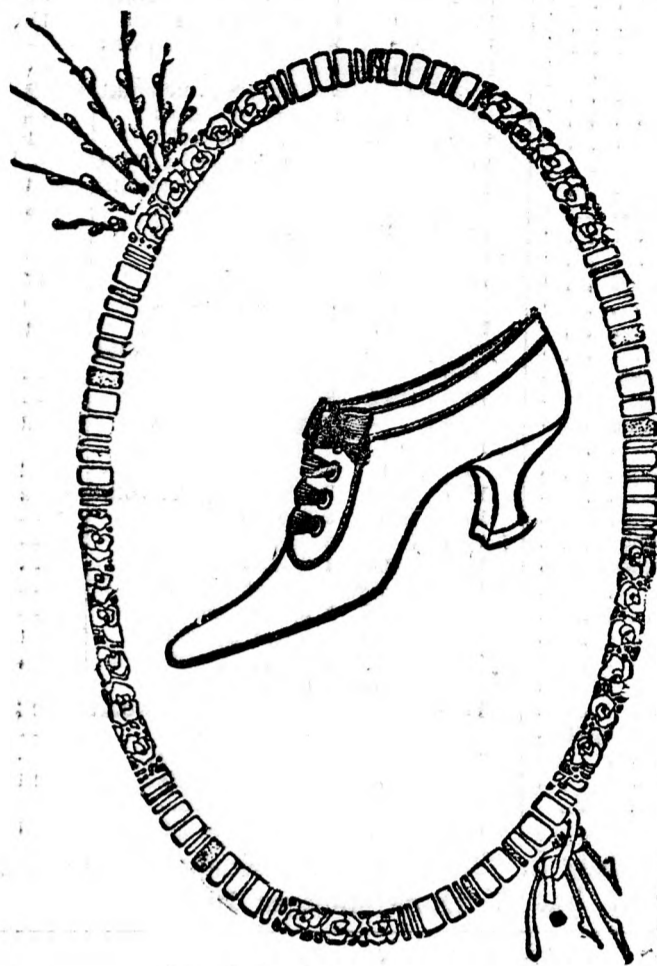
APFELWEIN EIN KÖSTLICHES GETRÄNK. Gesundheitsfördernd, appetitanregend, garantiert naturech. Von 50 Litern aufwärts 32 Heller per Liter franko nach jeder österreichischen Grenzstation. — Hygienische Apfelweinkelterer! Karl Paredschneider — Baumgartenberg Nr. 20, Ober-Österreich. — Versand durch Nachnahme.

Für die ungarische Niederlassung und Depót der Firma E. TIVERT & Co., COGNAC werden in der Rum- und Cognacbranche gut eingeführte Vertreter u. Agenten für die Provinz gesucht. Gefl. Offerte sind zu richten an Friedrich Greiner, Weinproduzent und Oenotechniker in Csengöd. (Kom. Pest.)

Eine furchtbare Plage sind Ratten u. Mäuse Ein wirksames Vertheilungsmittel ist DANYSZ VIRUS entdeckt v. Dr. Danysz im Pastauer-Inst. in Paris. Unschädlich für Menschen, Haustiere, Vögel etc. 1 Röhrechen K 2,50, 5 Röhrechen K 10.— in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Engrosdepot: Josef von Török, Budapest, VI., Király-utca 12.

# Automobil Pneu „Bárdi“ ist der allerbeste!

Mozsár-utca 9.



## RANGOS CIPŐÜZLET

ANDRÁSSY-UT I.

Erstklassige Erzeugnisse in Kobrak und org. amerik. Schuhen für Herren und Damen. Orginal Tip-Top-Schuhe für Mädchen, Knaben u. Bébé in hygienischen Formen und reicher Auswahl.

RANGOS D. M.

Budapest, Andrassy-ut 1/J. Telefon 126-59.

### Wegen Hausdemolirung billiger Möbel-Verkauf!!

Mit Abrechnung des durch die Übersiedlung entstandenen Schadens und der Übersiedlungskosten verkaufen wir alle am Lager befindlichen, solid gearbeiteten **Tischler- und Tapezierermöbel** von der **einfachsten** bis zur **feinsten Ausführung**. **KOLOMAN DÓSA & COMP.**, Tischler und Tapezierer, **Rákóczi-ut 18, Eingang Kazinczy-utca 2** Preisourant gratis. Separate Kredit-Abtheilung

### 40 Bücher für nur 3 Kronen 40 Heller.

Durch wiederholten Ankauf grosser Posten bin ich in der Lage, eine Kollektion von 40 Büchern für nur 3 Kronen 40 H. abgeben zu können; d. h. also im Durchschnitt **jedes Buch circa 8 Heller.**

- |   |  |   |
|---|--|---|
| 1. Die Eroberung der Luft. Kultur Roman aus dem Jahre 1940. | 10. Der praktische Rechtsbeistand.                   | 18. Tekumseh's Raube. Erzähl.                 |
| 2. Die Scheidewand. Erzähl.                                 | 11. Im Kampf um die Pulverfässer. Erzähl.            | 19. Die Weltenfahrer. Erzähl.                 |
| 3. Die Leichte einer Frau. Roman.                           | 12. In den Krallen des Todes. Erz.                   | 20. Zwischen erbarmungslosen Feinden. Erzähl. |
| 4. Die Heldin von Fort Star. Erzähl.                        | 13. Die Feuerberge der geheimnisvollen Welt. Erzähl. | 21. Der Luftpirat. Erzähl.                    |
| 5. Der Kampf um die Fahne. Erzähl.                          | 14. Ein Duell über den Wolken. Erz.                  | 22. Die Geheimnisse d. Meteorika.             |
| 6. Der König der Pariser Apachen. Erzähl.                   | 15. Im Banntreis der Vernichtung. Erzähl.            | 23. Sitting Bull. Geisterdorf.                |
| 7. Moritzchen's erste und einzige Liebe. Humoreske.         | 16. Die geheimnisvolle Flugmaschine. Erzähl.         | 24. Allerlei Wig. reich illustr.              |
| 8. Der Fall Ebalji.   | 17. Ein Lauf auf Tod u. Leben. Erz.                  | 25. Der angenehme Gesellschafter.             |
| 9. Krankheit der Welt. Illustr.                             |  | 26. Vollständige Buchführung.                 |
|   |  | 27. Ein Münchner Kindl. Erzähl.               |

28-40. 13 Bände Romane, Erzählungen für Jugend und Familie, Belehrendes u. s. w. Die Bücher sind theilweise bis 200 Seiten stark. Der frühere Verkaufspreis einzelner Bände ist bis zu 3 Kronen. Bisher tausende Kollektionen zur Zufriedenheit geliefert. Bei Nichtgefallen Geld zurück. Porto und Nachnahme beträgt 82 Heller. Kein Zoll. Porto nach Bosnien u. Herzegowina 1 Kr. 50 H. Zur Weiterempfehlung füge ich jedem Auftrage den **illustrirten Luftschiff-fahrts-Kalender umsonst** bei ca. 120 wunderbar ausgeführte Illustrationen. Der Ladenpreis des Kalenders ist 2 Kr. 40 Heller.

**Fr. G. Wolff's Versandbuchhandlung, Berlin NO. 55, Bötzwstr. 17G.**

Auf Grundlage vorzüglichster Fachbildung, reicher Erfahrung und erfolgreicher Heilerfolge empfehlen wir für rasche und gründliche Heilung von

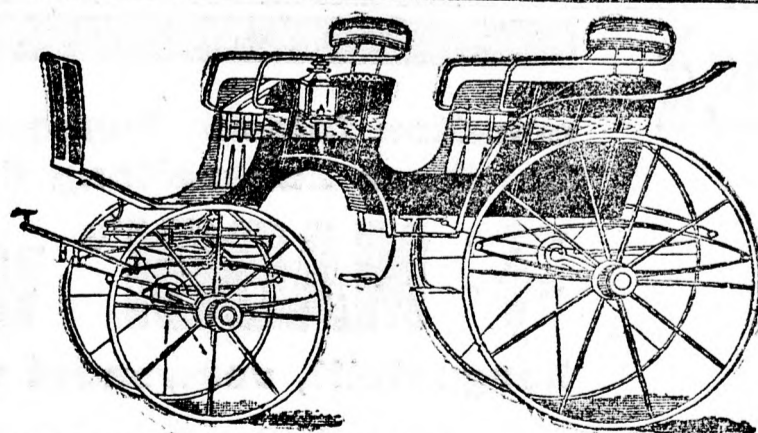
### geheimen Krankheiten

Schwächezuständen, Haut- und Frauenkrankheiten aller Art den bestbekanntesten Spezialisten

**Dr. FÜREDI,**

gew. Spitals-, Komitats- u. Krankenkassenarzt, Ritter des Mediziner-Ordens 2. Ordniert den ganzen Tag. Budapest, VII., Rákóczi-ut 60.

Honorar mässig, auch brieflich.



**KOCSIÁRUCSARNÓ**  
A monarchia legnagyobb kocsiraktára.  
BUDAPEST, RÁKÓCZI-UT 72. ÁRJEGYZEK INGYEN

## FÖNÖKÖK

ezrei eddig hiába vártak arra, hogy könnyű szerrel jussanak írógéphez.

### HA FIZETNEK

havonta 20-30 koronát, kapnak egy elsőrendű látható írásu, visszaváltós, tabulátoros, összeadó billentyűs, automatikus sorváltós, csupa acézből és vasból gyártott, rendkívül tartós, univerzál-klaviatúrás

### UJLAKI IRÓGÉPET.

Nem irnak alá váltót és folytonosan halmozódó irodai munkálatában könnyen

### BOLDOGULNAK.

Bármely rendszeru használt írógépet legmodernebb Ujlaki írógépünkre

### BECSERÉLÜNK.

Dijmentes bemutatás országsterté. Árjegyzék ingyen és bérmentve.

**UJLAKI BÉLA, Budapest, VII., Erzsébet-körut 28.**

Telefon: 122-60.

Vidéki hivatalnokok, kik könnyű mellékkeresetre reflektálnak, közöljék címüket. Vidéki képviselők kerestetnek.

## Masskleidung

für Herren und Damen

*Das Neueste in Stoff und Schnitt*

**J. ROTHBERGER**  
VÁCZI-UTCA 6.

## Gummi-övszerek

legfinomabb francia gyártmány 12 drb.-ként 1.80, 2.40, 4.- és 5.- korona.

**NEVERRIP** eredeti gyártm., 12 db 6.- K

**STERYL** legfinomabb Paara gummi-hólyag 6 darab 3.50 korona, 12 darab 6.50 korona.

minden eddigi gyártmányt felülmul, kizárólag cégemnél kapható.

**CAPOTTES** rövid, eredeti amerikai, 12 darab 3.- koronától 5.- koronáig.

**HALHÓLYAG** valódi francia „Duchamps“ gyártm. 12 darab 4, 5, 6, 8 és 10 korona.

**Mintagyűjtemény** 12 drb legfinomabb 4 korona.

**IRRIGÁTOR** zománczott vagy üvegen teljesen felszerelve, 2.50, 3, 5, 6, 8 koronáig.

**Suspensor** (heretartó) drbja .50, 1.-, 1.20, 1.50, 3.- K-ig.

**Has- és Sérvkötők o Gummiharisnyák** legnagyobb választékban, mérték után is készítenek.

**„GLORIA-ÖV“** (havibaj ellen) 6 darab betéttel darabja 5 koronától 6.50 kor.-ig.

**Neumayer Lipót** kőszes, gummiárak és betegápolási cikkek raktára **V., Budapest, Váci-körut 2. szám.**

**LINOLEUM üzleteim:**

VI. Váci-körut I. (Ankerköz), VII. Rákóczi-ut 8. szám.

Árjegyzéket kívánatra ingyen és bérmentve küldök.

Telephon (Interurban) 144-68.

Telephon (Interurban) 144-68.

## Magyar Közvetítő Bank R.-T.

BUDAPEST, VI., TERÉZ-KÖRUT 46. SZÁM.

Telegrammadresse: Közvetítőbank, Budapest.

Alle auf die Aufträge bezüglichen Auslagen decken wir aus Eigenem, resp. schiessen dieselben vor.

### WIR VERMITTELN: Hypotheken-Darlehen

auf Grundbesitz, Häuser u. Gründe in Budapest u. in der Provinz; Bau-Darlehen, Konversionen, An- und Verkauf von Immobilien-Pachtungen.

### WIR ACCEPTIREN: Parzellirungen, Finanzirungen

Wald- und Bergbaugeschäfte, sowie Aufträge auf Durchführung sonstiger Finanzgeschäfte. Für die Dauer, resp. bis deren definitiver Abwicklung, gewähren wir Übergangs-Kredite.

# Aus dem Abgeordnetenhaus.

## Budget des Ackerbauministeriums.

Wegen des Requiems für weil. Minister Hieronymi begann die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses um eine Stunde später als gewöhnlich. Vor spärlicher Zuhörerschaft wurde die Generaldebatte über das Ackerbaubudget fortgesetzt. Drei oppositionelle Redner, und zwar Ivan K e ö f f y und Michael S o r v á t h von der Kossuth-Partei, sowie Anton B i k á d y von der Justiz-Partei sprachen gegen das Budget, worauf die Fortsetzung der Debatte auf morgen verschoben wurde.

Vizepräsident Franz K a b ó s eröffnet die Sitzung um 11 Uhr Vormittags.

Das Protokoll der letzten Sitzung wird verlesen und authentifiziert.

Vizepräsident Franz K a b ó s verliest eine Zuschrift des Ministerpräsidenten, mit welcher dieser mittheilt, daß mit der provisorischen Leitung des durch den Tod Karl Hieronymi's erledigten Handelsministeriums der Finanzminister Ladislaus L u k á c s betraut wurde.

Wird zur Kenntniß genommen. Der Präsident wird überdies ermächtigt, im erledigten I. Wahlbezirk der Stadt Pozsony die Abgeordneten-Neuwahl auszusprechen.

Die eingelangten Petitionen werden an den Petitionsausschuß geleitet.

Ministerpräsident Graf S t u e n - G e b e r v á r y unterbreitet den Bericht des Staatsrechnungshofes über die Mehrausgaben im IV. Quartal des Jahres 1910, und bittet, den Bericht dem Schlußrechnungsausschuß zuzuwenden.

Das Haus beschließt in diesem Sinne und übergeht sodann zur Tagesordnung, d. i. zur Fortsetzung der Debatte über das Budget des Ackerbauministeriums.

## Das Budget des Ackerbauministeriums

Ivan K e ö f f y wünscht im Interesse der Hebung der Weinproduktion und des Weinkonsums die Abschaffung oder doch zumindest Ermäßigung der Weingetränksteuer. Die gegen die Landweine laut gewordenen Klagen sind nach Ansicht des Redners grundlos. In den letzten Jahren seien zehn Jahren sei ein überaus großes Areal mit Reben bepflanzt worden, und damit habe sich für die Landwirthe vieler Gegenden eine neue ergiebige Einnahmsquelle eröffnet. Redner empfiehlt auch die Frage der Flussregulirungen der Sorgfalt des Ministers und tritt bei dieser Gelegenheit auch für die Hebung der materiellen Lage der Flussregulirungsaufsäher ein. Der Bau der Arbeiterhäuser durch den Staat zeuge gewiß von sozialem Gefühl, und diese Fürsorge des Staates hat einem schweren Nothstand abgeholfen. Diese Aktion müsse aber fortgesetzt werden, da die bisher gebauten 11,000 Wohnhäuser beitem nicht genügen. Redner weist noch auf die bei den landwirtschaftlichen Arbeiterklassen konstatirbaren Mängel hin und verlangt die Ausdehnung der Versicherung für den Krankheitsfall auch auf die landwirtschaftlichen Arbeiter. Das Budget muß Redner aus politischen Gründen ablehnen.

Michael S o r v á t h bringt die Frage der Gemeindeforderungen zur Sprache und äußert sich mit Worten warmer Anerkennung über die Zusage des Ackerbauministers, die Weiden zu verbessern. Redner bespricht sodann die Frage des Weinbaues und meint, daß von den Sandweinen irrthümlich behauptet wurde, daß sie sich für den internationalen Verkehr nicht eignen. Der Reeschemeter Wein habe die Welt vom Gegentheil überzeugt; dieser Wein habe nunmehr auch in Amerika ein bedeutendes Absatzgebiet gefunden. Im Interesse des Weinbaues wäre zu wünschen, daß die Weingärten unter zehn Jahren von der Weingetränksteuer befreit werden. Das würde die finanziellen Interessen des Ackerbauers in keiner Weise berühren. Auch sei dies deshalb ungerecht, weil die Weinbauer in Kroatien diese Steuer nicht bezahlen. Redner bringt noch die Transportkalamitäten bei den Staatsbahnen zur Sprache. Er lehnt das Budget ab.

Vizepräsident Franz K a b ó s suspendirt auf zehn Minuten die Sitzung.

Anton B i k á d y nimmt nach der Pause das Wort und beschäftigt sich mit der Frage des wirtschaftlichen Fachunterrichts und diffikulirt es, daß der höhere landwirtschaftliche Unterricht sehr theuer, für Minderbemittelte geradezu unerschwinglich sei. Die landwirtschaftlichen Vereine können bei ihrer heutigen Organisation ihrem Berufe unmöglich entsprechen. Die Wanderlehrer sollen bei ihren Besuchen häufig politische Gesichtspunkte vor Augen halten und die unabhängig gestimmten Orte vermeiden. Redner urgirt schließlich die obligatorische Rekrutirung der Kataster. Redner erklärt schließlich, daß er das Budget ablehnt.

Vizepräsident Franz K a b ó s unterbricht die Debatte und schließt nach Feststellung der Tagesordnung

für die morgige Sitzung die heutige Sitzung um 2 Uhr Nachmittags.

## Sport.

### Budapester Frühjahrsrennen.

- Dritter Tag. -

Budapest, 8. Mai. Das gestrige Sportfest wurde durch anhaltenden Regen gestört. Es war recht viel Publikum zugegen, aber nach dem dritten Item veranlaßte ein vehementer Platzregen einen ansehnlichen Theil der Zuschauer — namentlich die Damen — zur Flucht. Die Konkurrenz entbehrten des sportlichen Reizes, fintelmal sie sehr schwach beschickt waren. Man wird diese schwache Beheiligung der Rennställe begreiflich finden, wenn man sich vor Augen hält, daß der durchweichte Boden die Aktion selbst des hohen Vollblutes empfindlich beeinträchtigte. Das Hauptrennen des Tages, das Baron Wendheim-Memorial, war eine ziemlich leichte Sache für Kaspar Geiß's Derby-Grad J á v o r, der schon bei der Distanzschleibe gewonnenes Spiel hatte. Kottingsbrunn war im vorigen Jahre kaum zu schlagen auf längere Distanzen. Der alte Kämpfe scheint noch im Vollbesitze seines Stehvermögens zu sein, denn so wie er an den zwei ersten Tagen die über lange Distanzen führenden Rennen gewann, so war er auch gestern im Staatspreis vom Start weg voran — allerdings war bloß Lepky sein Rivale, mit welchem auch minder gutes Vollblut leicht fertig geworden wäre. Hier die Resultate:

1. Staatspreis. 3000 Kronen, 2000 Meter. Droschauer Gestüts Kottingsbrunn (Janek G.) Erstes, Fürst L. Lubomirski's Lophy (Winfield) Zweites. Mit anderthalb Längen gewonnen. Totalisateurl: 10:12. Buchwetten: 6 auf Kottingsbrunn, 5 Lepky.

2. Verkaufs-Handicap. 2000 Kronen, 1800 Meter. L. Eggedi's Senki (Sufte) Erstes, H. Landau's Tichabouk (Kozuch) Zweites, Fr. Milne's Stinch in time (Gulyás) Drittes. Unplacirt: Hauptmann von Köpenick, Minek, Rivoli, Automobil. Mit drei Längen gewonnen nach vier Längen Drittes. Totalisateurl: 10:31, Platzwetten: 40:52, 64, 58. Buchwetten: 2 1/4 Senki, 3 Rivoli, Tichabouk, 4 die Uebrigen.

3. Baron Béla Wendheim-Memorial. 20,000 Kronen, 1600 Meter. R. Geiß's J á v o r (S h a w) Erstes, B. Mautner's Tituel (Korb) Zweites, Fürst Hohenlohe's Knallgas (Kozuch) Drittes. Unplacirt: Valparaiso, Persif, Berta und Chan. Mit vier Längen gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisateurl: 10:17, Platzwetten: 40:50, 66, 64. Buchwetten: 1 1/4 auf J á v o r, 4 Valparaiso und Knallgas, 6 Tituel, 8 die Uebrigen.

4. Rennen der Zweijährigen. 5000 Kronen, 900 Meter. Droschauer Gestüts Britannia (Winfield) Erstes, Baron G. Springer's Peribée (Carstake) Zweites, A. Dreher's Invariable (Hewitt) Drittes. Unplacirt: Vanark und Villám. Mit anderthalb Längen gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totalisateurl: 10:15, Platzwetten: 40:46, 54. Buchwetten: 2 auf Britannia, 3 Invariable, 5 Peribée, 6 die Uebrigen.

5. Maidenrennen der Zweijährigen. A. Dreher's Poker (Hewitt) Erstes, R. Zombory's Troja (Hurtale) Zweites, Mr. Redgrey's Franklin (Vivian) Drittes. Unplacirt: Escece und Yeuene. Mit sechs Längen gewonnen, nach sechs Längen Drittes. Totalisateurl: 10:16, Platzwetten: 40:48, 60. Buchwetten: 2 1/2 auf Poker, 4 Troja, Escece, 10 die Uebrigen.

6. Handicap der Dreijährigen. 5000 Kronen, 1600 Meter. L. Eggedi's Paráz's (S h u f t e r) Erstes, B. Mautner's Jehuda (Korb) Zweites, Droschauer Gestüts Cloriette (Ferguson) Drittes. Unplacirt: Zinnif, Martell II., Carbonadel, Falsette, Favorinka, Nebulo II. Mit acht Längen gewonnen, nach Halslänge Drittes. Totalisateurl: 10:70, Platzwetten: 40:84, 64, 128. Buchwetten: 2 1/2 Jehuda, 3 Carbonadel, Parád, 5 Zinnif, 7 die Uebrigen.

7. Verkaufrennen. 2000 Kronen, 1600 Meter. Ludwig Eggedi's Morning Air (Miles) Erstes, G. David's Lok (Fregner) Zweites, J. Weiniger's Boule de Neige (Markó) Drittes. Mit fünf Längen gewonnen, nach sieben Längen Drittes. Totalisateurl: 10:17. Buchwetten: 2 auf Morning Air, 1 1/2 Lok, 8 Boule de Neige.

### Wiener Trabrennen.

Wien, 7. Mai. (Privat-Telegramm.) Das heute stattgehabte Trabrennen ergab folgende Resultate:

1. E nd y m i o n - R e n n e n. 1500 Kronen, 2500 Meter. Charovaeer Gestüts King Wilburn (N y e r s o n) Erstes, Zeit: 1 Min. 37.8 Sek., Dunkelstein

(Dieffenbacher) Zweites, Mite (Gobderidge) Drittes. Unplacirt: Mon amie. Totalisateurl: 10:15, Platzwetten: 20:21, 23. Buchwetten: 2 1/2 auf King Wilburn, 2 Dunkelstein, 8 die Uebrigen.

2. Tilly-Rennen. 3000 Kronen, 2650 Meter. Wienerwalder Gestüts Darabont (N y e r s o n) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., Victor (Dieffenbacher) Zweites, Cypresse (Graf Gy. Richy) Drittes. Unplacirt: Commander. Totalisateurl: 10:15, Platzwetten: 20:19, 19. Buchwetten: 3 auf Darabont, Commander, 5 Cypresse, Victor.

3. Verkaufrennen. 1500 Kronen, 2400 Meter. Mr. Ready's Boy of Sheba (W ö f f s) Erstes, Zeit: 1. Min. 32.7 Sek., Young Quatermarch (Stala) Zweites, Mágna's (Rauch) Drittes. Unplacirt: Nord Stern, Bogány Grätl G., Wunderbua, Faust, Refjergö, Ellie Anjel. Nachfiaker, Inn. Totalisateurl: 10:33, Platzwetten: 20:40, 90, 67. Buchwetten: 2 Refjergö, 3 Bogány, 4 Boy of Sheba, 6 Nordstern, Nachfiaker, Inn, Mágna's, 7 Faust, 8 Grätl G., Wunderbua, Young Quatermarch, 12 Ellie Anjel.

4. Preis der Stadt Wien. 6000 Kronen, 2700 Meter. Fürst Jpsilanti's Mlein (S. Brown) Erstes, Zeit: 1 Min. 28.2 Sek., Jubilar (N y e r s o n) Zweites, Prince Revelstoke (Mosser) Drittes. Totalisateurl: 10:23, Platzwetten: 20:20, 20. Buchwetten: 2 1/2 auf Jubilar, 1 1/2 Mlein, 8 Prince Revelstoke.

5. Pancoast-Rennen. 1800 Kronen, 2300 Meter. Charovaeer Gestüts King Wilburn (N y e r s o n) Erstes, Zeit: 1 Min. 35.6 Sek., Ewian (Bodimer) Zweites, Max (Stockbauer) Drittes. Unplacirt: Georgina. Totalisateurl: 10:21, Platzwetten: 20:36, 30. Buchwetten: Pari King Wilburn, 1 1/2 Ewian, 3 Max, 12 Georgina.

6. Belvedere-Preis. 1500 Kronen, 2380 Meter. Wienerwalder Gestüts Ginczár (N y e r s o n) Erstes, Zeit: 1 Min. 32 Sek., Leemann (Rauch) Zweites, Geh schnell (Tappan) Drittes. Unplacirt: Lehne S., Gazella, Gábor. Totalisateurl: 10:19, Platzwetten: 20:26, 28. Buchwetten: 1 1/4 auf Ginczár, 2 Leemann, 4 Geh schnell, 8 Gazella, 30 die Uebrigen.

7. Internationales Handicap. 2000 Kronen, 2100 Meter. Wienerwalder Gestüts Kontrás S. (N y e r s o n) Erstes, Zeit: 1 Min. 31 Sek., Lengyel-tóti (Capovilla) Zweites, Dongó B. (Cassolini) Drittes. Unplacirt: Johanna L., Sashalom, Erna, Ertragon, Fellow Dillon, Loustic, Doulice Jay. Totalisateurl: 10:28, Platzwetten: 20:32, 39, 46. Buchwetten: 1 1/2 Kontrás, 3 Doulice Jay, 4 Johanna L., 6 Lengyel-tóti, Sashalom, Fellow Dillon, 8 Ertragon, 12 Erna, Dongó B., 20 Loustic.

8. Zweijähriges Herrenfahren. 1500 Kronen, 5000 Meter. Hellmer und Wankó's F a h - M a i l - G i z a (H e l l m e r) Erste, Zeit: 1 Min. 45.5 Sek., Schwidichs-Fodráš (Saint Genois) Zweite, Mátta-Cervantes (Zul) Dritte. Unplacirt: Vátor-Filou. Totalisateurl: 10:23, Platzwetten: 20:25, 28. Buchwetten: 1 1/2 Fast-Mail-Giza, 3 Mátta-Cervantes, Schwidichs-Fodráš, 4 die Uebrigen.

**Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen**  
„Ratin“ verbreitet eine spezifische Krankheit auch unter Feldmäuse, Hamster u. Zieselmäuse u. vertilgt sie gänzlich. Ist für andere Haustiere od. Menschen unschädlich. Prospekt gratis. „Ratin“, Bakteriolog. Laboratorium, Budapest, Rottenbillor-utca 30.

**Fußball.**  
Länderwettbewerb Oesterreich-Ungarn.  
Auf dem Sportplatz Hohe Warte in Wien wurde gestern das von den Fußballfreunden der beiden Staaten mit besonderem Interesse erwartete Länderwettbewerb der repräsentativen Mannschaften Oesterreichs und Ungarns ausgetragen. Die beiden Sportverbände waren diesmal in der Lage, ihre allerbesten elf Leute in den Kampf zu senden; darum wurde das Match schon im Vorhinein als eine richtige Entscheidung über die Superiorität im Fußballsport beider Länder betrachtet. Ein einziger Umstand, die Wahl des Sportplatzes Hohe Warte, rief bei den Ungarn Bedenken hervor, die sich auch als nur zu begründet erwiesen. Die Hohe Warte mit ihrem Lehmboden ist bei feuchtem Wetter einfach unbrauchbar. Thatsächlich war die Bahn nach dem gestrigen Regenwetter in einem äußerst traurigen Zustand, trotzdem aber gingen die ungarischen Elf mit großer Zuversicht in den Kampf. Die Zusammenstellung der Mannschaften war die folgende: Oesterreich: Müller (WSpC) Thor; Krojer (WSpC), Thekusch I. (WAF) Bertheidigung; Wadenraither (WSpC), Kurpiel (Prager DFC), Weber (I. Vienna) Deckung; Sussak (WASO), Merz (Prager DFC), Schwarz (I. VFC), Schmieger (WAC), Meiringer (WSpC) Angriff. Ungarn: Domonkos (MTK) Thor; Rumbold (FTC), Eszidör (Postás) Bertheidigung; Bíró (MTK), Károly (BAK), Kürschner (MTK) Deckung; Szaidler (FTC), Bodnár (MAC), Relemen (MAC), Schloffer (FTC), Dr. Borbás (FTC) Angriff.  
Die Ungarn hatten die Platzwahl, und Oester-

**Mit keinem Mineralwasser erreicht man so günstige Resultate bei Magen- und Darmleiden mit Verstopfung, als mit Marienbader Kreuzbrunnen, Ferdinandsbrunnen oder Brunnensalz.**

reich leitete geschickt die ersten Angriffe. Ein Durchbruch Schwarz' wird von Domonkos unschwer gehalten; dann kommen die ungarischen Stürmer in Front, und bald hat auch die österreichische Verteidigung genügende Arbeit. Die österreichischen Angriffe werden immer gefährlicher, und in der zehnten Minute können sie den ersten Eckball erreichen, der jedoch durch Rumbold unschädlich gemacht wird. Bald darauf kann Domonkos einen gefährlichen Ball nur durch die größte Bravour abwenden. Nach Ablauf der ersten Viertelstunde kommen die Ungarn in Schwung. Borbás und Károly können mehrere Schüsse anbringen, und in der zwanzigsten Minute gelingt ein Zusammenspiel Károly-Bodnár; Letzterer erreicht durch einen scharfen, langen Schuß das erste Goal für Ungarn. Der Erfolg der Ungarn spornet die Oesterreicher zu lebhaftem Spiel an, mit welchem sie die Ungerer bald zurückdrängen. Einzelne Angriffe lassen der ungarischen Verteidigung nur selten Lust, und in der fünfundsiebzigsten Minute kann Hussak bereits ausgleichen. Es folgt ein wechselvolles Bild, bis ein Versehen des Schiedsrichters den Oesterreichern zum zweiten Goal verhilft. Der Schiedsrichter hatte nämlich das Spiel wegen eines vermeintlichen Fehlers abgepfiffen und warf den Ball in der Nähe des ungarischen Goals auf. Aus dem Gedränge schießt Hussak das zweite österreichische Goal. Halbzeit 2:1.

In der zweiten Halbzeit haben die Ungarn entschieden mehr vom Spiel. Zahlreiche gefährliche Angriffe können von den Oesterreichern nur mit Mühe abgewendet werden. Hussak kann zwar ein Offsidegoal für Oesterreich erreichen, doch wird dieses vom Schiedsrichter nicht gegeben. Trotz der Ueberlegenheit der Ungarn gelingt es den Oesterreichern, durch einen Durchbruch Weiringer's und Merz', das dritte Goal zu erreichen. Fünf Minuten vor Schluß erhalten die Ungarn einen Freistoß, doch der scharfe Schuß Bodnár's prallt von dem Goalmann über die Linie und der folgende Eckball wird nicht verwandelt. Weitere Resultate werden nicht erreicht, somit hat Oesterreich mit 3:1 Goal gesiegt. Das Wettspiel war das siebzehnte in der Reihe. Bisher hatten Oesterreich und Ungarn je siebenmal gesiegt und drei Spiele blieben unentschieden. Dem Wettspiele wohnten etwa 8000 Zuschauer bei. Schiedsrichter war Jtace Subert (Brüssel), der zur allgemeinen Zufriedenheit fungierte.

Im Vordergrund des Interesses stand gestern das in Wien ausgefochtene Match unserer repräsentativen Mannschaft. Da sämtliche Vereine ihre besten Leute vermiften, wurden hier keine Meisterschaftsspiele ausgetragen, sondern nur einige freundschaftliche und zwei internationale — jedoch belanglose — Matches fanden zum Amusement Derjenigen statt, die den Sonntag ohne Football nicht verbringen können. Die Besucher der Sportbahn auf der Neßlerstraße, etwa 2000 bis 3000 Personen, trafen eine vollständig überfluthete Bahn, die das sportliche Vergnügen buchstäblich zu Wasser werden ließ. Hier siegte Ferenczvárosi Torna Club gegen Cricketer 7:0 (Halbzeit 3:0). Im FTC spielte die Stürmerreihe der zweiten Mannschaft mit der Verteidigung der ersten kombinirt. Diejenigen Reserverstürmer des FTC zeigten ein sehr schönes Zusammenspiel mit überraschendem Schußvermögen. Die Cricketer sind eine durch Ausschneiden erstklassiger Kräfte sehr geschwächte Mannschaft, die kaum zum Angriff kam, aber gegen die erstklassige Verteidigung kein Resultat erzielen konnte. Vor diesem Spiel siegte die internationale Mannschaft des Postatakarékpénztári Sport Egylet 1:0 (0:0) gegen die Wiener Cricker nach wenig ernsthaftem Kampf.

**Athletik.**

Gestern wurden zwei Meetings, und zwar des Muegyetemi Atlétikai és Football Club und des Budapesti Atlétikai Club abgehalten. Die frühe Saison und der schlechte Boden ließen nur mittelmäßige Resultate aufweisen. Die zwei am Meeting der Polytechniker zur Austragung gelangten Hochschulmeisterschaften im Laufen von 100 Yards und eine Viertel englische Meile gewann W. Rác (BEAC).

**Budapester Frühjahrsmeeting.** Für das morgen, Dienstag, stattfindende vierte Rennen wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Kettenbrücken-Preis. (3000 Kronen, Distanz 2500 Meter.) 5 Unterschriften. — 2. Handicap. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 12 Unterschriften. — 3. Damenpreis (Ehrenpreis und 5000 Kronen, Distanz 2600 Meter.) 12 Unterschriften. — 4. Mai-Handicap. (Preis 10,000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) 21 Unterschriften. — 5. Verkaufserennen zweiter Klasse. (Preis 4000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 15 Unterschriften. — 6. Auktion-Preis. (3000 Kronen, Distanz 900 Meter.) 12 Unterschriften. — 7. Maidenrennen der Dreijährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 11 Unterschriften.

**Korytniczaer Mineralwasser**

Vorzüglich gegen Magen- und Darmkrankheiten, besonders gegen Hämorrhoiden und Unterleibsstaunungen. Mit Wein und Fruchtsäften ansehnlich appetitförderndes, erquickendes Getränk.

zu haben in Korytnicza und bei L. Edeßkuty, Budapest

jährigen. (Preis 3000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) 11 Unterschriften.

**Der neue Wettrennplatz.** Der Ungarische Jockeyklub hielt Samstag, 6. d., Nachts seine Generalversammlung, deren Hauptgegenstand die Frage des neuen Wettrennplatzes bildete. Die Generalversammlung nahm den Bericht der ad hoc entsendeten Kommission zur Kenntniß und erteilte derselben neuestens den Auftrag, die Verhandlungen mit der Hauptstadt bis Ende Mai unbedingt zum Abschluß zu bringen, es wäre denn, daß die Hauptstadt dazwischenwilligt, daß die dreijährige Kündigung des gegenwärtigen Wettrennplatzes von dem Tage ab gerechnet werde, an welchem das Uebereinkommen zustande kommt, oder aber die Resultatlosigkeit der Verhandlungen konstatiert wird. Die Kommission wurde gleichzeitig ermächtigt, mit jeder Eventualität rechnend, schon jetzt Verfügungen im Interesse der Errichtung eines neuen Wettrennplatzes zu treffen.

300 Zimmer mit modernstem Komfort.

**Grand Hotel National**  
BESITZER FERDINAND KASZNAR  
WIEN  
TABORSTRASSE 18

Centralheizung. Appartements mit Bad.

**Eröffnungs-Schießereien.** Der Budapester bürgerliche Schützenverein hat seine Saison mit einem gestern in der Schießstätte veranstalteten Festschießen eröffnet.

Nach Abgabe dreier Völlerschüsse begann um 8 Uhr Früh das Schießen, das um 12 Uhr durch ein Schützenmahl unterbrochen wurde. Dann setzte man das Schießen bis zur Abenddämmerung fort. Folgende Schützen trugen Preise davon: Auf der 15kreisigen 150 Meter entfernten Gewehr-„Industrie“-Zielscheibe: Karl Wirth (38 Kreise), Karl Schuster (Oravicza, 37), Johann Zintl (36), Anton Jellenek (36), Theodor Gravátsch (34), Alexander Horváth (34), Fabrikant Erich Kotschy (32), Martin Joch (30), K. Géza Hammersberg (28), Kunstmalter Sigmund Nagy (26), Hugo Kulla (15), Emil Gerstenberger (14); auf der zehnkreisigen 150 Meter Distanz führenden Gewehr-„Meister“-Zielscheibe: Karl Wirth (82 Kreise), Johann Jván (80), Johann Zintl (79), Erich Kotschy (75), Karl Schuster (74), Dr. Géza Hammersberg (70), Theodor Gravátsch (70), Alex. Horváth (68), Anton Jellenek (62), Sigmund Nagy (62), Alexius Dömötör (55), Rudolf Pirner (60); auf derselben Scheibe für Mittelschüsse: Fabrikant Erich Kotschy (Nagelschuß mit 52 Theilern), Theodor Gravátsch (Nagelschuß mit 70 Theilern), ferner Rudolf Pirner (Tiefsschuß mit 103 Theilern), Emil Gerstenberger (115 Theiler), Alexius Dömötör (117 Theiler), Karl Wirth (125), Karl Schuster, Johann Jván, Martin Joch, Karl Roßanowßky, Dr. Géza Hammersberg, Alexander Horváth; auf der 15kreisigen Pistolen-„Industrie“-Zielscheibe, 37.5 Meter Distanz: Hans Hornung (43 Kreise), Johann Jván (42), Karl Wirth (42), Alexander Horváth (40), Dr. Géza Hammersberg (40), Theodor Gravátsch (39), Sigmund Nagy (39), Erich Kotschy (39), Anton Jellenek (37), Dr. Elemér Gyulay (36), Dr. Adam Bozóky (34), Stephan Strauß (34), Ladislaus A. Sártozy (33), Alexius Dömötör (27); auf der 10kreisigen Pistolen-„Meister“-Zielscheibe, 37.5 Meter Distanz: Professor Johann Jván (89 Kreise), Theodor Gravátsch (88), Alexander Horváth (86), Dr. Géza Hammersberg (85), Hans Hornung (83), Erich Kotschy (82), Dr. Elemér Gyulay (78), Anton Jellenek (78), Victor Gillibert (76), Karl Wirth (71), Julius Kormos (67), Sigmund Nagy (66 Kreise); auf derselben Scheibe für Mittelschüsse: Dr. Géza Hammersberg (Tiefsschuß mit 13 Theilern), Hans Hornung (27 Theiler), Johann Jván (38), Alexander Horváth (43), Stephan Strauß (44), Sigmund Nagy (61), Victor Gillibert (71), Anton Jellenek (Nagelschuß mit 72 Theilern), Erich Kotschy (89), Dr. Elemér Gyulay (95), Alexius Dömötör (102), Theodor Gravátsch (102 Theiler); auf der fünfkreisigen, 75 Meter entfernten beweglichen Hirschen-Zielscheibe: Dr. Géza Hammersberg (mit 10—29), Johann Jván (9—26), Alexander Horváth (9—24), Erich Kotschy (9—22), Robert Rosconi (8—20), Dr. Paul Roth (8—17), Sigmund Nagy (7—15), Dr. Elemér Gyulay (5—13), Titus Rosconi (5—11), Franz Winter (1—1); auf der 25 Schritte entfernten 15kreisigen Damen-Flaubert-Zielscheibe: Frau Theodor Gravátsch, die einen Rekord von insgesamt 45—44 Kreisen erzielte. Die zweite Prämie erwarb Frau Julius Pátoz mit 42 Kreisen, während Fräulein Karoline Németh, Fräulein Malwine Sártozy und Frau Ladislaus A. Sártozy (je 41 Kreise erzielten), Frau Joseph Karl Forgách (40 Kreise), Frau Emil Gerstenberger (40 Kreise), Frau Karl Wirth (38), Frau Franz Winter (38), Fräulein Mariska Szpöcz (35 Kreise). Insgesamt wurden 8260 Schüsse abgegeben.

**Verlangen Sie in jedem Restaurant und Kaffeehaus nur KRONDORFER SAUERWASSER.**

**Gerichtshalle.**

**Budapest, 8. Mai. (Justizielle Ernennungen.)** Der König hat den Kurialrichter Joseph Istvánffy zum Senatspräsidenten an der Kurie, den kön. Tafelrichter Eugen Dömök zum Senatspräsidenten an der Temesvárer, den kön. Tafelrichter Dr. Franz Forrány zum Senatspräsidenten an der Budapester kön. Tafel ernannt. Ferner wurden ernannt: der mit Titel und Rang eines kön. Tafelrichters bekleidete Gerichtsrath Dr. Madár Nieger zum Präsidenten des Karánsebeser Gerichtshofs, der Präsidialsekretär der Kolozsvärer kön. Tafel Johann Szale zum Richter an der Kolozsvärer kön. Tafel.

(Der Landes-Advokatenverband) hielt gestern im Prunksaale der Budapester Advokatenkammer seine konstituierende Generalversammlung. Präsident Dr. Emerich Szivák begrüßte die Erhienenen und konstatierte, daß sämtliche Kammern des Landes Vertreter entsendet haben. Die geänderten Verhältnisse machen die Schaffung eines Centralorgans zur wirksamen Vertretung der sozialen und wirtschaftlichen Standesinteressen notwendig. Sollte der Verband sein Ziel nicht erreichen können, müßte der Klassenkampf folgen, der zur Anarchie führt. Jllés Pollák unterbreitete den Antrag, die Verdienste des Präsidenten um das Zustandekommen des Verbandes im Protokoll zu verewigen. Redner hob Johann die Bedeutung des Tages für den Advokatenstand hervor. Das größte Problem betrifft die Mittel und die Wege zur Erreichung der Ziele. Hiefür sollen jetzt in den Statuten die Rahmen festgelegt werden. Redner hofft, daß diese bald mit rege pulsirendem Leben ausgefüllt werden. Im Vertrauen hierauf begrüßt er die Versammlung. (Stürmischer Beifall.) Dr. Moriz Blauner wies auf die Nothwendigkeit hin, die Rechte des Advokatenstandes zur Geltung zu bringen. Redner verlangte die Feststellung eines Tarifs und behandelte eingehend die Frage der Winkeladvokaten. Nach der mit Beifall aufgenommenen Rede schilderte Dr. Joseph Bajda (Debreczen) die Geschichte der Bewegung zur Bildung des Verbandes. Auf dem Gebiete von 54 Gerichtshöfen sind die Organisationsarbeiten des Verbandes beendet, dem von 6700 Advokaten des Landes bisher 2000 beigetreten sind. Redner unterbreitete Johann die Statuten, die mit geringen Aenderungen angenommen wurden. Gewählt wurden: zu Mitgliedern des Präsidiums: Dr. Géza Kenedi, Dr. Desider Nagy, Dr. Jllés Pollák, Dr. Bernhard Eichermann, Dr. Johann Tüdös, Dr. Sigmund Baradi; zum Generalsekretär: Dr. Alexander Erdély; zu Sekretären: Dr. Moriz Blauner, Dr. Johann Havlik, Dr. Joseph Bajda; zu Anwälten: Dr. Paul Bakonyi, Dr. Armin Balassa; zum Kassier: Dr. Nikolaus Szücs; zu Revisoren: Dr. Karl Bernes, Dr. Kaspar Muth, Dr. Béla Vámos.

(Unzucht.) Aus Nyitra wird gemeldet: Gegen den Erzekujpärer Papierhändler Emil Winter haben 32 Eltern eine Strafanzeige wegen Unzucht erstattet. Der Polizeikonzipist Hajek, welcher die Untersuchung leitet, hat die klageführenden Eltern verhört, welche angaben, daß ihre kleinen Töchter in der jüngsten Zeit gleich und kränklich ausfielen. Sie hatten nicht den geringsten Verdacht auf den Papierhändler, aber die Kinder selbst haben dann Alles gestanden.

**MÖBEL**  
per Kassa wie auch auf Raten. Ohne Anzahlung, daher werden keine Zinsen berechnet. Reichhaltiges Lager in allen Gattungen Schloß-, Spiegel- u. Herrenzimmer, Boulevar- und Salon-einrichtungen in einfacher und moderner Ausführung.  
**FUCHS BÓDOG, Möbelgrosshandlung, Budapest VII., Elisabethring 32. Preisreduktion gratis**

**Adler Thymol Mundwasser**  
ist jetzt das neueste, angenehmste und dankbar beste Mundwasser. Vielfach ärztlich erprobt und ordinirt.

**Stadtapotheke Besztercze.**  
In Budapest zu haben bei Sigmund Stern, Droguist, V., Váci-körut 42.

Mit 10% billiger als überall. 300 Zimmer

**Möbel**

stehen fertig zur Auswahl. Von einfachster bis zu feinsten Ausführung werden mit Garantie verkauft.

**Varga Mihály és Társai**  
Jetzt Kristóf-tér 8, I. St. Form. Koronaherzog-u. 2. Gegründet 1875.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 9. Mai 1911.

Neues Pester Journal.

Seite 19

## Nemzeti színház.

(Evi bérlés 90.)  
A Shakespeare-sorozat kilencedik előadása:  
**János király.**  
Történelmi dráma 5 felvonásban. Irta Shakespeare. Fordította Arany János.  
János király Ivánfi  
Henrik herceg Ditrói  
Arthur herceg Váradi  
Marshall Vilmos Pethes  
Longsword Mihályfi  
Bigot Róbert Bartos  
De Burgh Hubert Gál  
Faulconbridge Beregi  
Eleonora S. Fái  
Constantia Jászai  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Vigszínház.

**A millió.**  
Böhözát 5 felvonásban. Irta: Berr és Guillemaud. Fordította Molnár Ferencz.  
Michel Tanay  
Béatrice Mészáros  
Crochard Vendrey  
Francine Pally  
Sopraneli Szerényi  
Prosper Tihanyi  
Fubise Tapolczay  
Louis Sarkadi  
Gigolette Komjáthy  
La Bécotterie Ferenczy  
Orvos Gyözö  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**A vízözön.**  
Zenés vig színmű 4 felvonásban és 6 képből. Irta Csepregy Ferencz. Zenéjét szerzette Sztójánovics Jenő.  
Gábor főangyal Vándori  
Mámor tündér Vágó  
Sárv király Fényes  
Noé Boross  
Szem Huszár  
Kám Dobi  
Jafet Molnár  
Azél Tarnai  
Jonathan Csizsér  
Sára, Noé felesége Forrai  
Zsó, Szem felesége Nagy  
Lia, Kám felesége Báthory  
Rachel Gombaszögi  
Judith Csatai  
Kezdeté 8 órakor.

## Fővár. városligeti színház

**Az aranyember.**  
Regényes színmű 5 képből. Irta Jókai Mór.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Fővárosi nyári színház.

**Tatárjárás.**  
Operette három felvonásban. Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

**FŐVÁROSI ORFEUM**  
Waldmann I., Direktor. VI. Nagymező-u. 17.  
Heute und täglich: Gastspiel  
**POLLY KOSS GUTTMANN**  
**MOURDINY**  
und 10 Attraktionen. Anfang 8 Uhr.

**STEINHARDT MULATÓ**  
Rákóczi-ut 63. — Telefon 54-23.  
9 órakor! **MÁJUSI MŰSOR.** 9 órakor!  
**„MORAL INSANITY.“**  
Böhözát fővárosi életkép. Irta: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.  
11 órakor! **„Lux a rendörkutyá“.**  
Böhözát. Irta: Glinger és Taussig, fordította és átdolgozta Steinhardt.  
Kezdeté negyed kilenc órakor. Éjfélt után a remek téli-kabaret és cigányzene. Jegyek: d. e. 10-1-ig és 3-6-ig a mulatóban és egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19, és a Hungária fürdőben.

**JARDIN DE PARIS**  
VII., Erzsébet királyné-ut Nr. 1.  
Neue Attraktionen! Neue Attraktionen!  
**Paul Grossmann,**  
der berühmte Künstler der Berliner Rheinhardt-Bühnen.  
**GRETE LY,**  
Primadonna des Berliner Neuen Operntheaters.  
**Milda Breiten,** Disenise der Wiener Hölle. Weiters: Jules Boesch, deutsch-französischer Gesangshumorist am Klavier.  
**Nachdruck verboten!** Posse. **Die Schildwache.** Operette. Neue ung. Aktualitäten. Kökény, Gräfin Csáky, Sajó, Boross, Liszt Branden etc. etc. Der Garten wird Abends 7 Uhr geöffnet. Im **Tabarin:** Manhattan, **Brodie and Brodie** und 38 erstklassige Attraktionen.

**Eröffnungs-Anzeige.**  
Meinen Freunden und Bekannten, sowie dem P. T. Publikum zeige ich hiemit an, dass ich  
**Samstag, den 6., Früh**  
meine  
**RESTAURATION**  
Erzsébet-tér 10  
eröffnete. Gestützt auf mein altes Renommée, der guten Küche und guten Getränke ersuche ich um gütigen Zuspruch.  
Jeden Abend Konzert des beliebten Budapeser Spezialitäten-Quartetts **Szabó.**  
Hochachtungsvoll  
**Leheti István**  
Restaurateur.

## FOLIES CAPRICE

Sommer-Etablissement Arenastr. 84.  
Direktion: Telefon 14-22. Oberregisseur: Alexander Rott.  
Leitner & Keleti. Beginn der Vorstellung um 9 Uhr 11 Uhr!  
**„Die abgetretene Frau“**  
Posse in 1 Akt von Ernst Bach. Bearbeitet und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch.  
Vorher 10 Uhr **„Török szerencsése örök.“**  
Böhözát 1 felv. Irta: Tábori E. Rendező: Rott Sándor.  
**Die Solonummern mit vollständig neuem Programm.**  
Karten im Vorverkauf: **Folies Caprice Sommer-Etablissement** Vorm. von 9-1 und Nachm. von 3-6 Uhr bei **Kontt.** Spezialitäten-Traffik, Andrassystrasse 23, und bei **Sopronyi,** Grosstrafik, Rákóczistrasse 1.  
Nach der Vorstellung **Elektrische** und **Omnibus-Verkehr** nach allen Richtungen.

## ROYAL ORFEUM

ERZSÉBET-KÖRÜT 31. TELEFON 110-22  
Jeden Abends 8 1/4 Uhr Weltstadt-Programm. Kurzes Gastspiel der berühmten Cabaret-Diva  
**Mimi Marlow**  
in ihren unvergleichlich vorgetragenen Chansons und der Operette von Leo Fall  
**„BRÜDERLEIN FEIN.“**  
Dargestellt von der orig. Wiener Operetten-Gesellschaft. **The 4 Sisters Rubys,** Akrobatic Ladies. **The Honeysuckle-Company,** komischer Sportakt. **Haley's Juveniles,** 20 englische Backfische. **Hermine Solti, Mona & Dora Ismay, Dio and Terry, Neue Cirkus-Szenen.** Neue Possen, neue Lieder, Couplets und die übrigen erstklassigen Attraktionen. Sonntag, den 14. Mai, Nachmittag 3 1/2 Uhr **Familienvorstellung** zu ermäßigten Preisen mit **Mimi Marlow,** sämtlichen Attraktionen und der Operette **„Brüderlein fein.“** Im Wintergarten Nachts 12 Uhr **Royal-Cabaret.** Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vinceze Kükö mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

## ROYAL CABARET

Im Gebäude d. Royal Orfeums (VII., Elisabethr. 31). Das vornehmste Vergnügungs-Etablissement von Budapest. **Lauter neue, grossartige Tanz- und Gesangs-Attraktionen.** Unter anderem: **Mona & Dora Ismay, Celestiales, Jenny Morro, Viola Valeska, Irén Antal, Erica Eitnan, Böske Kelemen, Hedy Silvano, Katcza Szabados, Charlotte Arany, Bizi Berkes, 4 Rocking Girls, Stella trío, Gertrud Korch, Hella Helly, Lulu Rascal, La belle Brahmina, Olga Glück, Denise Danton, Maud Porter, Ella Gabl, Illi Barná, Helene Lanna, Mariska Major, Kitty O'Connor, Rosa Walden, Terus Sárosi, Zézé, Louise Ninon, Charlotte Wolter,** etc. etc. Entrée von Mitternacht bis 1 Uhr 1 Krone. Nach 1 Uhr freies Entrée. Balmabille. Walzerkonkurrenz. Bis 5 Uhr Früh Zigeunermusik. (Kükö Vinceze und Kapelle).

## Cirkus Beketow

Városliget. Telefon 107-46.  
**Riesenerfolg des Mai-Programmes**  
**Grix Alfonso Monbar**  
ikarische Spiele. der fliegende Mann. das elektrische Todesrad.  
Jeden Abend 3/8 Uhr grosse Vorstellung.  
Donnerstag Nachmittag Familienvorstellung mit halben Preisen. Jeden Sonntag Nachmittag grosse Vorstellung, Kinder zahlen halbe Preise.

**Einer Weltstadt würdig**  
ist die Aufführung von  
**LEO FALL's** Altwiener Operette  
**„BRÜDERLEIN FEIN“**  
im  
**ROYAL-ORFEUM**  
= (VI., Elisabethring 31) =  
mit  
**Mimi Marlow**  
**A. G. Hofer • Heddy Flott**  
im Rahmen des verblüffend reichen und glänzenden **internationalen**  
**Theater- und Variété-Programms.**

**Dr. Renner vizgyógyintézete**  
**bejáró betegek részére.**  
Budapest, VII., Valero-utca 4.

**Dr. Pajor-Szanatorium**  
**VIZGYÓGYINTÉZETE**  
Budapest, VII. ker., Vas-utca 17.  
Bejárók és bennlakók részére. — Prospektus.

**KÖRÜTI FÜRDŐ (Erzsébet-körút 51.)**  
**vizgyógyintézete**  
Vezetőorvos: **Dr. Vándor Dezső.**

**Dr. Jakab-féle Ligetszanatorium**  
**Vizgyógyintézete**  
bejáró betegek részére.  
Vezetőorvos:  
**Dr. Arányi Zsigmond kir. tan.**  
Budapest, VI., Nagy János-u. 47. (Városliget).

**Lipótvárosi Vizgyógyintézet**  
**V., Báthory-utca 3. szám.**  
**Dr. Farkas Márton.**

**Königin Elisabeth-**  
**Salzbad**  
wurde am 1. April neu renovirt eröffnet.  
Ueberragende **Frauenkrankheiten.**  
Vor- und Nachsaison ermäßigte Zimmerpreise. Elektrische Bahnverbindung Budapest-Kelenföld. Export des bestberühmten natürlichen Diner **Königs-Bitterwassers** (vorm. Mattoni).  
Die Badedirektion

**Occasion in Juwelen!**  
**Brillant-Ringe,**  
**Brillant-Boutons,**  
**Brillant-Anhänger**  
reel und billigst bei  
**SAMUEL TREPPER**  
Juwelier, VI., Váci-körút 5.  
Telephon 97-67. Telephon 97-67.

**Miethe zahlen**  
Sie für ein altes überspieltes Klavier oder Piano monatlich 16-20 Kronen, während für monatlich 20 Kronen Sie ein neues, vorzügliches Instrument sich anschaffen können. Das  
**heisst**  
sehr viel, denn ein Klavier ist ein stets werthvolles Einrichtungsgesetz, welches heutzutage bei keiner intelligenten Familie fehlen soll. Wenn Sie Ihre musikalischen Bedürfnisse befriedigen wollen, können Sie Ihr  
**Geld**  
am besten anlegen, indem Sie sich bei unserem Zwanzig-Kronensystem das Instrument, statt es zu mieten, gleich anschaffen. Diesen Vorzug sind nur wir in der Lage Ihnen zu bieten, — also kommen Sie zu uns, bevor Sie Ihr Geld auch weiter für Mietgebühren  
**vergeuden.**  
**„MUSICA“** Klavier- und Instrumentenvertriebs-Akt.-Gesellschaft  
Budapest, VI., Teréz-körút 1/a.  
Telephon: 4-81. Telephon: 4-81.  
Generalvertrieb der „Eufon“-Sprechmaschine ohne Schalltrichter. Künstlerplatten.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, 9. Mai, 1911.

Neues Pester Journal

Seite 20

**Király Színház.**  
**A szultán.**  
 Operett 2 felvonásban, előjátékkal. Irta és zenéjét szerzette Verő György.  
 Ezelim, szultán Fedák  
 Kambur Hamdi Kovács  
 Bilblü Omer Németh  
 Alfonso del Vigo Toronyi  
 Mara Roxelane Kormos  
 Miss Jemina Gerő  
 Munola Soós  
 Délia, görög lány Saáry  
 Zaire, háremhölgy Holéczy  
 Eyub, rabszolga Ligeti  
 Múezzin Sajó  
 Paltow Simai  
 Gróf Bollwitz Nádor  
 Schulze Muki Rátkai  
 Kezdeté 8 órakor.

**Urania Színház.**  
**A fehér csár birodalma.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

**APOLLO-PROJECTOGRAPH.**  
 VIII., Népszínház-utca 1-3.  
 Telephon 68-39.  
 A teljesen új felheli műsor ki-magasló újdonságai:  
**A makkabeusok.**  
 A keleti tárgyú brilliáns felvétel színpompás kiállításával feltűnik a legzebb mozgó-fényatrakciókat is.  
**Az üzlet-üzlet.**  
 A rendkívül finomabb megjásított társadalmi színmű szerepeit a legkiválóbb newyorki színészek alakítják.  
**A fogadalom.**  
 A kép tárgya az amerikai szabadságharc történetéből van merítve és egy a fotográfia, mint a rendezés elsőrangú művészi munka. Azonkívül a teljesen új felheli műsor. Az első előadás hétköznapokon d. u. fél 6 órakor, vasár- és ünnepnapokon d. u. 5 órakor kezdődik. Legközelebbi műsorváltozás csütörtökön, folyó hó 11-én.

**Royal-Orpheum**  
 VII., Elisabethstr. 31.  
**Heute Abends 8 1/2 Uhr:** erstklassige Theater- und Variété-vorstellung. **Weltstadtprogramm.** Kurzes Gastspiel der **original Wiener Operetten-Gesellschaft** mit der berühmten Cabaret-Diva:  
**Mimi Marlow**  
 in „Brüderlein fein“, Operette von Leo Fall. Ausserdem Mimi Marlow in ihren unvergleichlichen Chansons. **The 4 Sisters-Baby, Honey-suckle-Company, Haley's Juveniles,** 20 englische Backfische. **Die and Terry, Mona & Dora Ismay, Hermine Sothi. Neue Circus-Szenen.** Kleine Possen, Lieder, Scherze und sämtliche erstklassige Attraktionen. Sonntag, den 14. Mai, Nachmittags 3 1/2 Uhr **grosse Familien-Vorstellung** zu ermässigten Preisen mit **Mimi Marlow**, sämtlichen Attraktionen und der Operette „Brüderlein fein“. Im Wintergarten Nachts 12 Uhr Royal-Cabaret. Lauter neue Tanz- und Gesangsschlager. Zigeunermusik (Vincze Kúró mit Kapelle) bis 5 Uhr Früh.

**OLYMPIA**  
 VII., Erzsébet-körút 26. sz  
**Vornehmstes Etablissement für kinematographische Vorstellungen.** Kapellmeister Nezmélyi, Musikkompositeur.  
**Hieronymus Leichenbegängnis.**  
**Eröffnung der Turiner internat. Ausstellung.**  
 Ferner das aus prachtvollsten Sehenswürdigkeiten und feinen Lustspielen bestehende reichhaltige Familien-Programm. Fortsetzungswise Vorstellungen von halb 6 Uhr bis nach Mitternacht.

**Alajos Klecker's**  
**Grand Restaurant**  
**Obere Margaretheninsel**  
**eröffnet!**  
 Der schönste staubfreie Ort der Hauptstadt. Ozonreiche Luft, grosse gedeckte Donauterrasse. Separate Säle für Gesellschaften, Klubs etc.  
**PILSNER AKTIENBIER**  
 ständig frisch am Zapfen. Anerkannt erstklassige Küche, vorzügliche solide Bedienung.

**Gelegenheitskauf**  
 empfiehlt schöne und feine  
**Perser-Teppich**  
 künstlerisch ausgeführte wunderschöne  
**Möbel**  
**Luster**  
**NAGY ZSIGMOND,**  
**Lázár-utca 3**  
 im eigenen Hause, in der Nähe der Basilika.  
**Besichtigung für Jedermann empfehlenswerth**

**„Frigofor“ EISKASTEN**  
 Mässigster Eisverbrauch!  
 Ausgiebigste Kühlung.  
**L. Guttman**  
 BUDAPEST, VI., Váci-körút 1. sz.  
 Anker-Palais.  
 Gefrorenmaschinen-Pröval. gratis.

**Himzett női batist-zsebkendő**  
 drbja —.50, —.60, —.70 fillér.  
**Kunz-Áruház** Budapest, V. ker., Deák Ferencz-u. 10.

**Friedmann**  
**Csibész- (Tyroli) kalapjai**  
 a legjobbak, darabja 3 koronától  
**Király-utca 8, az udvarban.**

**Háló- és ebédlőbutor,**  
 elsőrendű kivitelben, szolid munka, beszerezhető:  
**KRAUSZ GYULA** műasztalosnál  
 Budapest, VII. ker., Vörösmarty-utca 13.

**KAPITALIST**  
 möchte 30,000 bis 50,000 Kronen in ein schon bestehendes florirendes, streng reelles Unternehmen investieren. Detaillierte Offerten unter **„Gesichertes Kapital und gute Verzinsung 726“** an **Blockner's** Annoncenbureau, Semmelweis-utca 4, erbeten.

**KOCH's** NEUHEIT  
**der Halbfertige Anzug**  
 welcher



nach einer einzigen Anprobe innerhalb **2 Stunden** genau nach Maass aus den neudemodernsten Stoffen u. in bester Ausführung angefertigt wird:

Traueranzug engl. Milton .. **K 46**  
 Eleganter blauer Twill-Anzug .. **K 56**  
 Frühjahrs-Mode-Anzug .. **K 48**  
 (verschiedenfarbige Homespun-Stoffe)

**KOCH TESTVÉREK**  
 BUDAPEST, grösstes Herren-, Knaben- u. KINDERKLEIDER-WAARENHAUS  
 Károly-körút 26

**MÖBEL** am billigsten gegen baar wie auch auf **Ratenzahlungen**  
 Nicht bei der Bank zu bezahlen, rechnen auch keinerlei Zinsen. Telephon 88-59.  
 Illustrirter Preiscurant gratis  
**EHRENTREU és FUCHS TESTVÉREK** Möbelfabrikhandlung Bpest, Teréz-körút

**WIKUS KÁROLY**  
 os. és kir. udvari szállító = **czukrász** =  
 Fiókja: Május hó 7-től  
 IV. kerület, Múzeum-körút 9. szám.

**SOMLÓ JENŐ**  
 műasztalos  
 Budapest, IX., Üllői-ut 99. sz.  
 Telefon: 162-85. Telefon: 162-85.  
 Készít saját vagy adandó tervek szerint háló-, ebédlő- és uri-szoba berendezést; konyha- és előszoba-butort jobb kivitelben raktáron tart.

**WESTINGHOUSE**  
**AUTOMOBIL-GARAGE UND REPARATURWERKSTÄTTE**  
 PÁVA-UTCA 10-12. Telephon 176-41.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Mittwoch, 10. Mai, „Faló“. (J.-Ab. 91.) Donnerstag, 11. Mai, „Othello“. (J.-Ab. 92.) Freitag, 12. Mai, „Leár király“. (J.-Ab. 93.) Samstag, 13. Mai, „A bor“. (J.-Ab. 94.) Sonntag, 14. Mai, Nachm. „Rosenkranz és Gildenstein“, Abends „Cyrano de Bergerac“. (Ab. susp.)  
**Repertoire des könl. ung. Opernhauses.** Mittwoch, 10. Mai, „A walkür“. Donnerstag, 11. Mai, „Jeanette menyegzője“, „Navarrai lány“, „Havasi gyopár“. Freitag, 12. Mai, geschlossen. Samstag, 13. Mai, „Tessza“. Sonntag, 14. Mai, „A hugonották“  
**Repertoire des Lustspieltheaters.** Mittwoch, 10. Mai, „Trilby“. Donnerstag, 11. Mai, „Utánam“. Freitag, 12. Mai, „A millió“. Samstag, 13. Mai, zum ersten Male „Az ezred apja“. Sonntag, 14. Mai, Nachm. „Utánam“, Abends „Az ezred apja“.  
**Repertoire des Königttheaters.** Mittwoch, 10. bis inkl. Samstag, 13. Mai, „A szultán“. Sonntag, 14. Mai, Nachm. „János vitéz“, Abends „A szultán“.  
**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Mittwoch, 10. Mai, „Sárga lilom“. Donnerstag, 11. und Freitag, 12. Mai, „A vizözön“. Samstag, 13. Mai, „Sárga lilom“. Sonntag, 14. Mai, Nachm. „A kis lord“, Abends „A vizözön“.  
**Repertoire des Hauptstädtischen Stadtwäldchen-Theaters.** Mittwoch, 10. Mai, „Smokk család“. Donnerstag, 11. Mai, bis inkl. Samstag, 13. Mai, „Tiszt urak a zárdában“. Sonntag, 14. Mai, Nachm. „A muzsikuleány“, Abends „Tiszt urak a zárdában“.

**KLAVIERE**  
 Pianinos, Harmoniums in jeder Preislage auch auf Ratenzahlung.  
**Ehall Márton**  
 grosses Fabrikslager  
**Andrássy-ut 15.**  
 Günstige Zahlungsbedingungen.  
 Klaviere mit englischer Mechanik und Orgelharmoniums lagernd. Telefon 99-79.

**SZEKULESZ EDE**  
 gegründet 1879  
**Kunstblumen- u. Putzfedernfabrik**  
 übersiedelt  
**IV., Kigyó-utca 5**  
 (Klotild-Palais).

**26**  
**KOCH'S**  
**Knaben- und Mädchen-KINDER-KLEIDER**  
 SIND DURCH IHREN GESCHMACK u. DAUERHAFTIGKEIT  
**berühmt.**



Engl. Matrosen-Anzug K 11.—  
 Norfolk-Anzug . . . K 12.—  
 Schul-Anzug . . . K 9.—  
 Engl. Mädchen-Kleider K 19.—

**KOCH'S** TESTWEREK  
 HERREN- KNABEN- u. KINDERKLEIDER-WAARENHAUS  
**BUDAPEST, KÁROLY-KORUT 26.**



**NIGRIN**  
 (Fernelndt)  
**ist die beste Schuhcrème.**  
 Sie erhält das Leder dauerhaft u. gibt den schönsten Glanz.  
 Ueberall erhältlich.  
**St. Fernelndt, Wien**  
 K.u.k. Hof-Fabrik ge-  
 liefert. gründ. 1832

**MERCEDES**  
 KÖNIG DER AUTOS  
**BÁRDI GARAGE**  
**MOZSÁR-UTCZA.**



**EISKÄSTEN, Zirkulations-BADEÖFEN mit allen Gattungen Badewannen**  
 in solider und modernster Ausführung in grosser Auswahl.  
**WOLLNER M. M.**  
 Budapest, V., Arany János-  
 utca 22. l. Ecke Bálvány-utca.  
 Preisliste gratis u. franko.  
 Telefon 83-62

Oesterreich. Lloyd, Triest.

**Thalia-Vergnügungsfahrten**  
**V. „Rund um Italien.“**  
 Von Triest, 20. Mai, bis Genua, 4. Juni: Korfu, Syrakus, Malta, Tunis, Palermo, Neapel, Civitavecchia (für Rom), Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von **K 350.—** an.

**VI. „Nach Spanien und Nordafrika“**  
 Von Genua 7. Juni bis 1. Juli: Villefranche, Barcelona, Malaga, Gibraltar, Cadix, Tanger, Oran, Tunis, Palermo, Neapel, Genua. Fahrpreis mit Verpflegung von **K 480.—** an.

**VII. „Zur römischen Ausstellung, nach Sizilien und Dalmatien.“**  
 Von Genua, 5. August, bis Triest, 23. August; Civitavecchia (für Rom), Neapel, Messina, Syrakus, Korfu, Cattaro, Ragusa, Triest. Fahrpreis mit Verpflegung von **K 370.—** an.

Landausflüge durch Cook, Wien.  
 Auskünfte, Prospekte: in Budapest bei: Fahrkarten-Centralbureau, Vigadó-ter 1

**A Poligén Várost Építő Részvénytársaság Családirház telepei**  
 A Budapest-Cinkota-Kerepesi villamos mentén

**Zsófia-kertváros** (állomás: Gépgyár)  
 Telkek ára négyszögölenként . . . 7—10 korona.

**Kerepes-Széphegy** (állomás: Kerepes)  
 Telkek ára . 4—5 korona  
 Szőlő „ . 5—6 „

Gyönyörű, legegészségesebb pormentes vidék. 250 méter a tenger színe felett. Kitünő ivóvíz. Rendezett, befásított utak. Kavicsos talaj.

**Olcsó építkezés** (saját tégl- és betongyár) **Kedvező fizetési feltételek.**

Városi iroda: V. Nagykörön-utca 15, II. em.  
 Telefon 176-58. Hivatalos órák: d. e. 9—12-ig, d. u. 3—6-ig.

**SZŐNYEGEK**  
 Perzsa, Smyrna, Argaman, Axminster, nyírott, fall- és futószőnyegek igen nagy választékban. Kedvező RÉSZLETRE osakis budapesti lakosoknak árfelemelés nélkül.  
**Szőnyegraktár VINCZE, BRUCKNER ÉS TÁRSAI**  
 Budapest, VII., Rákóczi-ut 40, I. em. :: Telefon 11-73.

**Dr. GÖLLIS Speisepulver.**  
 Seit 1857 Handelsartikel.

Blutreicheres Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Sättigung besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gefamnte Verdauung und dadurch auf Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Essen ein Kaffeestöffel voll auf die Zunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgeschluckt, ist es von günstigem Einflusse bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie Sodbrennen, Schleimbildung, bei Hämorrhoidalzuständen und Unterleibsauftreibungen etc. Bei Mineralwassercuren leistet es vor und während derselben, sowie auch bei der Nachtur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken und Droguerien der österr.-ungar. Monarchie. Preis einer grossen Schachtel Kronen 2.52, einer kleinen Kronen 1.68.  
**Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Königsg. 12 u. Andrassystr. 26.**  
 Jede Schachtel muß mit dem Siegel Dr. Göllis u. der prot. Schutzmarke verschlossen sein, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile Dr. Jos. Göllis Nachfolger versehen sein und verlange man bei Ankauf immer ausdrücklich Dr. Göllis Speisepulver.  
**Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. JOS. GÖLLIS Nachfolger, Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwettlhof).**  
 Versandt en gros et en détail.

**Möbelkredit neuesten Systems**



Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

**Auf Kredit** berechnen wir dieselben Preise wie **gegen baar**, es werden **blos 6% ohne allen Nebenspesen** berechnet.

Die Zinsen sind 1/4-jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K 1/4-jährlich 9 Kronen.

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- und Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- und Tischdecken.

**Balázs és Társa**  
**Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körut 43 (eigenes Haus.)**

## Der Diamant Franz' I.

Während des XVIII. Jahrhunderts beschäftigte man sich an den Fürstenthöfen gern mit naturwissenschaftlichen Spielereien aller Art. Bei einer solchen Gelegenheit ließ Kaiser Franz I. im Jahre 1751 eine Anzahl Diamanten mit dem Brennspiegel erhizen, um zu sehen, ob sie dabei verbrennen würden. Diese Diamanten sind heute noch in Wien aufbewahrt und wurden kürzlich von Professor Dr. L. Doelter untersucht. Es hat sich gezeigt, daß von den damals verwendeten elf Diamanten zehn kleine nur etwas verändert sind; ein großer hingegen ist auf der einen Seite angegriffen und geschwärzt. Er weist an dieser Stelle auch blasenähnliche Erhöhungen auf. Die Schwärzung rührt davon her, daß ein Theil des Diamanten, der bekanntlich aus kristallisiertem Kohlenstoff besteht, in eine andere, weniger schöne Form des Kohlenstoffs, nämlich in Kohle oder Graphit übergegangen ist. Eine wirkliche Verbrennung, wie sie Franz I. wohl erwartet hatte, ist überhaupt nicht eingetreten. Die wirkliche Verbrennung des Diamanten wurde in der That erst später, nach Entdeckung des Sauerstoffs durch den französischen Chemiker Lavoisier durchgeführt. Immerhin zeigen diese heute wieder in den Vordergrund des wissenschaftlichen Interesses getretenen Versuche des Kaisers Franz I., daß man damals am Wiener Kaiserhofe auf dem Gebiete der Naturwissenschaften sehr wohl Bescheid wußte.

Schon im XVII. Jahrhundert hatte nämlich der berühmte englische Physiker Isaac Newton verhergesagt, respektive aus dem hohen Lichtbrechungsvermögen geschlossen, daß der Diamant brennbar sein müsse. Da wollte man denn in Wien die Probe aufs Exempel machen. Diamanten hatte man ja in der Schatzkammer der Hofburg in Hülle und Fülle, so daß der Durchführung der Sache weiter keine Schwierigkeiten im Wege standen. Die Ursache, warum Professor Doelter auf diese alte Geschichte zurückgriff, liegt darin, daß man sich gegenwärtig wiederum eingehend mit der Brennbarkeit der Diamanten beschäftigt, Versuche, die vielleicht mit dem Problem der Herstellung künstlicher Diamanten im Zusammenhang stehen dürften. Es hat sich bei den von Professor Doelter angestellten Versuchen ergeben, daß man den Diamanten bei Anwendung gewisser Vorsichtsmaßregeln sogar ziemlich hoch erhizen kann, ohne daß er verbrennt. So wurde z. B. ein Diamant in Zuckerkohle eingehüllt und dann längere Zeit hindurch bis auf die außerordentlich hohe Temperatur von 2500 Grad erhitzt. Es erfolgte hierbei weder eine Verbrennung noch hat sich der Diamant in eine andere Art Kohlenstoff, also in Kohle oder Graphit umgewandelt. Er ist ebenso geblieben wie vorher, nur hat er merkwürdigerweise andere optische Eigenschaften bekommen. Er ist nämlich doppelbrechend geworden. Was darunter zu verstehen ist, möge ein einfaches Experiment erläutern. Wenn man auf ein Stück Papier eine Linie zieht und einen Diamanten darauf legt, so sieht man durch ihn hindurch die Linie nur einmal. Der Diamant Doelter's

hingegen ist doppelbrechend, d. h. er zeigt eine solche Linie doppelt. Wie man sieht, sind die Räthsel des Diamanten auch bis heute noch ebenso wenig alle gelöst, wie sie es vor 160 Jahren, zur Zeit des Kaisers Franz I., waren!

## Titelwuth in Frankreich.

Die Aufdeckung der umfangreichen Ordensschwimdelien in Paris und der schwunghafte Handel mit „akademischen Palmen“ wirft ein interessantes Licht darauf, daß auch die republikanischen französischen Staatsbürger die menschliche Schwäche der Titelsucht nicht nur kennen, sondern in der Stille mit umso größerer Empfindlichkeit pflegen. Bisher gefiel sich der gallische Wis gern darin, die Titelwuth der Deutschen zu belächeln, und boshafte Kritiker wollten wissen, daß in Deutschland alle Kinder als Doktoren geboren und von der Konfirmationszeit an Professoren genannt werden. Immerhin scheint es in Deutschland erheblich schwerer zu sein, sich selbstthätig einen unberechtigten Titel zuzulegen, und die große Zahl der Doktoren erklärt sich einfach aus dem Umstande, daß in Deutschland ein ungleich größerer Prozentsatz den akademischen Bildungsstätten zustrebt. Wie sehr in der vorurtheilsfreien französischen Republik die ganz unrepublikanische Titelwuth verbreitet ist, berichtet ein erstaunter englischer Korrespondent.

„Als ich neulich Abends bei einer Kostümprobe des „Schleier des Glückes“ von George Clemenceau war, fiel es mir auf, daß Jedermann den Verfasser mit „Herr Präsident“ anredete. Seit den Tagen, da Clemenceau Ministerpräsident war, ist Briand gestiegen und gefallen, und heute hat M. Monis das Recht auf diesen Titel. Ich war ein wenig verblüfft, aber auf Befragen wurde ich belehrt, daß man es in Frankreich als selbstverständlich betrachtet, einen ehemaligen Minister bis zu seinem Tode stets mit „Herr Minister“ anzusprechen, und demgemäß auch einen verabschiedeten Ministerpräsidenten als „Herr Präsident“. Diese Mittheilung veranlaßte mich zu weiteren Nachforschungen, und ihr Ergebnis ist die amüsante Thatfache, daß in der Deputirtenkammer nicht weniger als 60 Mitglieder, also schlanke Weg jeder vierte Abgeordnete, entweder mit „Herr Minister“ oder „Herr Präsident“ angesprochen werden muß. Im Senat beanspruchen von 312 Senatoren 62 entweder den Minister- oder den Präsidententitel. Dabei erzählte man mir eine charakteristische Geschichte aus einer kleinen französischen Provinzstadt, wo täglich 18 würdige Herren zum Stammtisch und Kartenspiel zusammenkommen. Jeder dieser Herren nennt den anderen „Herr Präsident“ oder „Mein lieber Präsident“, denn jeder von ihnen hat während seiner Lebenszeit irgendwo irgendwann irgendein Präsidium geführt. Nur einer, der Achtzehnte, bildet eine Ausnahme. Er ist Bauunternehmer. Aber die Genossen vom Stammtische sprechen ihn mit „Herr Major“ an, weil er vor sechs Jahren einmal Major bei der freiwilligen Gemeindefeuerwehr gewesen ist.“

## Allerlei.

(Eduard's VII. letzte Ruhestätte.) Ein Jahr ist es her, daß der siebente Eduard zu seinen Vätern versammelt wurde. Neben seinen Vorgängern auf dem britischen Königsthron hat man ihm, dem Herrscher eines den Erdball umspannenden Reiches, ein kleines Plätzchen bereitet, in der St. Georgs-Kapelle im Schloßpark zu Windsor. Zwei Namensvettern schlummern hier der Ewigkeit entgegen: Heinrich VI., der unglückliche Sohn eines großen Vaters, den die blutigen Söhne Yorks in den Kriegen der weißen und der rothen Rose vom Throne stießen und der im Tower vor nunmehr 440 Jahren (21. Mai 1471) eines geheimnißvollen Todes starb, und der schlimme Heinrich VIII., der Weiberfreund und -feind. Ferner ruhen hier Eduard IV., der Usurpator, der auf dem Schaffot gestorbene Karl I., Georg III. und IV. und Wilhelm IV., der Matrosenkönig und Großadmiral. Heinrich I., der jüngste Sohn Wilhelm's des Eroberers, hat an dem heutigen Platz der Schloßkapelle in Windsor zu Ehren Eduard's des Bekenners eine Kapelle erbaut. Eduard III. widmete sie dem Hosenbandorden, und Heinrich VII., der erste Tudor, hat das schlichte Holzdach durch ein steinernes ersetzt, dessen Wölbung von wunderbarer Schönheit ist, wie er auch sonst dem Gotteshaus die Form und Ausgestaltung gegeben hat, in der es sich im Wesentlichen noch heute zeigt. Schlimme Zeiten erlebte es unter Cromwell. Seine Eisenreiter stießen dort ihre Pferde ein und verübten vandalische Thaten. Erst Karl II. und namentlich Georg III. blieb es vorbehalten, der Stätte ihr würdiges Gepräge wieder zu verleihen. Die Kapelle ist in dem nüchtern-burgartigen Charakter der englischen Hochgothik errichtet. Das Dach ruht auf schlanken Säulen, von denen Rippen ausgehen, die die Decke fächerartig überspannen. Hier haben die Wappen der adeligen und fürstlichen Donatoren und Stifter ihren Platz gefunden. Am Westchor erhebt sich die Marmorstatue Leopold's I. von Belgien, an den blinden König Georg V. erinnert ein Kenotaph, eine Kupfertafel ist dem Gedächtniß des Prinzen Mamayu gewidmet. Dieser Sohn des abessinischen Kaisers Theodor ist gelegentlich eines Besuches in London gestorben. In der sogenannten Bray-Kapelle hat Königin Victoria dem im Kampfe gegen die Julius gefallenen Lulu, Napoleon's und Eugenie's einzigem Sohn, ein Denkmal errichten lassen.

(Merkwürdige Sinecuren gibt es in Amerika,) wie man jetzt dort bei einer Prüfung des Ausgabebudgets herausgefunden hat. Eine ganz stattliche Summe des Staatsvermögens wird in Gestalt von Gehältern ausgezahlt, ohne daß dem irgendwelche Leistungen gegenüberstehen. Jahrzehntlang hat es besonders im Repräsentantenhause allerlei Nebenverdienste gegeben, die das mit der Untersuchung betraute Komitee jetzt aufgestöbert und in einem interessanten Berichte zusammengestellt hat. Besonders verblüfft waren die Amerikaner, als sie herausfanden, daß auf der Gehaltsliste ein dreizehnjähriges Mädchen, die Tochter eines Pfortners im

## Die Nebenbuhler.

Roman von Ernst Daudet.  
Deutsch von Ludwig Wechsler.

— Was habe ich verbrochen, daß ich in solcher Weise heimgejagt werde? Und was sind im Vergleiche mit den Schmerzen, die ich bereits ausgestanden habe, die Schmerzen jener Frau, zu deren Fürsprecher Sie sich gemacht haben? War ich etwa weniger unschuldig wie sie? Wir Alle haben unser Verhängniß, dem wir nicht entgehen können. Mag sie also ihren Thränen freien Lauf lassen und sich ins Unabänderliche fügen. Sie soll ihr Leid tragen und beten! Aber von mir soll sie nichts erwarten! Ich wollte Ihnen bloß sagen, weshalb ich nichts für sie vermag ...

Damit wandte sie sich ab und suchte die junge Fürstin auf, Raymond ganz betäubt von der Heftigkeit zurücklassend, die sie ihm jetzt enthüllt hatte.

Es war schon spät, als er das Palais Paulowski endlich verließ. Trotz des weiten Weges, den er bis zu seiner Wohnung zurückzulegen hatte, nahm er sich keinen Wagen, aufs höchste erregt und aufgebracht durch die Dinge, die er heute gesehen und gehört. Er hatte einen neuen Beweis des Unmuthes erhalten, den die Gräfin gegen ihren Sohn näherte, eines Unmuthes, der mächtiger war wie ihr Schmerz, da nicht einmal der Heldentod des jungen Grafen ihn zu entwaffnen vermochte. Eine seltsame Schwäche, aus der ihm Niemand einen Vorwurf machen könnte, bemächtigte sich seiner; die Hartnäckigkeit, mit der sich die alte Dame seinen wiederholten Bemühungen, Teresa die Arme zu öffnen, widersetzte, verursachte ihm eine Freude, die er sich selbst nicht gestehen wollte und die sein Bedauern über die Erfolglosigkeit

seiner Anstrengungen um vieles überwog. Es wollte ihm bedünken, als würde man die junge Witwe in seine Arme drängen, wenn man die Giltigkeit ihrer Ehe bestritt. An wen konnte sie sich wenden, wenn nicht an den treuen, erprobten Freund, dessen Järtlichkeit ihr in einem neuen Bunde Ehe und Frieden bot, sobald man ihr den Namen und das Vermögen ihres ersten Gatten streitig machte?

Als er am nächsten Tage mit Teresa zusammentraf, hütete er sich, ihr die Begebenheiten des gestrigen Abends in ihrer Gänze mitzutheilen. Er sprach nicht von der Fürstin Helena, so wenig wie er der letzten Worte der Gräfin gedachte; er äußerte im Gegentheil die Hoffnung, in Kürze einen Erfolg verzeichnen zu können, und bemühte sich mit solchem Eifer, diese Hoffnung auch auf die arme Frau zu übertragen, daß sie ihm mit Thränen in den Augen für seine brüderliche Hingebung — wie sie es nannte — dankte.

Sie saß, während sie so miteinander plauderten, in ihrem Zimmer ihm gegenüber, ihr schlummerndes Kind auf den Knien haltend. Ihre Dankbarkeit äußerte sich in warmen, herzlichen Worten und ihr Blick haßte so durchdringend auf ihn, daß er einen Moment glaubte, sie habe das Geheimniß seiner Seele errathen und seine Gefühle erkannt; ihre Augen nahmen aber alsbald wieder den gewohnten, melancholischen Ausdruck an und das Geständniß, das sich dem jungen Manne bereits auf die Lippen drängen wollte, unterblieb.

Am nächsten Tage begab er sich von neuem zur Gräfin, die ihn fragte:

— Haben Sie mit jener Frau gesprochen und ihr meine Worte wiederholt?

— Sie kennt Ihre Absichten nunmehr, Frau Gräfin.

— Nimmt sie meine Wohlthaten an?  
— Nein; sie lehnt sie ab.  
— Es soll also endgiltig zum Kampf zwischen uns kommen?

— Auch das nicht, Frau Gräfin. Sie hält unerschütterlich fest an ihrem guten Recht, will es aber Gott überlassen, Ihr Herz zu rühren, indem sie gar nichts unternehmen wird, um sich Ihnen aufzudrängen. Sie werden nichts weiter von ihr hören, bis Sie sie freiwillig zu sich berufen werden, und sie ist überzeugt, daß dieser Tag anbrechen wird. Aber bis dahin will sie nicht das Geringste von Ihnen annehmen.

Die alte Dame erwiderte nichts auf diese Wort und Raymond sah bloß, daß sich ihr Gesicht einen Moment verzog. Doch nahm es sofort wieder den gewohnten unbeweglichen Ausdruck an und das Gespräch wendete sich anderen Gegenständen zu.

Immer mehr festigte sich in Raymond der Entschluß, sich um die Mithilfe der Fürstin Helena zu bemühen. Eine Art Borahnung drängte ihn, sich diesem geheimnißvollen jungen Mädchen zu nähern, in dem er vielleicht unbewußt ein Werkzeug der göttlichen Gerechtigkeit erblickte, das ihm in einer nicht allzu fernen Zukunft möglicherweise beistehen wird, das von der Gräfin über die Frau ihres Sohnes gefällt hatte Urtheil umzustößen.

Diese zwei jungen Geschöpfe, die, ohne sich zu kennen und ohne gegenseitige Kenntniß voneinander zu haben, unter dem gleichen Schmerze litten, waren nicht geschaffen, um sich zu hassen, sondern um sich zu lieben. Der Tod hatte zwischen ihnen jegliche Nebenbuhlerschaft aufgehoben, und je länger Raymond über die Sache nachdachte, umso mehr festigte sich seine Ueberzeugung, daß sie sich verstehen und in ihrer gemeinamen Trauer um den Dahingegangenen sich

Parlamentsgebäude, als die „Schreiberin des Pförtners“ figurirte mit einem Gehalt von 5200 Mark pro Jahr und außerdem einer Monatszulage für eine Ferienreise. Und obwohl das Komitee die genauesten Nachforschungen anstellte, war es nicht im Stande, genau herauszufinden, welche „Amtspflichten“ diese jugendliche Beamtin eigentlich zu erfüllen hatte. Ferner fanden sich da 38 Polizisten, die besonders ernannt waren, als während des spanisch-amerikanischen Krieges das Gerücht von einem Plane, das Kapitäl mit Dynamit zu sprengen, entstand. Und diese braven Hüter des Kapitols sind auch heute noch, nachdem nun schon seit Langem wieder Friede im Lande ist, auf der Gehaltsliste und kosten dem Staate jährlich fast 160,000 Mark. Zwei Telegraphisten, die je 5600 Mark Gehalt beziehen, haben Dienst in einem Telegraphenhaus, das längst aufgegeben ist. Ferner entdeckte man die Gehälter von Beamten eines „Dokumententraumes“, der schon seit sechzehn Jahren nicht mehr existirt, und die Steichung dieser Gehälter bedeutet für den Staat eine Ersparnis von 24,000 Mark pro Jahr, und fast die gleiche Summe wird nicht mehr zu zahlen sein für die „Hilfsarbeiter in der Bibliothek“, die immer noch befolhbet werden, obwohl die Bibliothek seit einer Reihe von Jahren entsernt worden ist.

**(Der Reford der Hungerkünstlerin.)** Im New-Jersey-State-Hospital in Morris Plains hat in diesen Tagen das Dienstmädchen Anna Geschella eine sechzigstägige Fastenperiode beendet, die in der Geschichte der modernen Medizin schwerlich ihresgleichen finden dürfte. Neben der verblüffenden Leistung dieser freiwillig fastenden Patientin erscheinen die früheren Hungerreford, die Richard Faucel mit 49, Mrs. Carrie Sawnee mit 48, Auktio Shaw und Giomanni Suci mit je 45, Dr. Tanner mit 40 und Eduard Taylor mit 30 Tagen aufgestellt haben, als eitel Kinderpiel. Die dreißigjährige Anna Geschella ist in Oesterreich geboren und lebt seit fünfzehn Jahren in Amerika, wo sie als Aufwärterin ihr Brod verdient. Als solche war sie auch im Passaic General Hospital in Newyork beschäftigt, bis ihre Erkrankung an rheumatischen Schmerzen ihre Aufnahme als Patientin am 7. Februar nöthig machte. Außer einer halben Orange und ein paar Gläsern Milch nahm sie während ihres vierwöchigen Aufenthaltes nichts zu sich. Die ihr gereichten Speisen und Getränke wies sie mit der befremdlichen Erklärung zurück, daß ihr jeden Morgen um vier Uhr ein Engel erscheine, der sie mit winzigen Quantitäten von Brod und Wein versehen. Die sonderbare Erklärung mußte natürlich den Verdacht erwecken, daß dem Mädchen von draußen Nahrungsmittel zugefickt wurden, indessen wollte es trotz rigoröser Ueberwachung nicht gelingen, irgend einer Durchstecherei auf die Spur zu kommen. Anfangs März wurde die Patientin nach dem Morris-Plains-Hospital überführt. Auch hier verweigerte sie unter erneutem Hinweis auf die himmlische Ernährung die Annahme von Speise und Trank. Wie das Mädchen länger als acht Wochen sein Leben fristen konnte, ist den behandelnden Ärzten ein ungelöstes Räthsel. Und ebensowenig können sie sich darüber schlüssig werden, ob der Verzicht auf die Fortsetzung der Hungerkur auf ein sich geltend machendes Bedürfnis der Ernährung oder aber auf den Wunsch, sich der lästigen Ueberwachung zu entziehen, zurückzuführen ist. Jedenfalls hat die ärztliche Untersuchung keinen Zweifel darüber gelassen, daß der Kräfte- und Ernährungszustand der

Patientin durch die über zwei Monate durchgeführte Hungerkur keinen nennenswerthen Schaden erlitten hat.

**(Die Abenteuer eines falschen Herzogs.)** Vor dem Kriminalrichter von Old Bailen in London hatte sich dieser Tage ein Arzt Namens Madenzie zu verantworten, dem in vier Fällen Bigamie und zahlreiche Betrügereien nachgewiesen werden konnten. Der Angeklagte bediente sich hochtrabender Namen und Titel und gab sich zuletzt als Herzog von St. Omars aus. Seit Oktober 1884 verheirathet, scheint er seine Frau, die noch am Leben ist, vor etwa zwei Dezennien verlassen zu haben, um ein regelrechtes Abenteuerdasein zu führen. Als irischer Peer Viscount John Hutchinson Vaughan „ehelichte“ er 1893 eine vertrauensselige Witwe in Southampton und verschwand, nachdem er an Geld und Geldeswerth erlangt hatte, was zu erlangen war. Später bewarb er sich, jedoch erfolglos, um zwei Schwestern in Baywater, denen er sich als Right Honorable George Molesworth, Bestzer von Schloß Glyen in Schottland, vorgestellt hatte. Mehr Glück blühte ihm als Oberst Mr. Donald, Courier des Königs, bei einer Dame in Birkenhead, deren Mutter Haus und Hof veräußerte, um die Schulden des „vornehmen Schwiegersohnes“ zu bezahlen. Nachdem der unglückliche Ehekontrakt unterzeichnet war und Mutter und Tochter mittellos dastanden, verschwand der „Oberst“, der in Wirklichkeit nie Soldat gewesen ist, von der Bildfläche. Seine letzten beiden Abenteuer inszenirte der bejahrte Frauenbetrüger innerhalb eines Zeitraumes von wenigen Monaten. Im November vergangenen Jahres logirte Madenzie bei einer Familie Duncombe in Ghismid. Während er sich eifrig um Miß Sybil Duncombe bemühte, beantwortete er das Injerat einer Miß Ellen Sweetman, die sich als Krankenpflegerin empfahl. Madenzie gab sich als früherer Armeee-Chirurg und jetziger Spezialist aus, der eine Pflegerin für seine Klinik suchte. Miß Sweetman ging mit ihm nach Surbiton und gab ihre Ersparnisse in der Höhe von 3000 Mark heraus, als Madenzie sich mit ihr trauen ließ. Die „Ehe“ dauerte vom 2. bis zum 28. Januar. Dann kehrte Madenzie zu den Duncombes zurück und „heirathete“ am 2. Februar Miß Sybil D. Ueberall betrog der seine Doktor Kaufleute und andere Personen um Geld und Waare. Nun wandert er auf drei Jahre ins Zuchthaus.

**(Eine parlamentarische Kuriosität.)** Aus Gera schreibt man: Der Landtag von Neuch jüngerer Linie ist dieser Tage in eine kritische Lage gekommen. Von den sechzehn Abgeordneten waren in der letzten Sitzung nur zehn anwesend, und an sich wäre, da mindestens zwei Drittel der Gesamtheit anwesend sein müssen, der Landtag dadurch beschlußunfähig gewesen. Nun aber hat der Landtag ein Mitglied, das nach der Verfassung zwar Sitz und Stimme hat, aber erst dann davon Gebrauch machen darf, wenn es fünfundsanzig Jahre alt ist. Das ist der Chef des Hauses Neuch-Röstrig, Prinz Heinrich XXXIX. Dieser ist indess noch lange nicht fünfundsanzig Jahre alt und ist erst am Samstag an der Leipziger Universität immatrikulirt worden, um Philosophie, Nationalökonomie und Geschichte zu studiren. Nun tauchte die Frage auf: Zählt der Prinz als Abgeordneter mit oder nicht? Nach einer längeren Debatte entschied sich die Mehrheit für das letztere und erklärte somit den Landtag für beschlußunfähig. Dieser Beschluß kann insofern eine weittragende

Bedeutung haben, als es nun die Sozialdemokraten, die über fünf Mandate verfügen, in der Hand haben, mit Leichtigkeit durch Obstruktion den Landtag völlig arbeitsunfähig zu machen — so lange, bis Se. Durchlaucht helfend in die Bresche springen kann.

**(Wie groß ist die Pariserin?)** Sie, die so vielen Enthusiasten als das Idealbild weiblicher Eleganz vorzwehlt, ist nun auch der Gegenstand gründlicher wissenschaftlicher Untersuchungen geworden. Die beiden Gelehrten Marie und Mac Auliffe sind seit Jahren an der Arbeit, die Körpergrößen und Körperverhältnisse der einzelnen Völker und Stämme der Welt durch minutiöse Messungen festzustellen, und im Verlaufe ihrer Forschungen sind sie nun auch zu dem interessanten Thema der Pariserin gekommen. Mit Hilfe des Vertikon'schen Systems wurden mehrere hundert geborene Pariserinnen gemessen und in der Akademie der Wissenschaften hat nun Edmond Perier Bericht über diese Untersuchungen abgestattet. Daraus ergibt sich, daß die Pariserin 1.57 M. groß ist. Sie zeigt sich denn auch hier den übrigen Französinen überlegen, denn die vergleichenden Untersuchungen haben ergeben, daß die nicht Pariser Französinen durchschnittlich nur 1.54 M. groß sind. Schon früher haben die Gelehrten bereits eine Messung der Pariserinnen vorgenommen und im Vergleich mit den jetzigen Ergebnissen zeigt sich, daß die Töchter der Seinestadt in den letzten zehn Jahren an Durchschnittgröße zugenommen haben. So lange die gleiche Erscheinung bei den Pariser Männern nicht festgestellt ist, wird man also annehmen müssen, daß die kleinen reizenden Pariserinnen auf dem besten Wege sind, ihren Männern über den Kopf zu wachsen.

**(Der Doppelgänger aus Holz.)** Der japanische Holzbildhauer Hananuma Masafuchi in Tokio hat sich einen Doppelgänger aus Holz hergestellt, der das größte Erstaunen der Landsleute des Künstlers hervorruft, denn die Ähnlichkeit geht soweit, daß der lebende Bildhauer Masafuchi von dem hölzernen mit dem Auge allein nicht zu unterscheiden ist, wenn beide nebeneinander stehen. Masafuchi hat zu diesem Meisterstück etwa 2000 Holzstücke verwendet, die eines neben dem andern liegen und so geschickt miteinander verbunden sind, daß kein Auge ohne Hilfswerkzeuge die Fugen erkennen kann. Jede Hautfalte, jede äußerlich sichtbare Ader, sogar jede Rauheit der Haut hat der Künstler nachgebildet. Außerdem hat er bei seinem hölzernen Doppelgänger jedes Haar des Kopfes sorgfältig eingesezt, so daß die Täuschung vollständig ist. Die Holzskulptur stellt eine aufrechtstehende Figur dar, die in einer Hand eine Maske, in der andern ein Arbeitsgeräth hält. Die gläsernen Augen sind halb niedergeschlagen, als ob die Figur auf den Boden sähe, so daß deren Unbeweglichkeit dem Beschauer nicht gleich in die Augen fällt.

**(Straßenbahnwagen für Frauen.)** Aus London wird geschrieben: Das Komitee des britischen Unterhauses, das sich mit der Londoner Straßenbahn und deren Verbesserungen beschäftigte, genehmigte ein Gesetz, das der Stadt erlaubte, reservirte Wagen laufen zu lassen. Der Zweck ist, der arbeitenden weiblichen Bevölkerung Londons, der es beim Kampf um eine Straßenbahn an den Endhaltepunkten nur selten gelingt, einen Platz zu erringen, durch das Einsetzen von für Arbeiterinnen reservirte Wagen eine Beförderungsmöglichkeit zu verschaffen.

begegnen mußten. Wenn sich dieses Wunder vollziehen könnte, wäre es ganz gewiß die junge Fürstin, die sich Teresa's annehmen würde, um ihr zu ihrem guten Recht zu verhelfen.

Wie sollte er aber diesen Plan zur Ausführung bringen? Immer wieder legte er sich diese Frage vor, ohne eine Antwort auf sie zu finden. Eine Menge Hindernisse stellten sich der Ausführung seines Vorhabens entgegen. Wie sollte vor allen Dingen die Nothwendigkeit, den Stolz der Fürstin zu schonen, indem man ihr verschwiege, daß Jean sie gänzlich vergessen hatte, mit der Verpflichtung vereint werden, da Andenken des Verstorbenen in den Augen seiner Witwe nicht herabzusetzen? Lange suchte er vergebens nach einer Möglichkeit, dieses Resultat herbeizuführen, bis ihm endlich der Zufall ein Mittel an die Hand gab, das seine Absichten bestens förderte.

Er hatte sich eines Nachmittags wieder zur Gräfin begeben, zu einer Stunde, da sie auch ihre übrigen Freunde zu empfangen pflegte. Er war allmählig häufiger Gast in ihrem Hause geworden, in das er sich stets von der Hoffnung getragen begab, daß die gedeihliche Lösung des von ihm eifrig verfolgten Problems sich aus seinen zahlreichen Besuchen ergeben werde. Man geleitete ihn bei seiner Ankunft in den Salon, wo er indessen nicht die Hausfrau, sondern zu seiner größten Ueberraschung Fürstin Helena antraf, die, in einem Fauteuil sitzend, in einem Gebetbuch las.

Als sie Raymond erblickte, legte sie das Buch aufgeschlagen auf die Kaminplatte, stand auf und sagte:

— Die Gräfin weilt augenblicklich bei ihrem Bruder, dessen Zustand sich mit einemale bedeutend verschlimmert hat. Trotzdem wollte sie nicht, daß ihre Freunde verschlossene Thüren anträfen und beauf-

tragte mich, sie an ihrer Stelle zu empfangen. Wollen Sie daher Platz nehmen, Herr Lagarde.

Ein wenig außer Fassung gebracht durch diese ebenso lebenswürdige wie unerwartete Begegnung, gehorchte Raymond, indem er sich der Fürstin gegenüber niederließ. Die Gefahr, in der der Kranke schwebte, die hingebungsvolle Pflege, die ihm die Gräfin angebeihen ließ, die drohende Katastrophe lieferten zunächst hinreichenden Stoff zum Gespräch, das von Seiten seines schönen Gegenübers mit Geist und gelassener Heiterkeit geführt wurde. Er bewunderte den hohen Adel, der sich in ihrer Sprache, in jeder ihrer Bewegungen kundgab. Aber allmählig erlahmte die Unterhaltung, nicht nur, weil zwischen zwei Personen, die sich nicht kennen, die erforderlichen Berührungspunkte zur Führung eines angelegten Gespräches fehlen, sondern hauptsächlich deshalb, weil die Fürstin trotz aller Bemühungen, ihren provisorischen Hausfrauenspflichten nach Möglichkeit gerecht zu werden, unverkennbar von anderen Gedanken in Anspruch genommen war. Welcher Art diese waren, sollte alsbald offenbar werden, denn mit einem Male sagte die Fürstin gänzlich veränderten Tones, aus dem tiefe Bewegung klang:

— Nicht wahr, Herr Lagarde, Sie haben den Grafen Jean Paulowski gekannt und in den letzten Stunden seines Lebens bei ihm geweilt?

— Ganz richtig, Fürstin; ich hatte die schmerzliche Genugthuung, ihm die Augen zuzudrücken.

Raymond's Worte hatten zur nächsten Folge, daß die Blässe des jungen Mädchens noch deutlicher hervortrat; es stand auf, um dicht an Lagarde heranzutreten, und dann fragte sie mit leiser Stimme:

— Sie haben demzufolge wohl seine letzten Mittheilungen entgegengenommen?

— Allerdings, erwiderte er ein wenig unruhig,

da er nicht errieth, was sie mit ihren Fragen eigentlich bezweckte, und andererseits auch hoch erfreut, daß sie selbst das Gespräch in jene Bahnen lenkte, die er schon längst herbeigewünscht hatte. Es galt indessen, auf seiner Hut zu sein.

— Mächten Sie vielleicht die Güte haben, Herr Lagarde, sie mir zu wiederholen, da ich noch keine Kenntniß von ihnen habe? Ich wäre Ihnen so dankbar...

Ihre Stimme hatte einen so bittenden Klang, ihre Fragen kamen den Absichten Raymond's überdies so sehr entgegen, daß er ihr den Tod Jean Paulowski's in den lebhaftesten Farben zu schildern begann. Sie hörte ihm eine Weile aufmerksam, wie überwältigt von Rührung zu, bis sie ihn mit einemmal ungeduldig mit den Worten unterbrach:

— Nannte er Ihnen keine Frau, die er Ihrer Güte und Fürsorge empfahl?

Gerechter Himmel! Wollte sie von Teresa sprechen und sich zur Vermittlerin zwischen der Mutter und der Witwe Jean's machen? Seine Aufregung war so groß, daß selbst seine Freude angeht dieses unverhofften Resultats verstümmte, und er mußte sich gewaltsam beherrschen, um einigermaßen ruhig antworten zu können:

— Ja, er nannte mir eine Frau und beauftragte mich, sie der Liebe und Fürsorge seiner Mutter zu empfehlen.

— Sagte er Ihnen, daß er sie liebe?

— Er liebte sie, wie ein Mann seine Frau und seinen Sohn nur lieben kann.

— Gedachte er sie in Kürze zu heirathen?

— Er hatte sie schon geheirathet.

(Fortsetzung folgt.)



Sommer-Saison. Nouveautés in Herren- u. Kinderkleidern

Heilmann Kohn & Söhne

K. u. k. Hoflieferant

BUDAPEST, IV., KÁROLY-KÖRUT 12.

Nicht zu verwechseln, wenn Sie auf den grossen 12 achten.

Frohe Kunde für Jedermann!

10,000 neue Bücher vollkommen kostenlos

Ich habe ein Buch verfasst, welches wichtige Rathschläge enthält, wie sie anderswo nicht zu erhalten sind. Mein Buch ist in erster Linie für Herren jedes Alters, die vorzeitig schwach, nervös oder schwermüthig geworden sind...

Mein Buch bringt aber auch Allen - Damen und Herren - eine gute Nachricht, deren körperliche und geistige Fähigkeiten nachlassen, die über Gedächtnisschwäche, Nervosität, Schwindel, Trübsinn, Niedergeschlagenheit, traurige Verstimmung, Appetitangel, leichte Ermüdung, Schlaflosigkeit, Kopfschmerzen, innere Unruhe, Angstgefühl und krankhafte Aufgeregtheit zu klagen haben...

Meine Ausführungen leiten den Leser an, das Leben zu geniessen, ohne sich dabei den nervenschwächenden Folgen auszusetzen; sie sind geeignet, das etwa verlorene Heim wieder traulich zu gestalten. Sie geben Aufschluss über geheime Gewohnheiten und Jugendsünden, und auf welche Art und Weise deren Folgen schnell zu beseitigen sind...



Herr O. L. schreibt: Ich bin jetzt stark u. kräftig u. habe wieder Freude am Leben. Ich verdanke dies Horatio Carter's Buch und empfehle jedem Herrn, dasselbe zu lesen, da es Rathschläge von grosstem Werth enthält.

Nur nicht zögern mit der Bestellung - denn nichts ist trauriger für den Kranken, als die Worte „Zu spät!“

Korrespondenzen werden streng vertraulich behandelt! - Zuschriften sind zu richten an:

Horatio Carter, Berlin S. W. 48 Abt. 338.

Telefon Möbel 103-84

Advertisement for Möbel (furniture) featuring 'Musterzimmer' (sample room) and 'Ratenzahlung' (installment payment). It lists 'Schwarz Lipót és Testvére' at Budapest, Hársfagasse 37.

Advertisement for Asthma, Katarrh, and Atembeklemmung (breathlessness) treatment by Dr. Cléry. It mentions 'Rosarium und Nelkenkulturen' (roses and carnations).

Advertisement for Klattauer Riesen-Nelken (giant carnations) from America, Remontant-Nelken, and other varieties. It lists 'Polgár Sándor' at Budapest, VII., Elisabethring 50.

Advertisement for 'ECHTE' (genuine) products, specifically 'Polgár Sándor' carnations. It includes a small illustration of a carnation flower.

1 W. Sumoreste 1 W. A Trip to London lehrt „Englisch“ sprechen L. S. Weiß, Charlottenburg 2

Advertisement for Kuranstalt für Epileptiker (sanatorium for epileptics) using 'BALE' medicine. It is located in Schwefelbade.

Advertisement for 'GRATIS' (free) gummi (gum) and various medicinal products. It lists 'MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR' (Hungarian Medical Instrument Store).

Advertisement for 'GUMMI' (gum) and 'MAGYAR ORVOSI MÜSZERTAR' (Hungarian Medical Instrument Store) in Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

Advertisement for 'Luster' (luster) products, including gas, electric, and petroleum lamps. It lists 'Kornics Mór' at Budapest, VI., Lázár-utca 16.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' (secret diseases) treatment by Dr. Kajdacsy. It lists 'Kornics Mór' at Budapest, VI., Lázár-utca 16.

Advertisement for 'Geheime Krankheiten' (secret diseases) treatment by Dr. Kajdacsy, listing 'Kornics Mór' at Budapest, VI., Lázár-utca 16.

Advertisement for Dr. Kajdacsy, listing his address at Budapest, VIII., József-körut 2.

GAEDICKE'S Glückskollekte

erzielte wiederum die grössten GEWINNERFOLGE.

Der allergrösste Haupttreffer von

400,000 Kronen

wurde zum sechsten Male

bei uns gewonnen.

Wählen Sie schnell von nachstehenden Nummern, denn die Gunst eines Augenblicks legt oft den Grund unseres Glückes:

Table of numbers for the GAEDICKE lottery: 93452, 53846, 13188, 9456, 13989, 35843, 64772, 91205, 52267, 78983, 93469, 65910.

Ziehung I. Klasse schon am 19. MAI.

Table of ticket prices: Ganze 12.-, Halbe 6.-, Viertel 3.-, Achtel 1.50 K.

Bankhaus GAEDICKE Budapest Kossuth Lajos-u. 11.

Advertisement for 'Origin. schwedische MUNKTELL-Rohölmotoren' (original Swedish MunkteLL raw oil engines) by Maschinenhandel A.-G. in Budapest, V., Váci-ut 6.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Jnteratencheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke n6thig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einshaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

Unterricht

Kereskedelmi tanfolyam. Es6rangú intézet. Május tizedikéig felvétellek a nyári tanfolyamra. El6k6szít bank- és takarékpénztárszakvizsgákra. Budán, II., Iskola-utca 27, saját épületében. Telefon 174-04. 89731

Erzieherinnen u. Bonnen. Deutsche, Engl6nderin u. Franz6sin, mit u. ohne Musik, f6rderung bringend f6r Sachre- und Sommerengagement, ung. Bonnen u. Erzieherinnen empfehle beistens. Frau Louise Szegh6d6 S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 47313

Parlament6 gyorsir6k 6ltal vezet6t magyar-n6met gyorsir6 iskola. G6pir6s 6s magyar-n6met levelez6soktat6s. A teljes k6k6pz6s d6ja havi 10 kor. Kereskedelmi szaktanfolyam (k6nyvvitel stb.) Az orsz6gos Magyar Gyorsir6k Egyes6let6 miniszeri j6v6bagyással szervezett tanfolyamsorozat6. (Alapította Markovits Iv6n 1863.) Havonta új tanfolyamok. K6z6r6ny6 egyes6leti oklevelek. Biztos 6ll6sk6zvetit6s! T6jk6zt6t6t k6ld6 Gabelsberger szakiskola (Liszt Ferenc-t6r 10. Május 1-t6l 6tellenben: Heged6s S6ndor-u. 7.) C6zime vizgyazzunk! Az egyes6letnek m6s iskol6ja nincs. Az „Orsz6gos“ 6s „Gabelsberger Szakiskola“ jelz6ket meg6vezet6s 6z6lj6b6l ut6nozz6k. Telefon 64-68. Beirat6sok eg6sz nap. 47374

M6g6nvisz6galatokra, er6t6s6g6re felel6ss6ggel el6k6szit (n6ket is) Magyar Tan6gyvi Int6zet, Rottenbiller-utca 5/a. 56494

Sch6nchreibkurs. Beginn jeden Tag. Ueberr6schendes Resultat. Honorar m6gig. Adler, Andr6ssy-ut 24. III. Sprechtunden 10-11 Uhr und 5-8 Uhr. 90196

Lehrerinnen, Erzieherinnen, Kindergartenlehrerinnen, Bonnen sucht f6r vornehme Gentes-, sowie b6rgerliche Familien. Nietschn6 Gerson Anna, Budapest, Erzs6bet-k6r6t 52. 47587

Erzieherin oder Bonne, mit6glich, zu 2 Kindern gesucht. Borzujtellen 9-11 Uhr. Margit-rakpart 56, f6lds. 2. 45361

Suche eine deutsche Erzieherin zu 2 M6dchen von 6 und 8 Jahren. Sprechtunde 9 bis 11, Nachmitt6g 2-4. Adresse: Nagymez6-utca 52, III. Et. 21. 90181

Moderne Sprachen, Tages- und Abendkurse bestehen das ganze Jahr hindurch mit anerkanntem Erfolge, seit 1895 h6ndig in Budapest, nur Erzs6bet-k6r6t 15, Berlit6 Sprachenschule. Ueberlegungen. 89090

Gymn6ziumi gyakorlati tan6r tanit6s6t v6llal. Gyorsir6st6nt6i vizsg6ra is el6k6szit. Sz. S., VII., R6zsa-u. 38/b, IV. 3. 90266

Deutsche Fr6ulein, das n6hen kann, wird gesucht. M6heres bei Fr. J6d6p Kohn, Szegh6alom. 90299

Gyorsir6 iskola. Els6rangú intézet, arany6rmekkel 6s dics6r6 okiratokkal kit6ntetve. Ny6ri tanfolyamokra most folynak a beirat6sok. Bud6n, II., Iskola-utca 27, saját 6p6let6ben. Telefon 174-04. 89732

N6i kereskedelmi szaktanfolyam, Andr6ssy-ut 67 (bej6rat V6r6smarty-utca, telefon 79-45). Igazg6t6 Aranyosy Miksa, fels6 keresk. iskol6i igazg6t6. Teljes kik6pz6s tand6ja 50 korona. Id6tart6m 3-6 h6 tanul6k k6pz6ts6ge szerint. Tant6rgyak: magyar-n6met gyorsir6s, g6pir6s, levelez6s, k6nyvvitel 6s az 6sszes keresk. szakt6rgyak. A v6gzett n6vend6kek 6ll6m-6r6v6nyes bizonyitv6nyt 6s a Kereskedelmi Alkalmazottak Orsz6gos Egyes6lete 6ltal d6jtalanul 6ll6st nyerneik Bel6p6s b6rnikor. K6rjen t6jk6zt6t6t. 42224

Tan6r6ket 6j6nlunk; 6lland6an kaphat6 kiad6hivat6lakban. K6zvetit6si d6j6nk6l. Orsz6gos P6ly6zati K6z6ny, 6ll6i-ut 55. 42123

Franci6 bonne superieur6, 6szakn6met, magyar bonneoktat, ov6n6ket, nevel6n6ket nyelv- 6s zeneismerettel 6j6nl ny6ri id6nyre is Kalm6r Regina, R6k6czi-ut 6. 42223

Franz6s6sch. Umentg6lt6che Probeufunde f6r Anf6nger am Freitag, den 12. Mai, um 1/8 Uhr Abends in der Berlit6 School, VII., Erzs6bet-k6r6t 15. 90285

Italiano parlant francais allemand donne leson6 de 7-8 chez elle. Ecrite „A. B.“ Dorottya-utca 5, III. 13. 45359

Deutsche Fr6ulein mit 4-j6hrigem Zeugni6 sucht Stelle f6r den 15. zu 2 Kindern. Zs6raelitin. Gy6r-utca 26, I. 12. 90271

Parterre-Wohnung, modern, 2 gro6e, 1 kleines Zimmer, zu vermieten. Christinenstadt, P6lya-utca 15, Telephon 24-58. 90284

Deutsche Fr6ulein f6r 2 Knaben (6 und 8 Jahre) gesucht. Besprechung nur 2-4 Uhr Nachmitt6g. Landaufenthalt unmittelbar bevorstehend. Dr. Wohl, V6czi-k6r6t 18, I. 90268

Deutsche Bonne wird dringend gesucht. Pazauer, Ter6zk6r6t 6, G6ch6ft. 90295

Deutsch. Umentg6lt6che Probeufunde f6r Anf6nger am Donnerstag, den 11. Mai 1911, um 1/8 Uhr Abends in der Berlit6 School, VII., Erzs6bet k6r6t 15. 90287

Intelligentes deutsches Fr6ulein, das franz6s6sch spricht, wird zu gr66eren M6dchen aufgenommen. Wessel6ny-utca 58, II. 20. 43584

Deutsche Bonnen sucht dringend. Franz6sinen, Erzieherinnen mit Sprachen und Musik empfohlen Institut Salvi, Kir6ly-utca 15. Telephon 56578

Ein deutsch-franz6s6ches Fr6ulein wird zu zwei gr66eren Buben gesucht. Albert Gro6, Trinit6tgasse 9, Kontor. 42225

Junge Franz6sin, eventuell mit Deutsch, zu gro6en Kindern ins Haus gesucht. B6lv6ny-utca 13, I. 2. 56573

Intelligentes deutsches Fr6ulein, R6hen, Handarbeiten bewandert, f6r zwei Kinder, 8 und 10 Jahre, sofort acceptirt. Borzujtellen: Baross-utca 79, I. 11, 10-12, Nachmitt6g 2-4 Uhr. 56581

Deutsches Fr6ulein, Grazerin, verl6glich, kinderlieb, sucht Tagest6llung mit Mittagst6ft. Istv6n-ut 47, I. 9. 56575

Bonne f6r 7j6hriges M6dchen gesucht. Damjanich-utca 16, f6lds. 56579

Engl6sch, umentg6lt6che Probeufunde f6r Anf6nger am Freitag, den 12. Mai um 1/8 Uhr Abends in der Berlit6 School, VII., Erzs6bet-k6r6t 15. 90286

Deutsche Bonnen sucht dringend, Franz6sin, engl6sch und Klavier, 6ltere Franz6sin, deutsche Erzieherin, sprach- und musikh6ndig empfohlen J6n6n S6g6r, Koronaherzeg-utca 10. Telephon. 42222

Nevel6n6ket, ov6n6ket, tanit6n6ket, bonneoktat, valamint 6raad6n6ket, nyelv- 6s zeneismerettel, legmegbizhat6bban 6j6nl: Fekete Adolf els6rangú ugn6ks6ge, V6czi-k6r6t 16. Telefon 117-69. 46536

Diverse

Perza 6s smyrnasz6nyvegek. m6t6m6st, javit6s6t 6lv6ll6lak. Veiszne, Nagymez6-utca 48. 89285

Ratten-, M6usevert6lgungsbacillen „Ratin“. (Stein G6st.) Verlit6t auch Feldm6use, Hamster und Zieffelm6use. Probeufund gratis. „Ratin“ Bakteriologia Laboratorium, Budapest, Rottenbiller-utca 30. 89499

Ratten, M6use, auch Feldm6use t6dtende giftige „K6l6n-W6rfel“. Originaldos6en 3, 6 u. 10 Kronen, nebst Anleitung beim Erfinder: Reiner G6za, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 35. Telephon. Gr6ndliche Ausrottung billigt, bei Garantie! 89367

W6nzen sammt deren Eier werden am besten mit Cimegin ausgerottet; sobald Cimegin mit den W6nzen in Ber6hrung kommt, sterben selbe ab, die Eier trocknen aus. Eine Probeufunde mit Spritze 1 Krone. 1/4 Liter 2.40. Erf6hlich 6berall. Wo es nicht zu bekommen ist, dorthin schickt L6dgerer's Apotheke, B6rka. 86346

W6nzen-Ausr6ttung 6bernimmt billigt bei Garantie Reiner G6za, Podmaniczky-utca 35. Telephon 86-80. 90148

Demolierung. Mauerziegel, Dachziegel, Steine, Th6ren und Fenster, Dachh6hle, Dippelboden, Pflastersteine werden billigt verkauft. R6day-utca 37. 89774

Annoncen f6r meinen 6sland. „Studentenf6hrer“ (3000 Exempl.) nehme ich - 20 Kron. pro Blatt, auch getheilt - entgegen. Prof. Dr. Mat6csy, Debenreczen, Kossuth-utca 33. 90275

Poloskairt6st j6t6ll6ssal, lak6s teljes takarit6s6t, padl6k forg6csolva, piszkoz6g6ppel lak6sok pormentesit6s6t, sz6nyvegek meg6v6s6t 6s mos6s6t legolcs6bban v6llal Netter, Andr6ssy-ut 56. Telefon 16-13. 90215

Berakt6roz6st, bakorok, sz6nyvegek, teljes lak6s berendez6s6t gondoz6ssal 6lv6ll6l Netter, Andr6ssy-ut 56. Telefon 16-13. 90216

Kl rendez be teljesen mozg6szinh6zokat 6s milyen fiz6s6si felt6telekkel. Szives 6j6nl6t6t „Hitelk6pes 283“ alatt a kiad6ba. 90283

Polosk6it kiirtom lak6s6t teljesen rendbehozatom, forduljon bizalommal hozz6m. Strasser, Aggteleki-utca 4. Telefon 107-43. 56600

Gesundheitspflege.

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. Wollner Emma, Wessel6ny-utca 28, II. Et6d 12, Stiegenhaus. Separate Entbindungszimmer. 89691

An der Riviera praktizirende Mass6use und Man6t6re empfohlen. L6z6r-utca 13, II. 18. Zinf. 56431

Wiener Mass6use empfohlen. M6riagasse 23, Parterre 7. 56456

Damen finden Rath und Hilfe sowie Aufnahme zur Geburt bei einer ausgezeichneter diplomirten, intelligenten Hebamme mit langj6hriger Klinikspraxis. Antich G6st, VII., Baross-t6r 12, I. St. 12a, vis-6-vis dem Centralbahnh6f. 89755

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichneter geistigen Geburtshelferin. Madame Lugosi, R6k6czi-utca 71, I. Et6d 10, n6chster N6he des Centralbahnh6fes. 89677

G6schicktes Fr6ulein man6t6rt, H6hnenaugen entfernt, Sziv-utca 4. II. 3. 56518

Damen von hier und 6s-w6rts finden Aufnahme, werden bestens gepflegt in gr66ter Verschwiegenheit, freundliche Information diskreter Angelegenheiten, bei intelligenter dipl. Hebamme. Mme. Stern, Ter6zk6r6t 29, f6lds. 1. 90817

Damen finden Aufnahme zur Geburt unter Discretion bei intelligenter, praktischer Hebamme. Fleischermann, Rottenbiller-gasse 1, I. 11. 56588

Sz6ll6szi6n6 hozz6bb gyakorlati tan6csot, seg6lyt nyujt. Kov6csn6, J6sika-utca 29, ajt6 4. Rottenbiller-utca sarok. 43585

Rekedts6g biztos 6s kellemes orvoss6ga a R6thy-f6le cukorka, 60 fill6r6t m6nde-n6tt kaphat6, 47301

Sz6ll6szi6n6, sok 6vi gyakorlati tan6csot, seg6lyt nyujt betegeknek. Podmaniczky-utca 6, f6lds. 3. Nyugati p6lyaudv6rn6l. 90305

Deutsche Mass6use empfohlen. Nap-u. 6, Hochparterre 12. 56580

Maschinen

Elektromotoren, transmisszi6k 6s g6pek elad6k G6rtner-n6l, Budapest, Gy6r-u. 1. 44513

125 HP Original „Benz“ Saugg6saanlage, wenig gebraucht, wegen Betriebsvergr66erung billig zu verkaufen bei „Benz“, Ungarische Automobil- und Motorenfabrik Aktiengesellschaft, Budapest, VII., Ilka-utca 31. 47316

6 HP wenig gebrauchte Benzinlokomobile, kombinirt mit Dynamo, komplett f6r Kinetographen, preisw6rdig abgegeben bei Kalm6r 6 Engel, Motor- und Maschinenfabrik, Budapest, V., Lip6t-k6r6t 22. 47317

Blitzableiter, absofut sch6nlicher, desgleichen mangelschafte reparirt, auch in der Provinz. Berger J6zsef, Budapest, Ankerk6z 1. Ueberlegungen allartiger elektrischer Installationen sofort. 90231

Benzinlokomobil, 3 Pferde-kraft, billig zu verkaufen. Landler 6d6n, Budapest, V6r6smarty-utca 55. 90325

Zwei Musikautomaten, wenig benutz, ein fast neues elektrisches Klavier billig zu verkaufen bei Kondor, J6zsef-k6r6t 51. 90124

Lebensmittel

Sz6l6sp6rga, u. burgonya, karfiol, czukorbors6, fejes-sal6ta, h6naposrettek postak6s6r6nk6nt 2.60, barack-6lekv6rnak kil6jt6 2.-, szilva-6lekv6rnak 70 fill6r6t. Gy6m6lcskivitel Csongr6dr6l. 48252

T6l6j6r Samar6dner, 1906er, 5 Liter 10 Kronen, T6l6j6r Ausbruch, j6h, 5 Halbliter-Fl6schen 12 Kronen franco verschickt G6ttner L6j6s in T6l6j. 90077

Sz6l6sp6rgel, j6h6, bide Stangen 1.60, Souperp6rgel 60, gr6ne Erbsen 70, neue Erd6pfel, ungarische 36 Heller per Kilogr. 90297

Salatgurte, gro6e 100, Kopfsalat, wundersch6ner 10, Karfiol 40 Heller per St6ck verendet mit Nachnahme unanfertigt Agrumen-S6dfr6chtenengros, Budapest, Szarka-utca 7. 89795

K6l6sfett, K6l6sbutter WJ hochprima, von 25 Kil6 aufw6rts zu konkurrenzlofen billigen Engrospreisen bei S6ndor Klein, Wien, Darwingasse 22. 89714

G6usefette, garantirt rein, t6fcher, zu billigstem Preise abgegeben. Auf Wunsch Muster. Papp Elek, Szerecsen-u. 11, III. 30. 90297

F6r Wirth6. Moderne Musikautomaten, elektrische Klavier, elektrische Orchestrion zu vortheilhaften Monatsraten bei Kondor, Budapest, VIII., J6zsef-k6r6t 51. 89962

Zongor6t, pianin6t s6rg6s megv6telre nyaral6ba keresek. Doh6ny-utca 86, II. 22. 90132

Sommerfr6uchler erhalten die besten Pianinos leichweise zu billigen Preisen in Winterklavier-falon Kereszt6ly, V6czi-k6r6t 21. 47563

Klavier! Bevor Sie ein Klavier kaufen oder mieten wenden Sie sich im eigenen Interesse an den gr66sten und 6ltesten Klavierfalon Hedenaf. Moderner, furze, neue Panzer-Klaviere und Pianinos von Kr. 600 aufw6rts. Ueberlegungen Klaviere zu jedem Preise. Garantie 10 Jahre. Billige Miethe. Neue Abtheilung: Bequeme Monatsraten! Gustav Hedenaf, Budapest, Bijellaplatz 2. Gegr6ndet 1865. Telephon 169. 89776

Pianino kereszturoz6ssal, majdnem új, fekete, olcs6n elad6. Ugn6k-utca 17, II. 5. 90203

Zongora, haszn6lt, kit6n6 hangú, elad6. V6r6sv6r-utca 30. 56612

Zongor6k, pianin6k, ujak, 6jt6szottak, nagy választ6kban kaphat6k r6szletre is. B6relhet6k, cser6lhet6k. B6r6z6sek, hangol6sok, minden-f6le javit6sok vid6kr6l is elv6ll6t6tnak felel6ss6ggel nagy-szab6sú m6helyemben. Kern6cs (Oper6n6l), Szerecsen-utca 33. 90131

Zwei Musikautomaten, wenig benutz, ein fast neues elektrisches Klavier billig zu verkaufen bei Kondor, J6zsef-k6r6t 51. 90124

Villa, 5 szob6s, legmodernebb mell6kbelh6lyis6g6kkel, telefon, gy6ny6r6 kertj6ben, tenisz, ny6rra vagy eg6sz 6vre kiado. Pasar6t6t-ut v6gen6l. Szilfa-u. 6. 43577

P6rt6ch6ch am W6rth6f6c in K6rnten, im Et6dli6 ment born. W6hli6, sind zu vermieten mit oder ohne K6che Familien-W6llen, Wohnungen jeder Gr66e, einzelne Zimmer per Saison, Monat, Woche und Tage. Alle 12 W6llen sind in einem 20 Jo6h gro6en prachtvollen sch6ttigen Park und W6ldchen gelegen, welches den Bewohnern reizendst bleibt. Hochfeines Wiener Restaurant unter Leitung hervorragender Fachleute bei civilen Preisen. Wasserheilanstalt „Carinthia“ (Dr. Adler) im Et6dli6ment gelegen. Anstuf: Pautanlei Lederer & Schweinburg, Wien, I., Rothenthurmstr66e 25, und bei der Verwalterin Frau W6lzig im Et6dli6ment P6rt6ch6ch a. See. 48298

Olos6, kellemes, k6nyolmes nyaral6s Kov6cspatak, lesz6llitott szob6arak, hideg 6s meleg furd6k, Dunas-zoda, telefon Budapesttel d6jmentesen. Kit6n6 vend6gl6. K6rjen prospektust Helyi G6zb6j6 Igazg6t6s6gt6l, Esztergom. 44508

Ny6ri lak6snak elut6z6s miatt kiad6 3 szoba, furd6szoba 6s 6sszes mell6kbelh6lyis6g6kkel bir6 legmodernebb k6nyelemmel felszerelt, igen eleg6nsan berendezett lak6s kerthaszn6l6tall, villamoshoz k6zel, a V6rosmajor szanatorim f6l6tt. Dr. Karta, Alma-utca 3. 46540

Ny6ri lak6s, kisebb 6s nagyobb, a H6v6sv6r-gy6ben. Meg-tudhat6: II., Kap6s-utca 51. Paldauf. 90016

Suche als Selbstk6ufer gr66eres Gut mit Anzahlg. bis 350,000 K. zu erwerben. Bedingung: rentabel, gute Lage und Verfassung. Genaue ausf6hrl. Offerte erbitte vom Besitzer. Will noch im Mai besichtigen. Zuschriften an Haasenstein & Vogler A.-G., Berlin, W. 8, unter „P. B. 3500“.

Umsonst 1 Muster und illust. Katalog verschlossen f6r 30 H. (ung.) Porto-Marken neust. Pariser Gummi-Spezialit6ten. Net Patent G. f6r dauernde Verwendung. - Per St6ck Kronen 3,-. Hochfein! Unerreicht! S. P. HERZOG, WIEN, 17.3. HAUPTSTR. 79.

BESTES PATENT. TROCKENKLOSETT ohne Wassersp6lung keine Zugluft vollkommen geruchlos gr66ste Reinlichkeit kann in jedem Hause angebracht werden, auch ohne Untersatz auf jedem Klosett leicht anbringlich. Valentin Austerlitz, Wien, I., Opernring 11. Tel. 2038. Illustrirte Preiscurante gratis. Staatspreis: Goldene Medaille.

Auf Grundlage seiner vielj6hrigen, reichen Erfahrungen und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abtheilung f6r G6n- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser Spezialist aufs beste empfohlen. Med. univ. Dr. FABINYI. Spezialist f6r Geschlechtskrankheiten, emeritirter Spitalsarzt. heilt in k6rzester Zeit gr6ndlich, ohne Berufsh6rzung geheime Krankheiten u. zw.: Harnr6hrenentz6ndung, Blasenleiden, Geschw6re, Syphilis und Heredesleiden in Folge von Jugendleiden. Ueberr6schend ist der Erfolg bei Impotenz (Manneschw6che) auch bei 6lteren Personen. In Folge des sicheren Resultates kann das Honorar auch nachtr6glich beglichen werden. - Medicamente besorgt. Ordination: von 9 bis 3, Abends von 5 bis 7 Uhr. Budapest, R6k6czi-ut 8/A. (Durchhaus, vis-6-vis dem Hotel Pannonia). Separate Wartest6hle.





# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Aufträge werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inveratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nötig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 5 (fünf) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 10 (zehn) Heller. Kleine Anzeigen bis zehn Worte 50 (fünfzig) Heller.

**Die „Kleinen Anzeigen“** werden aufgenommen in unserer Expedition (V. Váci-körút 34) und in folgenden Filialen:

**I. Bezirk.**  
L. Polatschek Trafik, Festung.

**II. Bezirk.**  
Ludwig Toldi Buchhandlung, Hauptgasse 2. + M. Engelmann Papierh., Margarethenring 51a. + Geschwister Wegh Papierhandlung, Margarethenring 7.

**IV. Bezirk.**  
Wilh. Györi Trafik, Zollamtsring 14. + Moritz Szántó Trafik, Kecskeméteggasse 14. + Frau Josef Tusák, Parisergasse 7. + Frau Emerich Schneider, Universitätsplatz 5.

**V. Bezirk.**  
Julius Schödl Trafik, Leopoldring 8. + Wilh. Weil Trafik, Dorotheagasse 13. + Frau Armin Földes, Marokkanerg. 1. + Frau Josef Hollós Trafik, Hold-u. 9.

**VI. Bezirk.**  
Geschwister Breuer, Trafik, Theresienring 45. + Olivia Bedesula, Andrassystr. 38. + Ilona Rohonczy Trafik, Andrassystr. 48. + J. Weder, Trafik Andrassy-strasse 84. + Wwe Arm. Bleuer Trafik, Waitznerboulevard 65 (Hotel London). + Frau Rácz Trafik, Theresienr. 30. + Jenny Wotitz, Trafik Szondy. 17. + Béla Wollner Annoncenexped., Grosse Feldgasse 28. + Josef Heimler Trafik, Andrassystr. 50. + Mark Németh Trafik, Váci-körút 1, Anker Palais.

**VII. Bezirk.**  
Frau Karl Mayer Papierhandlung, Arénasstrasse 44. + Frau Wwe, Moriz Grünhut Trafik, Barossplatz 20. + J. Jambrikovics Trafik, Rákóczi-str. 50. + Frau Zeiga Ringstrassenbad Trafik, Elisabethstr. 51. + Wwe Simonits Grosstrafik, Karlsring 26. + Frau Moritz Schneller Trafik, Trommelgasse 2. + Frau Wwe. Wilh. Farkas Trafik, Königsq. 69. + Petris, Elisabethring 2. + Wwe. Heinrich Márkus, Rákóczi-strasse 34. + J. Popper Trafik, Königsq. 1.

**VIII. Bezirk.**  
Frau Wwe Louis Glatz Museum. 18. + Frau Mátvás Gottlieb Trafik, Josephsring 2. + Henriette Reisz Trafik, Josephsring 50. + Wilhelm Soproni Grosstrafik, Rákóczi-str. 1. + Frau Eduard Kirschbaum Trafik, Rákóczi-str. 57. + Adler Cecilia Trafik, Volks theater gasse 5.

**X. Bezirk.**  
Czako's Nachfolger Novotny, Steinbruch Ligetplatz 2.

**Neupest.**  
Witwe Therese Deucht Zeitungsverleiher, Árpádg. 10. Sowie in allen bestaccreditirten Annoncen-Bureaux.

## Offene Stellen

**Buchhalter** von der Getreidebranche, deutsch-ungarischer Korrespondent, bilingual, selbstständiger Arbeiter, wird in der Provinz zu gutem Gehalt acceptirt. Bewerber bitte werden bevorzugt. Offerte sind an Exp. d. Blattes unter „Ständig 316“ zu richten. 48316

**Ein Praktikant** für ein Getreidegeschäft in der Provinz wird aufgenommen. Offerte sind an die Exp. d. Blattes unter „Ständig 317“ zu richten. 48317

**Gegen Fiume, Diäten und Reiseposten** werden Reisende für die Acquisition seitens hervorragender heimischer Kaufverhandlungsgeschäfte aufgenommen. Fachkenntnisse nicht erforderlich, da Einschulung erfolgt. Dauer der Posten. Pensionberechtigung. Bewerber nicht über 30 Jahre wollen ihre Offerte mit genauer Angabe bisheriger Stellung und Referenzen unter „Dauernde Stellung 855“ an die Exp. einreichen. 89855

**Fényképész.** Elsőrendű neg- és pozitív-retoucheur azonnal állandó munkára felvétetik. Ajánlatok próbamunkával kerjük Brenner testvérek, Szeged, Jókai-utca, alatt küldeni. 90038

**Tisztviselő,** ki a magyar-német levelezésben, gépirásban, esetleg gyorsírásban, nemkülönben az összes irodai teendőkben gyakorlott jártassággal bír, azonnali belépésre felvétetik. Ajánlatok bizonysítványokkal, fizetési igények és nyelvismeretek megjelölésével Friedrich Testvérek mezőgazdasági gépgyárhoz, Temesvár, küldendők. Olyanok, kik hasonló vállalatnál már alkalmazva voltak, előnyben részesülnek. 90145

**Tüchtig junger Kommiss** der Mode-Manufaktur und Konfektion-Branche, der drei Landessprachen mächtig, bevorzugt, flottes Auftreten, wird sofort acceptirt. Anträge mit Gehaltsanprüchen und Zeugnis-kopien sind an die Firma Sietner Carola, Trencsen, zu richten. 48343

**Zeichner, Jsr.,** wird in meinem Manufaktur-, Kurz- und Spezialewaaren-Geschäfte aufgenommen, Samstag gesperrt. B. Guttman, Kuczora, Pácska. 48248

**Besserer jungerer Beamter,** zur Führung der Lohn-Berechnung von einer Fabrik in Budapest zum baldigen Eintritt gesucht. Bewerber müssen der ung. und deutschen Sprache vollkommen mächtig sein. Offerte mit Angabe der bisherigen Stellung, Konfession u. Gehaltsanprüchen unter „Gebrit III“ an die Exp. erbeten. 90179

**Tüchtiger Besteller** der Getreidebranche und ein tüchtiger Besteller der Holzbranche (Detailvertäufler) wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Deutsche, ungarische und serbische Sprache unferlich. Offerte mit Zeugnis-kopien und Gehaltsanprüchen sind zu richten an J. Sietner u. Weisel, Ruma. 48301

**Pályázat.** Az „Első selmeczbányai ing és fehéreműgyár r.-t.-nál“ a főkönyvelői állás azonnal betöltendő. Javadalmasz év 3000 kor. és az igazgatóság által megállapított remuneráció. Csak felső kereskedelmi végzettséggel rendelkező pályázók pályázhatnak. A pályázati iratok a főkönyvelői állás azonnal betöltendő. Javadalmasz év 3000 kor. és az igazgatóság által megállapított remuneráció. Csak felső kereskedelmi végzettséggel rendelkező pályázók pályázhatnak. A pályázati iratok a főkönyvelői állás azonnal betöltendő. Javadalmasz év 3000 kor. és az igazgatóság által megállapított remuneráció. Csak felső kereskedelmi végzettséggel rendelkező pályázók pályázhatnak. 48339

**Ein tüchtiger Kommiss,** der deutschen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig, wird in unserem Speziale- und Wehlgeschäfte per sofort aufgenommen. Gehaltsanprüche und Zeugnisse erbeten an Eger Mór es fia, Eperjes. 48347

**Pályázatok.** Aki bármely szakmabeli állást óhajt elnyerni, az ingeny kérje az összes betöltendő állásokat tartalmazó Országos Pályázati Közlöny mutatószámát. Üllői-ut 55. 42130

**Nagy iparvállalat** műszaki osztályában alkalmazást nyer építési gyakorlattal bíró fiatalember, kinek munkaköre elő-felmérései, anyag-kiirások, utó-felmérések és a munkálattal szakszerű felügyelete stb. Német nyelv tudása föltétlenül szükséges. Ajánlatok fizetési igényekkel „Ipar 327“ alatt a kiadóhivatalba kéretnek. 90327

**Különleges** üzletbe fiatal keresztény segéd azonnal felvétetik. Szakma mellékes. Ajánlatok „Allandó állás 733“ jellegre Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. 42220

**Könyvelő,** keresztény, magyar és német nyelvben jártas, azonnal felvétetik. Ajánlatok „Megbízható 735“ jelleg alatt Blockner hirdetőjébe, Semmelweis-utca 4. küldendők. 42219

**Könyvelő** magyar-német levelezéssel felnapra, lehetőleg délelőttre kerestetik 100 korona havi fizetéssel. Sajátkezű magyar-német ajánlatok „Belváros“ cím alatt a kiadóba kéretnek. 42217

**Ügyes** gyakornok irodába fizetéssel felvétetik. Ajánlatok „Jövő 100“ alatt a lap kiadó-jába kéretnek. 46531

**Salabontist,** der auch die Straza führt, wird acceptirt. Sügnitz, O-utca 15. 90309

**Zongorista** előkelő moziba felvétetik. Sürgős ajánlatok „Perfekt kottista“ jellegre a kiadóba. 46530

**Kereskedelmit** végzett fiatal ember 1-2 évi gyakorlattal azonnali belépésre kerestetik. Czim a kiadóhivatalban. 56582

**Fiatal agilis ügynök** saját, csemegeüzletbe felvétetik. Stern, István-ut 41. 90330

**Papirkereskedőség** azonnal felvétetik. Ajánlatokat „Papiros 333“ jellegre a kiadóba kéretnek. 90333

**Faluzletemhez** egy oly feltétlenül megbízható elárústított keresek, ki az épületfa detail-eladásában teljesen jártas. Az állás azonnal betöltendő. Ajánlatok fizetési igények megnevezésével Weiner József, fakereskedő, Özd, Borsod-m., címre kéretnek. 48340

**Gesellschaftlerin.** Eine intelligente Frau oder Mädchen wird als Stütze der Haushaltung gesucht. Adresse VI., Vörösmarty-utca 44a, II. 7. 42218

**Fényképész** azonnali belépésre, kizárólag formák-lak tud, negatív és pozitív-retoucheur keresek. Ajánlatok Wichner műtermébe, Rimaszombat. 90177

**Főkönyvelő** elsőrangú vállalatnál két órai mellék-feladatokra keres. Ajánlatokat a kiadóba „Kiváló 273“ jellegre. 90273

**Gépirónó,** német stenográf, azonnal felvétetik 60 korona kezdőfizetéssel. Ajánlatok „Jövő 268“ jellegre a kiadóba. 90269

**Gyakornok** jó irással fizetéssel irodába felvétetik, nemtől tudok előnyben. Bemutató irásbeli ajánlatokat. Kallai István és Társa, motorgyár, Lóportár-u. 14. 48382

**Zongorakészítő,** jó munkást, állandóan alkalmaz Keresztély, Váci-körút 21. 90202

**Budán lakó** jó házból való leány kerestetik pénztáros-nőnek. II. ker., Fő-utca 84. 90308

**Jobb házból** való tanuló 20 korona kezdőfizetéssel felvevő. Pauker, Váci-körút 60. 90054

**Tüchtiger Acquisiteur,** welcher in der Elektrotechnik bewandert ist, wird von einer hervorragenden Aktiengesellschaft zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „K. 3. 127“ an die Exp. erbeten. 90127

**Divatárúsnó,** mamsel és kézilányok, esetleg délutánra felvétetik, Bieger Mór, Szervita-ter 5. 48354

**Vidéki gyári vállalat** azonnali belépésre perfect könyvelőt keres, ki magyar, német levelező is és a munkabér elszámolásban jártas; úvegszak-mából valók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Megbízható 476“ jelleg alatt a kiadóhivatalhoz. 56476

**Agenten** werden gesucht für sämtliche Städte, Marktflecken und Großgemeinden Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und Galiziens, zum Besuche der Privatfondsdarstellung eines leistungsfähigen Kaffee-Postfili-Verhandlungsgeschäftes. Guter Verdienst. Bewerbermann gesucht. Offerte Ruma, Postfach 49. 90183

**Zur Dreihalfstun** empfehle ich den p. t. Herren Defonomen tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franko Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., David-utca 4. 47319

**Tüchtiger Reisender,** möglichi vorbereitet, von der Wehl- und Spirituosenbranche, wird für eine Provinzstadt gesucht. Solche, die in Siebenbürgen eingeführt sind, genießen den Vorzug. Offerte mit Zeugnis-kopien und Angabe der Gehaltsanprüche sind unter Chiffre „Gewissenhaft 500“ an die Exp. zu richten. 48323

**Fióküzlethez** áruvezetőt keres fővárosi fogyasztószövetkezet azonnali belépésre. Csakis olyan keresztény nős egyének adják be ajánlataikat „Jövő 024“ jelleg alatt, a kik a fűszerszakmából valók. Ovadék 1000 korona. 90024

**Hilfsbuchhalter, Stenograph und Maschinenschreiber,** der die ungarische und deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrscht und schon in größeren Geschäften thätig war, wird zum ehesten Eintritt gesucht. Offerte mit Angabe der Gehaltsanprüche sind unter „Gewissenhaft 589“ an die Exp. zu richten. 47589

**Egy nagy vidéki városban** egy előkelő férfi és fiuruházlet, elsőrendű elárústított keres azonnali belépésre, ki a kirakattrendezéshez is ért. Magas növésű irak előnyben részesülnek. Fényképpel ellátott ajánlatokat „Kirakattrendező 349“ jelleg alatt a kiadóba kérem küldeni. 48349

**Perfekter deutscher Stenograph und Maschinenschreiber,** die ungarische Sprache zumindest im Wort beherrschend, findet dauernde Stellung. Offerte mit „Ständig 100“ an J. Blockner's Annoncen-Exp., Budapest, Semmelweis-utca 4. 42221

**Suche** Stütze der Haushaltung, tüchtig im Haushalt, wie im Kochen, in H. Wille zu kleiner, ruhigen Familie. Familienanschluß u. gute Behandlung zugesagt. Persönliche Vorstellung erwünscht. R. u. Dörbeck, Ujpest, Bocskay-utca 14. 90304

**Gyakornokot** keresünk gyári irodánkba. Feltételek: magyar, gyorsírás, szép kézírás. Irásbeli ajánlatok, fizetési igényekkel intézendők. Kallai István és Társa, motorgyár, Lóportár-u. 14. 48382

**Zongorakészítő,** jó munkást, állandóan alkalmaz Keresztély, Váci-körút 21. 90202

**Budán lakó** jó házból való leány kerestetik pénztáros-nőnek. II. ker., Fő-utca 84. 90308

**Jobb házból** való tanuló 20 korona kezdőfizetéssel felvevő. Pauker, Váci-körút 60. 90054

**Tüchtiger Acquisiteur,** welcher in der Elektrotechnik bewandert ist, wird von einer hervorragenden Aktiengesellschaft zu sofortigem Eintritt gesucht. Offerte unter „K. 3. 127“ an die Exp. erbeten. 90127

**Divatárúsnó,** mamsel és kézilányok, esetleg délutánra felvétetik, Bieger Mór, Szervita-ter 5. 48354

**Vidéki gyári vállalat** azonnali belépésre perfect könyvelőt keres, ki magyar, német levelező is és a munkabér elszámolásban jártas; úvegszak-mából valók előnyben részesülnek. Ajánlatok „Megbízható 476“ jelleg alatt a kiadóhivatalhoz. 56476

**Agenten** werden gesucht für sämtliche Städte, Marktflecken und Großgemeinden Ungarns, Kroatiens, Slavoniens, Bosniens und Galiziens, zum Besuche der Privatfondsdarstellung eines leistungsfähigen Kaffee-Postfili-Verhandlungsgeschäftes. Guter Verdienst. Bewerbermann gesucht. Offerte Ruma, Postfach 49. 90183

**Zur Dreihalfstun** empfehle ich den p. t. Herren Defonomen tüchtige, verlässliche Maschinisten mit voller Verantwortung und franko Vermittlungsgebühr. Krakauer Armin, Budapest, VI., David-utca 4. 47319

**Tüchtiger Reisender,** möglichi vorbereitet, von der Wehl- und Spirituosenbranche, wird für eine Provinzstadt gesucht. Solche, die in Siebenbürgen eingeführt sind, genießen den Vorzug. Offerte mit Zeugnis-kopien und Angabe der Gehaltsanprüche sind unter Chiffre „Gewissenhaft 500“ an die Exp. zu richten. 48323

**Fióküzlethez** áruvezetőt keres fővárosi fogyasztószövetkezet azonnali belépésre. Csakis olyan keresztény nős egyének adják be ajánlataikat „Jövő 024“ jelleg alatt, a kik a fűszerszakmából valók. Ovadék 1000 korona. 90024

**Bornehmes** jahrdarftlich-technisches Atelier sucht zum ehesten Eintritt jungen Mann oder Mädchen als Lehrling. Rakóczi-ut 19, I. Etok 19. 90312

## Kosmetik

**Haarentfernung** für Damen von Gesicht und Armen in 5 Minuten. Schmerzlos. Stannenber Erfolg. Provinzverbandt distret mit Gebrauchsanweisung. Nur das geistlich geschulte, mit „Miracle“-Schutzmarke versehene Mittel ist echt. Vor Nachahmung gewarnt! Pariser kosmetische Ausstellung Goldmedaille prämiert. Unschädlichkeit. Erfolg garantiert. Gänzliche Entfernung der Schönheitsfehler, elektrische Vibrations-Gesichtsmassage. Charlotte Pollat, kosmetisches Institut, Andrassy-ut 38, I. Etok. Telephon 157-98. 89891

**Deroli** Polnár'sches einziges Enthaarungsmittel welches ohne Schmerzen die stärksten Haare auf immer entfernt. Ausschließlichi, lich unter Diskretion in der Kosmetischen Anstalt der Margit S. Hlafi, IV., Magyar-utca 3, I. für 5 und 10 Kronen. 47270

## Allgemeiner Berlegr.

**Beobachtungen,** Recherchierungen, delitate Anträge, allerlei Informationen, jederlei heisse Kommissionen in Ehe-, Familien-, Geschäfts- und Privatangelegenheiten besorgt verlässlichi und distret Institut Bokor, Erzsébet-körút 52. Telephon 84-61. 89450

**Die Adresse** wird gebeten aufzubewahren. Fischer Mór, Budapest, VI., Podmaniczky-utca 2. Spezial-Bureau für Recherchen und Beobachtungen. Bornehmste kontinentale Firma zur Erledigung vertraulicher Angelegenheiten. Anonyme Briefschreiber erlirt. Delitate Missionen im In- und Auslande durchgeföhrt. Hausdiebe attrapirt. Heiratschwindler entlarvt. Unredliche Manipulationen festgestelt. Verschwindende Personen ausgeföhrt. Berrätber von Geschäftsgeheimnissen überföhrt. Gläubiger-Auspielung u. Waarenverschleppung konstatirt. Verbindungen in allen Gesellschaftsfreien. Telephon 33-02. 88624

**Mittagstisch,** ausgezeichnente isr. Küche, in und außer dem Hause, auch probieren. Csengery-utca 24, I. 3. Treppenhauseingang. 90328

**Obst.**  
**Ananasorangen,** allerfeinste Sorte, fünfzig-Postkorb 3.20, Originalliste 150 Stück 8.-, Originalliste 300 Stück 13 Kronen, Limoni, hochprima, fünfzig-Postkorb 2.-, Originalliste 300 oder 360 Stück 5.80 Kronen verwendet mit Nachnahme unfrankirt Agrumen-Süßfruchtengros, Budapest, Szarka-utca 7. 98797

**Ügyes** szabónó olcsón és izélesen elvállal bluzt, pongyolát és gyermekruhát. Dob-utca 84, I. 18, Vörösmarty-utca sarok. 46534

**Moderne Herrenanzüge** fertigtige nach Maß für 25 Kronen aus Schafrwalstoffsen feinsten Ausführung. Alexander Richtmann, Herrenschneider, Budapest, Rottenbiller-utca 4a, Provinz Stoffmüller franko. 44128

**Größe Herrenkleider-Verhöhlte** nur Váci-körút 4, I. Etok, wo alle Gattungen Sträßen, Salons, Frack- und Smokinganzüge, sowie Cylinderhüte zu mäßigen Preisen geböhren, ohne Einlage ins Haus geschickt, erhältlich sind. 47578

**Modellhüte,** Renovierungen werden von zwei Kronen aufwärts angefertigt. Barcsay-utca 3, feldsz. 4. 86549

**Haarschneiderin** wird sofort gesucht. Näheres 2-4 Uhr: Ferenczik-tere 3, III. 8. 90276

## Kompagnon

**Ich habe das Alleinbetriebsrecht** für Ungarn eines selten anten Millio-nen-Konsum-Artikels erworben und luche einen tüchtigen, auferst intelligenten Kaufmann als thätigen Teilhaber mit 35-50,000 Kronen. Es handelt sich um ein solides, dauerndes Unternehmen. Näheres Auskunft (event. persönlich) ertheilt Berger, Breslau, V., Höfchenstraße 15 a. 90294

## Heirathsanträge

**Vidékrol** kitünö isr. partikat ajánl Szabó Csongrádrol (Válaszbélyeg). 48253

**Heirath.** Ein Holzproburent und wüchtige meine 2 Nichten, hübsche beschöne Mädchen von 20 und 24 Jahren, mit je 10,000 Kronen Mitgelt, an Holzhändler oder Beamte zu verheirathen. Ernste Anträge unter „Guter Dntel 087“ an Exp. erbeten. 90087

**Heirathsvermittlung** mit größter Diskretion auf solider Basis. Borgemerkt die besten Familien. Radó Mihály, Budapest, Rákóczi-ut 49. 56606

**Wollen Sie heirathen?** Heber 600 reiche Damen (2-200,000 Mark Vermögen) in Vermerkung. Werden, wenn auch ohne Vermögen, wollen sich sofort melden bei **S. Schleifer, Berlin 18.** 90302

**Heirathsvermittler,** die in besseren Kreisen Zutritt haben, wollen ihre Adressen an Götter's Annoncenbureau, Erzsébet-körút, abgeben unter der Chiffre „Gewissenhaft 100“. 43581

## Korrespondenz

**Junge Dame,** schlank, blond und unabhängig, wüchtig Bekanntheit mit gutunterrichteten gebildeten Herrn. Briefe unter „Mary Gulerth 77“ Hauptpost restante. 56398

**Distinguirter,** auffallend schöner Dreißiger, Ingenieur, sucht materielle, löse jüdische Bekanntheit unabhängiger Deutschen. Nicht apostrophische Offerte unter „Noblesse oblige 168“ an die Exp. 91168

**Belv. Café,** bittet betreffende Dame um Nachricht, in welcher Weise ehrbare Annäherung möglich wäre. Chiffre „Fischer 1911“ an die Exp. 42232

**Gänzlich** unabhängige, junge, schlank Blondine lucht intelligenten, wohlhabenden Freund. Unter „Exzeptionell“, Traut, Andrassy-ut 56. 90336

**Distinguirte junge Dame** in vornehmer Tagesstellung, die jetzt ihren Urlaub hat, mit eigener Jahreswohnung, lucht vornehm, materiell unterföhrenden, gelehten Cavalier. Anträge unter „Erholung 594“ an die Expedition. 56594

**Szszsz.** Meg ma levelet irok. Csokol D. 90282

**Deutsche Dame** bittet in ihrer Verlegenheit gegen dankbare Rückzahlung laut Heber-einkommen um gefälliges Darlehen von 50-60 Kronen. Vorläufige Briefe erbeten unter Chiffre „E. 2. 267“ an die Exp. 90267

**Carmen 333.** Bitte Hauptpost Brief abholen von Orpheus. 90288

**Witwer,** 47 Jahre alt, lucht Bekanntheit mit einer Dame belustig Verheirathung. Briefe unter „Witwer 270“ an die Exp. 89270

**Je sais d'avantage.** Brief Hauptpost restante liegt. 90298

**Lustige** Deutsche lucht ebenfalls seine Bekanntheit zu gemeinsamen Ausflügen. Unter „Juch und elegant“ an die Exp. 100090